

# Dokumentation der übernommen, teilübernommenen und abgelehnten Änderungsanträge, sowie der Anmerkungen zum Positionspapier seit dem 15.5.2023 (Stand: 27.09.2023)

Wir dokumentieren hier die eingegangenen Texte und Mails, soweit sie zu inhaltlichen Positionen sind. Organisatorisches, sowie Persönliches nicht, Namen haben wir pseudonymisiert oder mit XXX ersetzt, es ergibt sich aus dem Kontext ob die Person aus der Moderationsgruppe oder einer RG ist. Sollte etwas komplett unklar sein oder etwas aus einer Mail drin sein, was eine beteiligte Person nicht veröffentlicht haben möchte, meldet euch bitte bei [erneuerungsprozess@attac.de](mailto:erneuerungsprozess@attac.de)

Dokumentation der übernommen, teilübernommenen und abgelehnten Änderungsanträge, sowie der Anmerkungen zum Positionspapier seit dem 15.5.2023 (Stand: 27.09.2023)	1
Attac Besigheim Ludwigsburg 13.08.23	3
Antwort Moderationsgruppe an Besigheim Ludwigsburg 31.08.23	6
Regionaltreffen Baden-Württemberg 29.07.23	6
Antwort Moderationsgruppe an BaWü	7
Person A 30.05.23	7
Antwort Moderationsgruppe an Person A 06.06.23	8
Antwort Moderationsgruppe an Person A 11.09.23	8
Attac Singen-Radolfzell 15.08.23	17
Antwort Moderationsgruppe an Singen-Radolfzell	18
PersonH 10.08.	18
Antwort Moderationsgruppe wegen Person H	26
Attac Rhein-Sieg 15.08.23	26
Antwort Moderationsgruppe an Rhein-Sieg 06.09.23	30
Attac Wuppertal 25.5.2023	37
Antwort Moderationsgruppe an Wuppertal 28.08	41
Attac Dortmund 04.07	43
Antwort Moderationsgruppe an Dortmund 22.07	44
Attac Dortmund 22.07.23	44
Antwort Moderationsgruppe an Dortmund 22.07.23	45
Attac Kassel 20.06.23	45
Antwort Moderationsgruppe an Kassel 26.06.23	45
Attac Kassel 01.08.23	46
Ergänzender Beitrag Attac Kassel vom 31.7.2023	46
Antwort Moderationsgruppe an Kassel 16.08.23	49
Attac Kassel 28.08.23	52

Antwort Moderationsgruppe an Kassel 06.09.23 .....	53
Attac Kassel 12.09.23 .....	55
Moderationsgruppe an Person I 26.06.23 .....	56
Person I 27.06.23 .....	56
Antwort Moderationsgruppe an Person I 24.07.23.....	57
Attac Berlin 28.06.23.....	57
Antwort Moderationsgruppe an Berlin 10.07.23 .....	62
Antwort Moderationsgruppe an Berlin 01.08.23 .....	63
Antwort Moderationsgruppe an Berlin 25.08.23 .....	64
Attac PersonG 12.07.23 .....	64
Antwort Moderationsgruppe an Person G15.07.23 .....	66
Attac PersonG 02.08.23 .....	67
Attac Erlangen 14.07.23 .....	67
Antwort Moderationsgruppe an Erlangen 07.08.23 .....	84
Attac Erlangen 08.08.23 .....	85
Antwort Moderationsgruppe 26.08.23 .....	85
Attac Erlangen 29.08.23 .....	86
Attac Erlangen 29.08.23 .....	86
Attac Bamberg 31.07.23 .....	88
Konsensverfahren 1 Person B 03.04.23 .....	89
Antwort Moderationsgruppe wegen Konsensverfahren 1 31.07.23 .....	90
Konsensverfahren 1 31.07.23 .....	90
Antwort Moderationsgruppe wegen Konsensverfahren 1 08.08.23 .....	91
Konsensverfahren 1 10.08.23 .....	92
Konsensverfahren 1 14.08.23 .....	92
Antwort Moderationsgruppe wegen Konsensverfahren 1 24.08.23 .....	93
Konsensverfahren 2 von Moderationsgruppe 14.08.23 .....	93
Konsensverfahren 2 15.08.23 .....	93
Antwort Moderationsgruppe wegen Konsensverfahren 2 15.08.23 .....	94
Konsensverfahren 2 16.08. ....	94
Antwort Moderationsgruppe wegen Konsensverfahren 2 17.08.23 .....	95
Konsensverfahren 2 17.08. ....	95
Antwort Moderationsgruppe wegen Konsensverfahren 2 18.08.23 .....	96
Antwort Moderationsgruppe wegen Konsensverfahren 2 24.08.23 .....	96
Attac Flensburg 08.08.23 .....	96
Antwort Moderationsgruppe an Flensburg 08.08.23 .....	104
Attac Flensburg 08.08.23.....	111
Antwort Moderationsgruppe an Attac Flensburg 29.08.23 .....	112
Attac Halle 14.08.23 .....	116
Attac Halle 14.08.23 .....	120
Antwort Moderationsgruppe an Halle 10.09 .....	126
Person D 15.08 .....	128
Antwort Moderationsgruppe an Person D 16.08.....	144
Antwort Moderationsgruppe an Person D 11.09.23 .....	144
Person D 12.09.23.....	145

CHINA 15.09.23.....147

Antwort Moderationsgruppe wegen China 15.09.23.....149

## **Attac Besigheim Ludwigsburg 13.08.23**

Hallo,

anbei in PDF und docx unser Änderungsantrag von attac Besigheim-Ludwigsburg zum Positionspapier Globalisierung neu denken bzgl der Fassung vom 15.5.2023 und dem Regionaltreffen in Tübingen 29.7.

Hintergrund des Antrags sind

- erforderliche Ergänzungen zum unter die Räder des Kapitals und Wirtschaft geratenen Bodenschutz mit Bezug auf internationale Vereinbarungen; Schein-öffentliches Interesse das in Wahrheit privatwirtschaftliches Interesse und Wachstumsgelüste von Gemeinden ist; Entwurzelung von Migranten nur damit Deutschland wirtschaftlich stärker als andere Regionen ist.

- sowie in der Diskussion von Attac erkannte inhaltliche Selbstbeschränkung aus Angst vor den Rechten. Das ist bedenklich. Da lachen sich doch die Mächtigen, Exktraktivisten und Neoliberale ins Fäustchen. So lässt man dem Kapital und Wachstumsgelüsten freie Bahn.

Beim Flächen/ Bodenschutz ist im Änderungsantrag der Fokus auf das Gewerbe / Industrie, weil dies für eine Globalisierung und Kapital, denen die Umwelt egal ist relevant ist. Wohnraumdruck ist dann die Folge. Generell darf es keine weitere Umnutzung von landwirtschaftlichen Flächen , Wiesen, Wälder mehr für Baugebiete, Gewerbe, Straßen mehr geben. Auch Architects for Future unterstreichen das, es ist machbar. Ausführung dazu wäre aber in diesem Papier zu viel . Leider werden anscheinend in Attac mehrere Probleme auf einen Punkt verdichtet. (man könne Flächenfraß nicht wegen sozialen Wohnungsbau kritisieren; statt den Rahmen stopp Flächenfraß zu fordern und zu fragen warum es denn ständig angeblich neuen sozialen Wohnungsbau brauche).

Viele Grüße

(attac Besigheim Ludwigsburg)

**Ergänzungsantrag zum Positionspapier Globalisierung neu denken**

**Ergänzungen zum Bodenschutz im Kapitel 7**

7.1 Problem:

nach Zeile 751

International gibt Deutschland ein schlechtes Vorbild bei der Zielverfolgung internationaler Abkommen wie die 17 Nachhaltigkeitsziele für 2030 (SDG17). Für eine nachhaltige Landnutzung wird eine bodendegenerationsneutrale Welt gefordert (Ziel 15). Die Kommunen machen sich aber regelmäßig zum Rädchen einer Weltwirtschaft, die auf die Umwelt pfeift. Wo das Kapital hindeutet werden ungeachtet von Sinnhaftigkeit, Verträglichkeit, Überlastung und Fachkräftemangel Gewerbegebiete in die Landschaft gesetzt. Landesregierungen fachen mit Ansiedlungsstrategien den zerstörerischen Wettbewerb und Flächenfraß weiter an. Gegenrechnungen was nach Kleinrechnung der Gewinne von Unternehmen wirklich bleibt, Erreichung der Fähigkeit zu Gedeihen mit in den Orten integrierten Kleinstrukturen statt Überbewertung von Industrie, Infragestellung von Großstrukturen findet nicht statt. Bundesländer und die Bundesrepublik wollen ihre wirtschaftliche Stärke vor allen anderen Regionen erreichen und halten. Auf diesem Weg werden regelmäßig die nach Artikel 20a GG zu schützenden Lebensgrundlagen, Naturschutz und Vernunft beiseite geschoben. Die Anhäufung von Gewerbe in Cluster wie in Baden-Württemberg provoziert zudem Wohnraumdruck durch Verlagerung von Erwerbstätigen statt Einkommensmöglichkeiten in entleerten Regionen zu schaffen.

## 7.2 Was will Attac

nach Zeile 762:

Wir fordern den Schutz der Böden, wie das auch in den nationalen Nachhaltigkeitszielen immer versprochen und als internationale Verpflichtung eingegangen wurde. Die Böden der gemäßigten Breiten Europas sind ein wahrer Schatz und brauchen Generationen zur Neubildung. Mit ihnen schwinden Äcker, Wiesen, Wälder, Lebens- und Erholungsräume.

## 7.3 Wie erreichen wir das?

Nach Zeile 767:

Erst eine entgegenkommende Bauleitplanung für Großstrukturen gibt dem Kapital die Möglichkeit zur Machtanhäufung und wachsender Einflussnahme. Unternehmen übernehmen so immer mehr die Kommunalpolitik in ihrem Interesse, machen Kommunen und Staaten erpressbar. Entsprechend ist der Expansion der Boden zu entziehen. Kommunen sind so finanziell auszustatten, dass sie nicht genötigt sind, für Kindergärten den Boden an Gewerbe zu verheizen. Die in die Gesetze längst eingeflossenen Schutzgebote müssen angesichts der gewachsenen Priorität in ihrer Rechtsverbindlichkeit ernst genommen werden. In der Bundesrepublik hat die Industrie ausreichend Fläche zur Entfaltung erhalten, es wurde binnen weniger Jahrzehnte genug Landschaft zerstört. Für Ansiedlungen ist es nur eine Frage der Verteilung. Ansiedlung dort, wo es Industriebrachen gibt.

Die so gesicherten Böden geben Freiraum zu nötigen Agrarwende hin zur ökologischen Landwirtschaft.

## **Ergänzungen wg Durchsetzung wirtschaftlichen Interresen in Bürger\*innenbeteiligungen in Kap 8**

### 8.3 Wie erreichen wir das?

Nach Zeile 870

Progressive Ergebnisse aus öffentlichen Beteiligungen, runden Tischen und Bürger\*innen-Werkstätten müssen respektiert werden und dürfen nicht in Schubladen verschwinden nur weil sie konservativen und wirtschaftstreuen Entscheidungsebenen missfallen. Regelmäßig wird privatwirtschaftliches Interesse zu öffentlichem Interesse deklariert und Stellungnahmen gegen die Vernutzung der Lebensräume von Menschen, Tieren und Pflanzen sind Teil eines abgekarteten Spiels. Sinnfreie Wachstumsgelüste von Gemeinden sind unangreifbar. Die wenigsten Gemeinderäte stellen sich dem entgegen, die Verwaltung bestimmt. Dies erleben wir für neue Gewerbegebiete (Bspl Tesla-Fabrik), Ausbau von Straßen und Wasserwegen (Bspl Elbe), Verfüllung von Uferbereichen (Bspl für A380), Austausch zur Dorf- und Stadtentwicklung (Bspl Kinder melden Wasserspielplatz, was kommt ist ein Einfamilienhausgebiet)

### **Ergänzungen zur Ausnutzung von Migranten für die wirtschaftliche Stärke Deutschlands um seiner selbst willen in Kap 6**

Zeile 713 statt „Den Fachkräftemangel im Globalen Nord....“

Die Wirtschaft und vor allem die großen Unternehmen agieren und investieren völlig ungerührt von regionalen Erfordernissen oder gar von der Wohnungsnot. Aufgrund der Produktivitätscluster wandern Investitionen und damit Arbeitsplätze in einige wenige Ballungsräume, weil das betriebswirtschaftlich für Konzerne und Unternehmen profitabel ist. Mit diesen Standortentscheidungen wird der Boom weiter angeheizt.

Die Migration wird als freie Entscheidung dargestellt, dient aber vielfach dem egoistischen Ausbau der wirtschaftlichen Stärke Deutschlands und anderer Wirtschaftszentren in Europa. Gespräche mit Betroffenen zeigen, dass sie keinen hippen Neigungen, sondern auskömmlicher Arbeit folgten. Wo sie landen ist oft auch keine deutsche Bilderbuchstadt aus dem Reiseführer, sondern nichtssagende Trabantensiedlungen wie es sie zuhauf um Stuttgart gibt. Früher oder später wollen viele Migranten doch wieder in ihre Heimat, so es den Arbeitsplätze gibt. Die dominante Anziehungskraft der Wirtschaftscluster in Europa lässt anderen Regionen aber keine Entwicklungschancen.

## **Antwort Moderationsgruppe an Besigheim Ludwigsburg 31.08.23**

Liebe Besigheimer\*innen,

schönen Dank für eure Beteiligung an der Diskussion im Erneuerungsprozess und die Vorschläge zum Positionspapier. Wir haben uns in der Moderationsgruppe damit beschäftigt.

Zum Bodenschutz haben wir etwas in das Kapitel 7 aufgenommen, allerdings kürzer und allgemeiner, damit es zum Charakter des Papiers passt. Im Kapitel 8 haben wir noch einen Halbsatz zu Elementen direkter Demokratie aufgenommen. Eure weitergehenden Formulierungen sind wie beim Bodenschutz für den Charakter des Papiers zu detailliert.

Zu Euren Vorschlag zum Themenfeld Flucht/Migration: Diesen werden wir nicht übernehmen. Wir wollen es hier bei den bisherigen Formulierungen belassen, da der Satz "Den Fachkräftemangel im Globalen Norden ..." (Zeile 713) .. aus unserer Sicht wichtig ist. Ein Beispiel, wofür dieser Satz steht: Um den Mangel an Pflegekräften bei uns auszugleichen, werden Pflegefachkräfte aus Südeuropa und Asien angeworben, die dann dort fehlen. Ihr formuliert in eurem Textvorschlag eine Kritik an Standortentscheidungen von Unternehmen. Dieser Aspekt soll im Themenfeld "Flucht/Migration" nicht angesprochen werden. Dass Migration keine freie Entscheidung ist, führen wir in 6.1 "Was ist das Problem" aus.

Sobald wir alle Änderungsvorschläge bearbeitet haben, werden wir eine aktuelle Version des Positionspapiers zur Verfügung stellen. Ihr könnt dann zum Ratschlag noch konkrete Änderungsanträge einreichen.

Beste Grüße  
XXX für die Moderationsgruppe

## **Regionaltreffen Baden-Württemberg 29.07.23**

Hi, beim Regionaltreffen BaWü kam das Papier super an, hier ein paar Änderungsanträge. Liebe Grüße XXX

Änderungsantrag Zeile 70: „in parlamentarisch verfassten, sowie in staatskapitalistischen Staaten und Staaten mit autokratisch-feudalen Strukturen“

Änderungsantrag Zeile 38: „Frauen und queere Menschen“ hier und im Papier wünschen wir uns Sichtbarkeit für schwule Männer

Änderungsantrag: Zeile 744: „die begrenztes Ressourcen der Erde“ statt „planetare Grenzen“

Demokratie: Ergänzungsantrag „repressive Polizeigesetze“ in Aufzählung bei Autoritarismus

Änderungsantrag Zeile 805: „Um dies zu können, bedarf es einer umfassenden politischen Bildung, sowie Möglichkeiten und Strukturen zum Einüben demokratischer Verfahren“

Änderungsantrag Zeile 875: „wegen ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung Gewalt, Diskriminierung und Unterdrückung erfahren – also auf alle FLINTA\*s und queeren Menschen.“

Änderungsantrag Zeile 905: „Alle Menschen sollten körperlich und sexuell gleichberechtigt und selbstbestimmt leben können.“

## Antwort Moderationsgruppe an BaWü

Die Rückmeldung erfolgte mündlich durch zwei Personen aus der Moderationsgruppe, die Anträge wurden alle sinngemäß oder wörtlich übernommen.

### Person A 30.05.23

Zu Erneuerungsprozess 15.05.23 Entwurf Globalisierungskritik neu denken

Nachricht von Person A:

Zeile 19:

"neoliberalen Globalisierung eine Globalisierung von unten" -> "neoliberalen Globalisierung einen Internationalismus von unten"

Begründung:

Zumindest für mich bedeutet Globalisierung die engere wirtschaftliche Verflechtung und deren Folgen. Die gegenseitige Unterstützung und der weltweite gemeinsame Einsatz für eine bessere Welt wurde zumindest in der DDR als Internationalismus bezeichnet.

Zeile 47:

"," nach "Konzerne versuchen"

Begründung:

Nach der neuen Rechtschreibung ist zwar das "," bei erweitertem Infinitiv mit zu nicht zwingend, erleichtert aber das Erkennen der Gliederung des Satzes.

Zeilen 55 / 56:

"," vor und nach "die Umwelt zu zerstören"

Begründung:

Nach der neuen Rechtschreibung ist zwar das "," bei erweitertem Infinitiv mit zu nicht zwingend, erleichtert aber das Erkennen der Gliederung des Satzes.

Zeile 59:

"," nach "Vertriebsplattformen verfügen"

Begründung:

Ende des eingefügten Nebensatzes

Zeilen 64 / 65:

"dass für viele Betreuungs- und Gesundheitsdienstleistungen oder Bildungsangebote selbst bezahlt werden muss"

oder

"dass viele Betreuungs- und Gesundheitsdienstleistungen oder Bildungsangebote selbst bezahlt werden müssen"

## **Antwort Moderationsgruppe an Person A 06.06.23**

Hallo Person A,

vielen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast dich mit dem Papier beschäftigt hast. Wir haben bald unser nächstes Treffen und machen uns dann Gedanken über deinen ersten Änderungsantrag. Bezüglich dessen melden wir uns wenn wir ihn besprochen haben. Die anderen Anträge sind weniger inhaltlich als die Form. Die übernehmen wir einfach genau so. :-)

Die Form wird auch nochmals professionell durchgegangen. Damit hoffen wir, dann auch wirklich alles an formellen Unrundungen herausfiltern.

Viele liebe Grüße,

Moderationsteam

## **Antwort Moderationsgruppe an Person A 11.09.23**

Liebe Person A,

danke für Deine ausführlichen Änderungsanträge zum Entwurf des Positionspapiers

Hier haben wir Dir alle Übernahmen/Teilübernahmen, Fragen und begründeten Ablehnungen notiert. Im Anhang schicken wir Dir das Positionspapier in der aktuellen Fassung, damit Du die Änderungen im Zusammenhand siehst.

Wir hoffen, wir konnten verständlich machen, warum wir einige der Änderungsvorschläge nicht übernehmen möchten. Sobald wir alle Änderungsvorschläge bearbeitet haben und da Positionspapier lektoriert ist, , werden wir eine aktuelle Version des Positionspapiers allen attacies zur Verfügung stellen. Du kannst dann zum Ratschlag noch konkrete Änderungsanträge einreichen.

Grüße XXX

für die Moderationsgruppe

### **Zeile 19: Ablehnung**

"neoliberalen Globalisierung eine Globalisierung von unten" -> "neoliberalen Globalisierung einen Internationalismus von unten"

Begründung:

Zumindest für mich bedeutet Globalisierung die engere wirtschaftliche Verflechtung und deren Folgen. Die gegenseitige Unterstützung und der weltweite gemeinsame Einsatz für eine bessere Welt wurde zumindest in der DDR als Internationalismus bezeichnet.



→ Der Begriff „Globalisierung von unten“ ist ein in der linken, feministischen Diskussion anerkannter Begriff, Vgl z.B. den Buchtitel von Maria Mies

Globalisierung von unten. Der neue Kampf gegen die wirtschaftliche Ungleichheit

**Zeile 47: Übernahme**

"," nach "Konzerne versuchen"

Begründung:

Nach der neuen Rechtschreibung ist zwar das "," bei erweitertem Infinitiv mit zu nicht zwingend, erleichtert aber das Erkennen der Gliederung des Satzes.

**Zeilen 55 / 56: Übernahme**

"," vor und nach "die Umwelt zu zerstören"

Begründung:

Nach der neuen Rechtschreibung ist zwar das "," bei erweitertem Infinitiv mit zu nicht zwingend, erleichtert aber das Erkennen der Gliederung des Satzes.

**Zeile 59: Übernahme**

"," nach "Vertriebsplattformen verfügen"

Begründung:

Ende des eingefügten Nebensatzes

**Zeilen 64 / 65: Übernahme**

"dass für viele Betreuungs- und

Gesundheitsdienstleistungen oder Bildungsangebote selbst bezahlt werden muss"

oder

"dass viele Betreuungs- und Gesundheitsdienstleistungen oder Bildungsangebote selbst bezahlt werden müssen"

**Zeilen 70 / 71: Teilübernahme**

"Der Markt diktiert der Politik ihr Handeln – in demokratischen und in autoritären Staaten." ->

"Der Markt diktiert der Politik ihr Handeln in Staaten mit unterschiedlichen politischen Systemen."

Begründung:

Was ist an einem Staat demokratisch, in dem der Markt / das Kapital diktiert? Heißt autoritär nicht selbstherrschend, was sich auf Personen bezieht? Ist der Markt / das Kapital eine Person oder ein gesellschaftlicher Zusammenhang? Entmachtet somit der Markt / das Kapital nicht selbst Personen, die sich als "der Staat" sehen?

- Satz ist geändert: „Der Markt bestimmt das Handeln der Politik - in demokratisch verfassten, sowie in staatskapitalistischen Staaten und Staaten mit autokratisch-feudalen Strukturen. „

**Person A: Eventuell Zeile 81: Ablehnung**



Rotbuch Verlag, Hamburg 2001

"die andere Gesellschaften ausbeuten" -> "die ihren Reichtum unter Nutzung der Ressourcen andere Gesellschaften vermehren"

Begründung:

Im Gegensatz z.B. zu vielen EU-Staaten baut China im Gegenzug die Infrastruktur in diesen anderen Ländern auf und richtet sich dabei auch nach deren Wünschen. Insofern gibt es da einen kleinen Unterschied trotz ansonsten vieler Ähnlichkeiten. Deshalb trifft es "ausbeuten" nicht ganz.

- In Zeile 168 f, neue Version steht . China reihet sich ein in die Reihe mächtiger kapitalistischen Staaten, die andere Gesellschaften ausbeuten  
---- **Ablehnung, warum sollte man hier nicht von "Ausbeutung" sprechen?** n

### **Zeile 83: Annahme**

"Staaten des Globalen Südens" -> "armgemachten Staaten" (eventuell "ausgeplünderten Staaten")

(analog Zeile 89: "Länder des Globalen Südens" -> "armgemachten / ausgeplünderten Länder", 102: "Den Ländern des Globalen Südens", 125: "Länder des Globalen Südens", 131: "Staaten des Globalen Südens", 190: "Ländern des Globalen Südens", 252: "Ländern des Globalen Südens", 260: "vieler Staaten im Globalen Süden", 311 f.: "Ländern des globalen Südens", 378: "Länder des globalen Südens", 528: "armgemachten Ländern des Globalen Südens", 735: "Länder des Südens", 755: "Ländern des Globalen Südens", 982: "Länder des globalen Südens")

Begründung:

Ich habe von Werner Rätz gelernt:

Der Globale Süden enthält keine Staaten, sondern bezeichnet die ausgebeuteten und verarmten Teile in allen Staaten, während der Globale Norden diejenigen umfasst, die davon profitieren. Deshalb wünscht er sich eine genauere Bezeichnung.

Analog Zeile 138:

"Ländern des Globalen Nordens" - sein Vorschlag nach meiner Erinnerung: "frühindustrialisierte Länder"

(analog 705: "Industrieländer im Globalen Norden", 707: "Ländern des Globalen Nordens", 734: "Länder im Globalen Norden", vielleicht auch 105: "der Norden")

Die übrigen Verwendungen von "Nord" und "Süd" dürften dagegen richtig sein, nur in Zeile 784: "im Globalen Südens" -> "im Globalen Süden"

- Wir stimmen zu. Die Begriffe sollten wir wie vorgeschlagen einheitlich verwendet werden. Wir werden die Formulierungen in Absprache mit dem Lektorat ändern

Zeile 101:

"System globaler Kapitalismus" -> "System des globalen Kapitalismus"

Übernahme, ist Grammatik

Zeile 157:, Übernahme

"droht unzählige Menschenleben zu fordern" -> "droht, unzählige Menschenleben zu fordern"

Begründung:

Nach der neuen Rechtschreibung ist zwar das "," bei erweitertem Infinitiv mit zu nicht zwingend, erleichtert aber das Erkennen der Gliederung des Satzes.

Zeile 164: , Übernahme

"," nach "und Vertriebsplattformen verfügen"

Begründung:

Ende des eingefügten Nebensatzes (analog zu Zeile 59)

### **Zeilen 166 / 167:**

"Neben neoliberalen, stärker demokratisch verfassten Varianten tritt er auch in Form staatskapitalistischer autoritärer Systeme auf." -> "Neben neoliberalen Varianten tritt er auch in Form staatskapitalistischer Systeme auf."

Begründung:

siehe Begründung zu Zeilen 70 / 71: Neoliberalismus bedeutet, dass alles im Dienst des Kapitals geschieht und der Staat sich auf die Sicherung der Rahmenbedingungen, insbesondere die Unterdrückung aller umstürzlerischen Bemühungen konzentriert. Das ist für mich das Gegenteil von Demokratie (siehe auch folgende Sätze / Zeilen), während in den staatskapitalistischen Systemen der Staat stärker in die Steuerung der Wirtschaft eingreift. Dies kann, aber muss nicht eine stärkere demokratische Kontrolle der Wirtschaft fördern.

### **Ablehnung**

Nun ja, es geht hier zwar primär um die Wirtschaftsweise, aber eben auch um den Aspekt der Demokratie. Ansonsten müsste der gesamte Satz geändert werden. Es ist ja sehr relativ formuliert. Allerdings: neoliberale Varianten des Kapitalismus sind nicht unbedingt demokratisch (vgl. z.B. Diktatur in Chile) . Wenn wir jedoch die aktuelle Weltlage ansehen, kann man den Satz vertreten ...

### **Zeilen 177 / 178, Ablehnung**

"destabilisiert Demokratien, und tatsächlich sind praktisch alle Demokratien heute in einer Krise." -> "erschwert bzw. verhindert demokratische Entscheidungsprozesse, und tatsächlich sind praktisch diese heute in einer Krise."

Begründung:

Das vermindert dieses Gut-Böse-Denken, beschreibt die realen Verhältnisse genauer und passt besser zu den folgenden Sätzen.

- Die „Krise der Demokratie“ soll genannt werden, ohne ins Detail zu gehen ;

### **Zeile 192: Übernahme**

"grünes Wachstum" in " " setzen?

Begründung:

Das einzig "grüne" daran ist "greenwashing"

- Übernahme

Demnach Zeilen 177 / 178: Ablehnung,  
 "destabilisiert Demokratien, und tatsächlich sind praktisch alle Demokratien heute in einer Krise." -> "erschwert bzw. verhindert demokratische Entscheidungsprozesse, und tatsächlich sind praktisch diese heute in einer Krise."

Begründung:

Das vermindert dieses Gut-Böse-Denken, beschreibt die realen Verhältnisse genauer und passt besser zu den folgenden Sätzen.

→ Die Formulierung ist klarer, es geht um Demokratie an sich und nicht um konkrete Prozesse.

In den Zeilen 203 und 209 passt für mich im Gegensatz zu Zeile 19 "Globalisierung", da es hier um wirtschaftliche Verflechtung geht.

- das ist kein Änderungsantrag

#### **Zeile 218, Ablehnung**

vor "als Kapital angelegt wird": "im Kapitalismus"

Begründung:

Vor dem Kapitalismus wurde Geld auch international verrechnet und getauscht, als Kapital angelegt wurden aber bestenfalls **Schuldverschreibungen**.

→ In der Antike wurde Kapital gegen Zinsen verliehen, (vgl. Z.B. <https://taz.de/Reichtum-allein-reicht-nicht/!444169/>)

#### **Zeilen 252 / 253: Ablehnung**

"Auch der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine heizt die weltweite Überschuldungsproblematik weiter an."

streichen oder ersetzen durch

"Auch die Auseinandersetzungen um den Konflikt in der Ukraine heizen die weltweite Überschuldungsproblematik weiter an."

Begründung:

Ich weiß nicht, was der russische Angriffskrieg dazu beiträgt. Ich weiß nur, dass z.B. die Verschuldung der Ukraine durch westliche Kredite steigt. Inwiefern sich andere Länder zusätzlich verschulden müssen, z.B. weil EU-Staaten weltweit Energieträger aufkaufen und damit die Preise erhöhen, weiß ich nicht. Aber all dies hat nichts mit Russland, sondern bestenfalls mit dem Vorgehen gegen Russland zu tun. Warum wird außerdem dieser 1 Konflikt herausgehoben? Schließlich ist dies ein längerfristiges Papier. Zeitlich begrenzte Themen würde ich dort für ungünstig halten.

- Der Satz wurde ergänzt, Er lautet nun: Auch der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine heizt die weltweite Überschuldungsproblematik weiter an, **auch durch Militärausgaben**.

#### **Zeile 256: (neu: 361) Teilübernahme**

"Sparrmaßnahmen" -> "Haushaltskürzungen"

Begründung:

"Sparen" ist positiv besetzt. Es geht um Kürzungen bei der öffentlichen Daseinsvorsorge (folgende Sätze).

Wir formulieren nun „Sparmaßnahmen und Haushaltskürzungen“, da Sparmaßnahmen in diesem Kontext geläufig ist und umfassender.

**Zeilen 525 / 526:** Ablehnung

"Der russische Angriff auf die Ukraine hat den Krieg bis in die unmittelbare Nähe Deutschlands rücken lassen"

stimmt so nicht. Das haben bereits die Jugoslawienkriege unter deutscher Beteiligung getan. Streichen oder ersetzen durch:

"Die Kriege in Jugoslawien und der Ukraine haben den Krieg bis in die unmittelbare Nähe Deutschlands rücken lassen"

Ergänzende Begründung:

Was ist mit den großen Militärmanövern außerhalb von Übungsplätzen, den Waffentransporten, den häufigen militärischen Flügen usw.? Auch hier gilt: Warum wird außerdem dieser 1 Konflikt herausgehoben?

→ Beachten: in 4.1, erster Abschnitt wird jetzt auf die Jugoslawienkriege hingewiesen. Der Ukraine-Krieg wird m.E. in der Bevölkerung anders wahrgenommen als damals „Jugoslawien“, er erscheint näher ... Auch wenn das geographisch nicht stimmt .

**Den Satz:**

**"Viele Menschen sind durch den Krieg entsetzt** und möchten für ein schnelles Ende aktiv werden."

kann ich unterstützen. Das gilt aber auch für andere Kriege, teilweise abhängig von der medialen Aufmerksamkeit.

Das Kapitel wurde umformuliert, der Satz gelöscht, er stand da relativ zusammenhanglos...

**Zeile 553: Ablehnung**

**"multilaterale" -> "multipolare"**

Begründung:

"multilateral" kann auch bedeuten:

Es gibt eine dominierende Macht, aber die anderen Staaten können mitarbeiten.

Es geht aber eher um Verringerung der Machtungleichgewichte. Da passt "multipolar"

. **Internetrecherche** Es geht um ein neues demokratisch-multilaterales Miteinander in einer multipolaren Welt <https://www.germanwatch.org/de/2348>

**Wikipedia:** Unter **Multilateralismus** (von lateinisch *multus* „viel, zahlreich“; *latus* „Seite“) wird die Zusammenarbeit mehrerer Staaten bei der Lösung von politischen, gesellschaftlichen oder technischen Problemen verstanden, die grenzübergreifend sind.[1] Auch die Friedenstruppen der Vereinten Nationen sind in der Regel multilateral zusammengesetzt.

Im Völkerrecht verwendet man den Begriff *multilateral*, wenn drei oder mehr Staaten (oder andere Völkerrechtssubjekte) kooperativ, prinzipiell gleichberechtigt gemeinsam handeln (Diplomatie betreiben, insbesondere Verträge schließen).

**Damit Zeilen 553 / 554, Übernahme :**

"Attac setzt sich ein für friedliche, demokratische, multilaterale Weltordnung und zivile Konfliktlösung ein ."

->

"Attac setzt sich für eine friedliche, demokratische, multipolare Weltordnung und zivile Konfliktlösungen ein."

Begründung:

Korrektur der Schreibfehler nach Ergänzung

- ist ein Grammatikfehler

**Themenfeld Migration, Zeile 701, alt: "autoritäre" streichen. Ablehnung**

Begründung:

Dass Staaten Menschen auch unter Einsatz von Waffengewalt vertreiben, hängt nicht von der Regierungsform ab, sondern häufig an der Durchsetzung wirtschaftlicher Machtinteressen, Der Satz lautet: „Es gibt fließende Übergänge zwischen politischem Handeln, **Ausbeutungsverhältnissen und Flucht und Zwangsbewegungen, beispielsweise, wenn** autoritäre Staaten vom Westen durch Waffenexporte aufgerüstet werden und dadurch Menschen vertrieben werden.“

→ Der Satz sagt aus: Der Westen liefert Waffen an autoritäre Staaten, diese nutzen Waffen, um in ihrem Staatsgebiet Menschen zu vertreiben.

„autoritär“ macht Sinn, in demokratischen Staaten gäbe es Mechanismen, die evtl. eine solche Eskalation verhindern ..

Zeilen 782 / 783: Übernahme

"Energieerzeugung zu 100 Prozent erneuerbar sein" -> **"Energiegewinnung zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energieträgern erfolgen"**

Begründung:

Nach dem Energieerhaltungssatz kann Energie nicht erzeugt werden.

Was erneuerbar ist, sind die Energieträger.

- XXX, klar, Energie kann nicht erzeugt werden (Energieerhaltungssatz). Da wir keine wissenschaftliche Facharbeit schreiben, sind beide Varianten vertretbar. Die Formulierung von Person A benennt, dass es auf die erneuerbaren Energieträger ankommt.

**Zeile 825:, Übernahme**

vor "Sozialen und etablierten Medien": "sogenannten" oder "Sozialen" in " "

Begründung:

Was ist an "Sozialen Medien" sozial? Sie heißen nur so.

- Es lautet nun: **Entsprechendes gilt für Meinungsmanipulation in den „Sozialen“ und teils auch in traditionellen Medien**

**Zeilen 831 / 832: Ablehnung**

"Klar ist, dass eine Demokratie wehrhaft gegenüber Rechtsextremismus sein und verteidigt werden muss." -> **"Ansätze demokratischer Strukturen und Verfahren müssen gegen diese Angriffe von rechts verteidigt und weiter gestärkt und demokratisiert werden."**

Begründung:

Im übrigen Text wird weitestgehend Demokratie als ein Ideal betrachtet, dass nirgends erreicht ist (z.B. "halbierte oder defizitäre Demokratien"). Hier wird dagegen ein Gegensatz zwischen einem gegenwärtigen Zustand und rechts aufgemacht. Dass es da nur graduelle Unterschiede gibt, wird so verschleiert. Außerdem bedeutet "wehrhafte Demokratie" häufig wehrhaft gegenüber Demokratisierungsbestrebungen. Schließlich habe ich ein Problem mit "Rechtsextremismus". Das soll vermitteln, dass es eine "demokratische Mitte" gibt, die wehrhaft gegen den Extremismus von links und von rechts sein muss. Nicht nur beim NSU haben wir gemerkt, dass die "demokratische Mitte" gemeinsam mit rechts gegen linke Bewegungen und andere Benachteiligte vorgeht.

- Es ist eine generelle Aussage, die ohne Einschränkung stehen bleiben soll.
- Dass unsere Demokratie ausgebaut etc. werden muss, steht an anderer Stelle  
Zum Einwand „Wehrhafte Demokratie“ Es ist explizit formuliert, dass die Demokratie gegen den Rechtsextremismus verteidigt wird. Zum Thema „unser Staat ist oft blind gegenüber Rechtsradikalen, NSU etc. Stimme ich Person A zu, das kann in diesem Kurzen Text nicht jedoch nicht ausgeführt werden

#### **Zeilen 832 - 834: Teilübernahme**

"Daneben gibt es viele Länder, in denen es keine allgemeinen, freien und gleiche Wahlen gibt und politische Opposition nicht zugelassen wird. Hier fehlen wesentliche Voraussetzungen für eine Demokratie."

Vielleicht ersetzen durch

**"Dass es in einigen anderen Ländern nicht einmal ein parlamentarisches System mit allgemeinen, freien und gleichen Wahlen gibt, darf nicht dazu führen, dass mangelnde Demokratie bei uns nicht kritisiert wird, auch weil diese anderen Systemen in anderen Ländern häufig durch Kolonialismus und Imperialismus bedingt sind."**  
**oder streichen.**

Begründung:

Das Fehlen eines parlamentarischen Systems mit allgemeinen, freien und gleichen Wahlen muss nicht ein Mangel an Demokratie sein und kann sogar weit demokratischer sein (z.B. Buen vivir, Zapatistas oder die Bürger\*innenräte). Daneben sind z.B. Monarchien teilweise durch Kolonialismus und Imperialismus etabliert oder im Widerstand dagegen entstanden.

Außerdem kann so der falsche Eindruck entstehen:

Wir haben zwar nur eine halbierte oder defizitäre Demokratie, aber das ist viel besser als in vielen anderen Ländern. Deshalb sollen wir froh sein.

Das verschleiert die wirklichen Zusammenhänge.

- In Zeile 1041 steht nun: **„Dies tun wir immer auch im Bewusstsein, dass es in anderen Ländern und Kulturen durchaus andere Vorstellungen davon gibt, wie Demokratie zu gestalten ist.“**

- Zeile 1018 Die überwiegend autoritären Strukturen in diesen Ländern sind häufig nicht zuletzt eine **Folge von Kolonialismus, Imperialismus und neokolonialer Ausbeutung** durch die Länder, die sich ihrer eigenen Demokratie rühmen.

### **Zeilen 838 - 839: Teilübernahme**

"für Länder, in denen sie fehlen, gefordert werden" -> "**durch internationale Solidarität von unten weltweit durchgesetzt werden**"

Begründung:

Menschenrechtsimperialismus ist keine neue Erscheinung. Schon bei der Berliner Kongokonferenz wurde Kolonialismus u.a. mit der Bekämpfung des (arabischen) Sklavenhandels begründet. Die SPD begründete ihre Zustimmung zu Kriegskrediten im 1. Weltkrieg u.a. mit der Bekämpfung des Zarismus und die Nazis ihre Überfälle auf die Tschechoslowakei und Polen u.a. mit der Verteidigung der Menschenrechte der deutschen Minderheit. Deshalb sollten wir alle Formulierungen vermeiden, die als Unterstützung dieses Menschenrechtsimperialismus gewertet werden kann.

- Abschnitt ist neu formuliert: **Diese Anstrengungen sind zudem Voraussetzung dafür**, Grundrechte und die universellen Menschenrechte als integralen Bestandteil von Demokratie zu verteidigen und Länder, in denen sie bisher fehlen, **auf dem Weg, sie zu erreichen, zu unterstützen**.

### **Zeile 851: Ablehnung**

"Auch wenn unsere aktuelle Demokratie klare Defizite hat, sollten wir sie nicht geringschätzen." -> "Auch wenn die demokratischen Ansätze bei uns klare Defizite haben, sollten wir diese nicht geringschätzen."

Begründung:

s.o.: Auch hier wird so getan, als würden wir in einer Demokratie leben.

- Im Gegensatz zu oben ist hier unsere Demokratie gemeint, deren Mängel aber skizziert sind. Damit stimmt der Satz. Defizite bei demokratischen Ansätzen ergeben keinen Sinn. Wir sprechen in dem Text über parlamentarische Demokratie (die Defizite hat), und durch direkte Demokratie, Wirtschaftsdemokratie etc. ausgesöhnt werden muss

Wir sprechen in dem Satz über unsere parlamentarische Demokratie (die Defizite hat. Dies möchten wir nicht einschränken auf „demokratische Ansätze“.

### **Zeile 852, "Demokratiebewegungen" , Überarbeitung**

Ich habe keine bessere Formulierung. Aber was sind Demokratiebewegungen?

Auch "Querdenken" versteht sich als Demokratiebewegung. Und bei einer Diskussion am Rande von PEGIDA wurde ich als Gegendemonstrant von einem PEGIDA-Anhänger gefragt, ob ich auch für mehr direkte Demokratie

Der Satz lautet auch in der Überarbeitung: Unsere Solidarität mit allen Demokratiebewegungen ist ungebrochen Unser Ziel **ist es**, die Demokratie zu verteidigen und auszuweiten! Im Abschnitt zuvor wurde allgemein ergänzt: Demokratie muss auch Gesellschafts- und Lebensform sein.



### **Abschnitt "8.3. Wie erreichen wir das?" - Ergänzung: , Ablehnung, einige Teilelemente wurden aufgegriffen**

"Neben der Unterstützung aller Ansätze einer umfassenden Wirtschaftsdemokratie unterstützen wir auch Demokratisierungsbestrebungen im politischen System und anderen gesellschaftlichen Bereichen auch über direkte Demokratie hinaus, wie z.B. durch Runde Tische, Planungszellen / Bürger\*innengutachten / -räten oder dem Prinzip des gehorchenden Regierens (Zapatistas). Dabei achten wir besonders auf die Einbeziehung besonders benachteiligter Gruppen in alle Entscheidungsprozesse, insbesondere, wenn sie davon betroffen sind."

Begründung:

Das Beispiel Schweiz zeigt, dass selbst eine starke direkte Demokratie nicht unbedingt zu einer Demokratisierung der Gesellschaft führt, sondern das Kapital häufig die eigenen Interessen durchsetzen kann. Deshalb sollte darüber hinausgegangen werden. Gleichzeitig grenzen wir uns gegen die "Demokratisierungsbestrebungen" von rechts ab, die nur mehr Mitbestimmung für kleine Selbstständige und abhängig Beschäftigte mit höherem Einkommen fordern, aber ihre Privilegien gegen die am meisten Benachteiligten verteidigen wollen.

Unsere Antwort

- keine detaillierte Aufzählungen, die Liste wird „endlos“(wenn wir hier in Detail gehen, dann auch Losverfahren, Wahlrecht mit 16, )etc. , Viele dieser ganz konkreten Forderungen sind in attac nicht diskutiert, nicht Konsens Und ja: mir würde hier zuerst eine alte Forderung aus der k Bewegung einfallen: Bürgerhaushalt
- **Zu Beginn von 8.3 steht nun: Attac will die Sinne für die Notwendigkeit und Möglichkeit von Demokratisierung in allen Lebensbereichen schärfen**
- Nichtübernahme: **„Dabei achten wir besonders auf die Einbeziehung besonders benachteiligter Gruppen in alle Entscheidungsprozesse, insbesondere, wenn sie davon betroffen sind“**  
**Erläuterung;** Das Problem ist, dass auch hier jede Nennung/ Aufzählung willkürlich erscheint, und man mit Blick auf die BRD/die EU bei der Umsetzung der Einbeziehung benachteiligter Gruppen doch sehr im Detail denken muss, da es in vielen Bereichen Vertretungs- bzw. „Anhörungstrukturen“ für gesellschaftlich benachteiligte Gruppen gibt . Und die Forderung, dass „gesellschaftlich besonders benachteiligte Gruppen ein „Vetorecht“ und ein „Initiativrecht“ haben müssten, nicht attac-Konsens ist...

Zeile 892:

"...)." -> "usw." egal, soll die Lektorin entscheiden

## **Attac Singen-Radolfzell 15.08.23**

Regionalgruppe Singen-Radolfzell

Änderungsanträge zum Positionspapier

Themenfeld 3; Abschnitt 3.3.; Ökonomisierung im Gesundheitswesen, Zeile 480

... von der öffentlichen Hand übernommen und demokratisiert unter demokratische Kontrolle gestellt werden.

Themenfeld 4; Abschnitt 4.1.; Was ist das Problem?, Zeile 529-530;

...internationale Organisationen... welche sind dies?

Abschnitt 4.3.; Wie erreichen wir das? Zivile Konfliktlösung, Zeilen 564-565;  
OSZE streichen: OSZE ist ein Sicherheitsbündnis im Format NATO+EU+GUS, das sich zu Marktwirtschaft und Grundfreiheiten bekennt (Istanbul 1999), schlimmstenfalls eine NATO XXL von Vancouver bis Wladiwostok direkt an der Grenze zu China.

Abschnitt 4.3.; Wie erreichen wir das? Globalisierung entmilitarisieren, Zeilen 573-574; ...stellen wir daher die eine wesentliche Grundlage...

## Antwort Moderationsgruppe an Singen-Radolfzell

Die Rückmeldung erfolgte mündlich durch eine Person aus der Moderationsgruppe, alle Anliegen wurden beachtet oder geklärt.

### PersonH 10.08.

Hallo XXX,

vielen Dank, dass du dich um die Mails kümmerst, magst du meine Änderungsanträge an der Moditationsgruppe weitergeben? Ich bin nicht mehr dazu gekommen es nochmal alles durch zu lesen, ich hoffe ihr könnt damit umgehen.

Viele liebe Grüße,

PersonH

Änderungsanträge

Satz Zeile 73-75:

Jeder Fleck der Erde soll einbezogen werden, keine Gesellschaft und kein gesellschaftlicher Bereich außen vor bleiben: Die ganze Welt soll zur Ware werden – bis hin zum Körper beispielsweise über die Ausdehnung von Sextourismus, **Frauenhandel und Leihmutterschaft**.

Änderung:

Jeder Fleck der Erde soll einbezogen werden, keine Gesellschaft und kein gesellschaftlicher Bereich außen vor bleiben: Die ganze Welt soll zur Ware werden – bis hin zum Körper beispielsweise über die Ausdehnung von Sextourismus und **Menschenhandel**.

Begründung Leihmutterschaft:

In Attac gibt es m.M. nach keinen Konsens darüber, dass Leihmutterschaft so schlimm ist wie Sextourismus, Menschen und Frauenhandel. Ich habe keine gefestigte Position dazu, würde aber vom

Gefühl eine Person die Leihmutterchaft in Anspruch nimmt nicht so verurteilen wie bei Menschenhandel oder Sextourismus.

Begründung Frauenhandel:

Ich finde, dass hier vielleicht eher ausschließlich von Körper gesprochen werden sollte ohne, dass eine Einschränkung auf FLINTA\* Personen stattfinden sollte. Ich habe den Begriff Frauenhandel hat zwar eine eigene Wirkung. Der Begriff Frauenhandel wirkt eher in die Richtung der Zwangsprostitution oder der Ehevermittlung.

Trotz dessen finde ich den Begriff Menschenhandel geeigneter. In diesem Begriff wird finde ich insbesondere auch die Verschleppung zur Arbeitsausbeutung mit eingegriffen. Was auch gerade mit der WM in Krater eine bittere Aktualität hatte und alle Geschlechter gleichermaßen betrifft.

Satz Zeile 143-144:

Extremer Ausdruck patriarchaler Gewalt sind Femizide, **also die Ermordung von weiblich gelesenen Personen.**

Satz Zeile 895-898:

Die körperliche und sexuelle Selbstbestimmung von FLINTA\*s wird immer wieder infrage gestellt, etwa durch körperliche Gewalt bis hin zu Femiziden, **also der Ermordung von weiblich gelesenen Personen**, als heftigste Form patriarchaler Machtdemonstration.

Änderung:

Die körperliche und sexuelle Selbstbestimmung von FLINTA\*s wird immer wieder infrage gestellt, etwa durch körperliche Gewalt bis hin zu Femiziden, als heftigste Form patriarchaler Machtdemonstration.

- Beim zweiten Mal nicht erklären.

Begründung:

In dem Papier gibt es viele Begriffe, die aus der Fachsprache kommen, sei es im Kapitel Feminismus der Begriff Geschlechtsidentität, dem Kapitel Klima der Begriff Biodiversität oder im Kapitel Krieg der Begriff multilaterale Weltordnung. Diese Begriffe werden nicht erklärt, sondern als Vorwissen erwartet. So wird auch in Zeile 944 der Begriff Femizid nicht noch ein drittes Mal erklärt. Ich halte es für übertrieben, einen halbwegs unumstrittenen und weit verbreiteten Begriff doppelt zu erklären.

Satz Zeile 236-239:

Darüber hinaus versuchen Kapitalmarktakteur\*innen **im Rahmen von „Grünen Investments“** neue Anlagemöglichkeiten durch Zugriff auf natürliche Ressourcen wie Wasser zu erschließen und diese zu privatisieren, verbunden mit der Risikoabsicherung durch staatliche Profitgarantien.

Änderung:

Darüber hinaus versuchen Kapitalmarktakteur\*innen neue Anlagemöglichkeiten durch Zugriff auf natürliche Ressourcen wie Wasser zu erschließen und diese zu privatisieren, verbunden mit der Risikoabsicherung durch staatliche Profitgarantien.

Begründung:

Für mich ist der Begriff des „Grünen Investments“ eher mit greenwashing verbunden. Also, dass Unternehmen (wie z.B. RWE) versuchen sich nach außen als ökologisch und nachhaltig zu verkaufen. Zusätzlich werden irgendwelche Scheinsiegel wie ESG eingesetzt, damit auch die gut verdienen Grünenwähler\*innen in irgendwelche Aktienfonds investieren.

Vielleicht wird der Begriff auch für das im Text beschriebene verwendet. Jedoch waren die ersten 10 Ergebnisse nach einer Internetrecherche das, was ich darunter verstehe.

Ich würde daher dazu tendieren den Begriff einfach rauszunehmen, da es für das Textverständnis nicht erforderlich ist.

Änderungswunsch Zeile 388-407

Die Absätze werden mit „-“ begonnen. Das ist sonst nie so. Der Einheitlichkeit halber würde ich es wegnehmen. Auch ist dieser Abschnitt sehr stichpunktartig geschrieben, wo ich mir eine Änderung wünschen würde, jedoch keine Alternative erarbeiten möchte.

Satz Zeilen 446-448:

Die Daseinsvorsorge gehört in die öffentliche Hand. Dazu gehören **mindestens** Gesundheitsversorgung, Pflege, Bildung, Verkehr, Energie- und Wasserversorgung, Bereiche des Wohnungsmarktes sowie digitale Infrastruktur.

Änderungswunsch:

Die Daseinsvorsorge gehört in die öffentliche Hand. Dazu gehören **unter anderem** Gesundheitsversorgung, Pflege, Bildung, Verkehr, Energie- und Wasserversorgung, Bereiche des Wohnungsmarktes sowie digitale Infrastruktur.

Begründung:

Der Bundestag hat mal den Begriff Daseinsvorsorge definiert. Dort wird der Begriff Daseinsvorsorge weiter verstanden als es hier Attac sieht. Es wird auch die Polizei, die Post, Gerichte, Abwasser, Büchereien, Rundfunk, Sparkassen, Museen, Theater/Kultur und Müllentsorgung aufgefasst. Gerade im Bereich Kultur finde ich die Forderung von Attac eher schwach. Da jedoch klar ist, dass nicht alles gefunden werden kann, was zur Daseinsvorsorge gehört ist eine beispielhafte Aufzählung sinnvoll. Ich finde sie mit mindestens anzufangen klingt jedoch so als wenn es schon eine große Forderung ist und mehr auch nicht einfällt. Die Aufzählung mit unter anderem oder zum Beispiel anzufangen finde ich schöner.

Satz 546-548:

Großmächte, militärische Bündnisse und internationale Organisationen intervenieren in Bürgerkriege **über fünfmal häufiger als noch vor 20 Jahren.**

Änderungswunsch:

Großmächte, militärische Bündnisse und internationale Organisationen intervenieren in Bürgerkriege deutlich häufiger als noch vor 20 Jahren.

Begründung

Ich habe nach etwas Recherche diese Statistik gefunden, die belegt, dass es im Jahr 2020 mehr als 5x so viele Interventionen gegeben hat wie noch im Jahre 2000. Im Vergleich 2019 zu 1999 sind es jedoch nur 4x. Ich finde in diesem Punkt so genau zu werden ist nicht nötig. Im gesamten Papier wurden keine Konkreten Zahlen genannt wieso genau hier auf Zahlen zurückgreifen, die vor drei Jahren das wiedergegeben haben was wir aussagen wollen, aber vor vier noch nicht. Falls es nicht übernommen wird, wäre ich hier froh die Quelle anzugeben. Quelle: [State-based conflicts, World, 1946 to 2020 \(ourworldindata.org\)](https://ourworldindata.org/state-based-conflicts-world-1946-to-2020)

Satz Zeile 546-548

Dabei sind die Emissionen von Kriegsschiffen oder Kriegsflugzeugen gewaltig und U.S. Army, Bundeswehr und Co. jeweils die staatlichen Institutionen mit dem größten CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

Änderung:

Komplet streichen.

Begründung

Es ist falsch, dass das Militär die staatliche Institution mit dem größten CO<sub>2</sub>-Ausstoß ist. Zumindest in Deutschland ist das nicht der Fall. [Die Bundeswehr hat im Jahr 2019 etwa 1,45 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> ausgestoßen. Das entspricht nur 0,18 Prozent der gesamtdeutschen Emissionen von etwa 805 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> im gleichen Jahr.](#) Es gibt also andere staatliche Institutionen, die mehr CO<sub>2</sub> ausstoßen als die Bundeswehr, zum Beispiel der Verkehrssektor oder die Energiewirtschaft. [Der gesamte CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Unternehmens Deutsche Bahn betrug z.B. im Jahr 2020 laut dem Integrierten Bericht 2021 etwa 7,6 Millionen Tonnen.](#) Dieses gehört zu 100% dem deutschen Staat und kann damit nicht weggedacht werden. Es gehören keine manipulativen falschen „Fakten“ in das Positionspapier.

Satz Zeile 592

Die Aufrüstung Deutschlands wird unter dem Vorwand des Ukraine-Kriegs massiv vorangetrieben.

Änderung

Die Aufrüstung Deutschlands wird seitdem des Ukraine-Kriegs massiv vorangetrieben.

Begründung:

Den Ukraine lediglich als Vorwand abzustempeln finde ich beachtet nicht die Ängste die durchaus da sind. Ich finde eine Aufrüstung nicht gut, trotzdem möchte ich das Argument, dass es durch den Ukraine Krieg nötig ist aufzurüsten nicht Komplet abtun. Für mich ist es ein legitimes Argument. Für mich klingt Vorwand auch etwas nach, wir werden getäuscht und es gibt eigentlich einen „bösen“ Plan der Regierung. Dieses Narrativ sollte m.M. Attac nicht verbreiten.

Satz Zeile 645-641

Attac setzt sich für eine Umverteilung des gesellschaftlichen Reichtums ein, indem unter anderem Vermögen, Kapitaleinkommen und Erbschaften höher besteuert und Menschen, die über wenig Einkommen verfügen, entlastet werden.

Änderung

Attac setzt sich für eine Umverteilung des gesellschaftlichen Reichtums ein, indem unter anderem Vermögen, Kapitaleinkommen, **Schenkungen** und Erbschaften höher besteuert und Menschen, die über wenig Einkommen verfügen, entlastet werden.

Begründung

Ein signifikanter Anteil des Vermögens wird einfach verschenkt, was zutiefst unfair ist und m.M. nach in diese Aufzählung gehört.

Satz Zeile 676-677

Tausende Menschen harren in provisorischen Flüchtlingscamps wie auf Moria ohne Unterkunft, Nahrung, Trinkwasser und medizinische Versorgung aus.

Änderung

Tausende Menschen harren in provisorischen Flüchtlingscamps wie auf Lesbos ohne Unterkunft, Nahrung, Trinkwasser und medizinische Versorgung aus.

Begründung

Moria ist der Name eines Camps auf Lesbos. Davon gibt es mehrere. Entweder es wird in Moria geschrieben oder auf Lesbos. Ich weiß das ist eine grammatische Änderung, aber wenn es so stehen bleibt, klingt es so als wenn es niemand wusste. -> Im Flucht und Migration Absatz wird mit : gegendert Einheitlichkeit wäre gut. <sup>3</sup> <sub>3</sub>

Satz Zeile 813-816

Wenn Wirtschaftsunternehmen, zu denen auch Medienunternehmen zu zählen sind, oder reiche Menschen durch ihr Eigentum an Produktionsmitteln bzw. ihr ökonomisches Kapital einen unverhältnismäßig großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben, insbesondere gegenüber Entscheidungsträgern in Parteien und Parlamenten, **kann das nicht im Sinne von Demokratie sein.**

## Änderung

Wenn Wirtschaftsunternehmen, zu denen auch Medienunternehmen zu zählen sind, oder reiche Menschen durch ihr Eigentum an Produktionsmitteln bzw. ihr ökonomisches Kapital einen unverhältnismäßig großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben, insbesondere gegenüber Entscheidungsträgern in Parteien und Parlamenten, **ist es Demokratie schädigend.**

## Begründung

Diese etwas lapidare Wortwahl ist gut für eine Rede, wenn dann vielleicht etwas geschmunzelt wird. Da das Papier schon ohnehin recht anspruchsvoll ist, wäre es hier besser einfach zu schreiben, was gemeint ist.

Satz Zeile 819-823

Wenn Freihandelsverträge **unter dem Regime der WTO** über ihre Liberalisierungs- und Regulierungsverpflichtungen im Sinne großer Konzerne in Staaten hineinregieren, oder noch schlimmer, die EU-Handelsverträge der neuen Generation (CETA & Co) es erlauben, den Parlamenten übergeordnete Entscheidungsebenen, einzuführen, stehen Werte wie Demokratie nur auf dem Papier.

## Änderung

Wenn Freihandelsverträge über ihre Liberalisierungs- und Regulierungsverpflichtungen im Sinne großer Konzerne in Staaten hineinregieren, oder noch schlimmer, die EU-Handelsverträge der neuen Generation (CETA & Co) es erlauben, den Parlamenten übergeordnete Entscheidungsebenen, einzuführen, stehen Werte wie Demokratie nur auf dem Papier.

## Begründung

Sind es nur Freihandelsabkommen, die unter dem Regime der WTO sind, die wir ablehnen? Generell verstehe ich den Satz nicht. Vielleicht klarer formulieren.

Satz Zeile 824-828

Wachsender Autoritarismus, Rechtspopulismus, Überwachung, rechtsextreme Netzwerke, Meinungsmanipulation in Sozialen und etablierten Medien sowie die Ausbreitung "alternativer Fakten" (Lügen), **weil Einigkeit über Realität bröckelt**, sind Alarmzeichen dafür, dass demokratische Strukturen nicht nur nicht vollständig realisiert sind, sondern, sofern vorhanden, gezielt zum Abschluss freigegeben werden sollen.

## Änderung

Wachsender Autoritarismus, Rechtspopulismus, Überwachung, rechtsextreme Netzwerke, Meinungsmanipulation in Sozialen und etablierten Medien sowie die Ausbreitung "alternativer Fakten" (Lügen), sind Alarmzeichen dafür, dass demokratische Strukturen nicht nur nicht vollständig realisiert sind, sondern, sofern vorhanden, gezielt zum Abschluss freigegeben werden sollen.

## Begründung

m.M. nach der mit Abstand schlechteste Satz des Papierses! Ich verstehe ihn nicht und damit bin ich nicht alleine. Bitte bitte ändern! Dieser Einschub, dass Einigkeit über die Realität bröckelt, mag stimmen, macht den Satz aber noch komplexer. Der Aufbau des Satzes ist nicht gelungen.

Vielleicht ist es so etwas besser, aber ihr solltet nochmal sehen.

Änderung etwas umfassender:

Die aktuelle Zunahme von Autoritarismus, Rechtspopulismus, Überwachung und rechtsextremen Netzwerken sowie die gezielte Manipulation von Meinungen in sozialen und etablierten Medien werfen besorgniserregende Anzeichen auf. Diese Entwicklungen deuten darauf hin, dass demokratische Strukturen nicht nur unvollständig verwirklicht wurden, sondern auch dann, wenn sie bereits vorhanden sind, bewusst unterminiert werden könnten. Dieser Trend verdeutlicht die Herausforderungen, denen die Integrität demokratischer Gesellschaften gegenübersteht.

Satz Zeile 831-832

Klar ist, dass eine Demokratie wehrhaft gegenüber Rechtsextremismus sein und verteidigt werden muss.

Änderung

Klar ist, dass eine Demokratie wehrhaft gegenüber Rechtsextremismus sein muss und verteidigt werden muss.

Begründung

Klingt besser

Satz Zeilen 837-839

Grundrechte und die **globalen** Menschenrechte müssen als integraler Bestandteil von Demokratie verteidigt werden und für Länder, in denen sie fehlen, gefordert werden.

Änderung

Grundrechte und die **allgemeinen** Menschenrechte müssen als integraler Bestandteil von Demokratie verteidigt werden und für Länder, in denen sie fehlen, gefordert werden.

Begründung

Es gibt die allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Ich weiß nicht, was mit globalen Menschenrechten gemeint ist. Ja die allgemeinen Menschenrechte gelten global und dazu steht auch Attac, aber es bleiben die allgemeinen Menschenrechte.

Satz Zeilen 852-853

**Unser** Ziel muss es sein, die Demokratie zu verteidigen und auszuweiten!



Änderung

**Unser** Ziel ist es, die Demokratie zu verteidigen und auszuweiten!

Begründung

Forderungen die aktiv formuliert sind klingen besser und kommen besser rüber.

Absatz Zeilen 900-903

Die Verweigerung des Rechts auf die selbstbestimmte Entscheidung für ein Kind oder einen Schwangerschaftsabbruch ist eine weitere Machtdemonstration: Männer beanspruchen, über die Körper von Frauen zu bestimmen. Dabei wird – insbesondere in rechten Kreisen – oft das Ziel verfolgt, eine reaktionäre Bevölkerungspolitik durchzusetzen.“

Änderung

Begründung

Es ist ganz klar, es gibt ein recht auf Selbstbestimmung, daran möchte ich auch nicht rütteln. Für mich ist nur die Wiedergabe des Konfliktes hier nicht richtig. Ich glaube es gibt auch Reaktionäre, die eine andere Bevölkerungspolitik haben wollen oder über den weiblichen Körper bestimmen möchten. Wenn jedoch ernstzunehmend über das Recht auf Selbstbestimmung diskutiert wird, geht es um eine Abgrenzung zwischen dem Recht auf Leben und dem Recht auf Selbstbestimmung. Ich finde die Abwägung, dass es ein Recht auf Selbstbestimmung gibt richtig. Ich finde nur der Text sollte den Konflikt klar und richtig beleuchten. Ich möchte keinen Änderungsvorschlag machen, da es mir hier zu komplex erscheint. Es ist mehr eine anregung sich nochmal Gedanken drüber zu machen. 🙏

- Der Absatz endet mit „, zu denen es keinen Anfang gibt

Satz 925-927

Zentral für uns ist auch die Streichung des § 218 aus dem Strafgesetzbuch sowie ein neues **Selbstbestimmungsgesetz**, das das diskriminierende „Transsexuellengesetz" ablöst.

Begründung

Nur der Hinweis, dass das Selbstbestimmungsgesetz kommt und vielleicht noch vor dem Ratschlag durch ist, dann würde ich es als Forderung streichen.

## **Antwort Moderationsgruppe wegen Person H**

Die Rückmeldung erfolgte persönlich, vieles wurde wörtlich oder sinngemäß übernommen, der Rest ist für die Antrag stellende Person geklärt

## Attac Rhein-Sieg 15.08.23

Liebe Mitwirkende am Erneuerungsprozess,

in der Anlage findet ihr den Änderungsantrag/-vorschläge der Regionalgruppe Rhein-Sieg

Grundsätzlich möchten wir uns für die Arbeit an diesem guten Papier bedanken!

Eine Kürzung wäre an vielen Stellen sicher empfehlenswert, denn sie würde die Lesebereitschaft erhöhen.

Wir bitten, das zu überdenken.

Nun zu unseren Stellungnahmen im anliegenden Dokument.

(diese Vorbemerkungen werden im anliegenden Dokument noch einmal wiederholt)

Der kw-Vermerk wird immer dann vorgeschlagen, wenn eine Diskussion vermieden werden soll UND wenn der restliche Text des Abschnittes so viele richtige und wichtige Begründungen/Beschreibungen enthält, dass der wegfallende Teil keinen Verlust für den betreffenden Abschnitt/Absatz bedeutet.

Grundsätzlich halten wir Formulierungen wie "weiblich gelesene Personen" oder "FLINTA" für wenig sinnvoll, wenn dieses Papier für die Öffentlichkeit oder interessierte Personen von außerhalb Attac vorgesehen ist.

Soll es nur innerhalb Attac Verwendung finden, können wir damit leben. Außerhalb wird es eher zu Ablehnung führen, die sich womöglich auf das ganze Papier auswirkt.

Wir bitten, das für den gesamten Text zu überdenken, machen aber keine konkreten Vorschläge dazu.

Bei vielen Teilüberschriften heißt es: Wie "erreichen" wir das?

Wir fragen wir uns, was damit ausgedrückt werden soll?

Für uns in Attac ist es falsch, denn Attac hat keinerlei Machtposition, um irgendetwas zu erreichen. "Kämpfen", "einsetzen", "engagieren" sind die passenden Worte für eine NGO o.ä., "Erreichen" ist unser langfristiges Hoffnungsziel.

Was tun wir dafür" wäre eine treffendere Formulierung. Wir bitten das sorgfältig zu prüfen.

Rechtschreibkorrekturen haben wir nicht vorgenommen, obwohl etliche notwendig wären. Wir gehen davon aus, dass eine sorgfältige Korrekturlesung noch stattfindet.

Aufbau der Stellungnahmen:

Zeilennummer(n)

- Textkritik/Begründung der vorgeschlagenen Maßnahme
- Maßnahme (Änderungsvorschlag oder kw-Vermerk (kann weg))

Mit netten Grüßen aus Rhein-Sieg

für die Regionalgruppe

XXX

**Änderungsvorschlag / -antrag**

Insgesamt möchten wir uns für die Arbeit an diesem guten Papier bedanken!

Eine Kürzung wäre an vielen Stellen sicher empfehlenswert, denn sie würde die Lesebereitschaft erhöhen. Wir bitten, das zu überdenken.

Nun zu unseren Stellungnahmen:

Jeder unserer Punkte wird mit Zeilennummer/Zeilennummern bezeichnet, so dass ihr schnell finden könnt, um was es geht.

(Der kw-Vermerk (kann weg) wird immer dann vorgeschlagen, wenn eine Diskussion vermieden werden soll UND wenn der restliche Text des Abschnittes so viele richtige und wichtige Begründungen/Beschreibungen enthält, dass der wegfallende Teil keinen Verlust für den betreffenden Abschnitt/Absatz bedeutet.)

Grundsätzlich halten wir Formulierungen wie "weiblich gelesene Personen" oder "FLINTA" für wenig sinnvoll, wenn dieses Papier für die Öffentlichkeit oder interessierte Personen von außerhalb Attac vorgesehen ist.

Soll es nur innerhalb Attac Verwendung finden, können wir damit leben. Außerhalb wird es eher zu Ablehnung führen, die sich womöglich auf das ganze Papier auswirkt.

Wir bitten, das für den gesamten Text zu überdenken, machen aber keine konkreten Vorschläge dazu.

Bei vielen Teilüberschriften heißt es: Wie "erreichen" wir das?

Hier fragen wir uns, was damit ausgedrückt werden soll?

Für uns in Attac ist es falsch, denn Attac hat keinerlei Machtposition, um irgendetwas zu erreichen. "Kämpfen", "einsetzen", "engagieren" sind die passenden Worte für eine NGO o.ä., "Erreichen" ist unser langfristiges Hoffnungsziel.

„Was tun wir dafür" wäre eine treffendere Formulierung. Wir bitten das sorgfältig zu prüfen.

Rechtschreib- und Satzzeichenkorrekturen haben wir nicht vorgenommen, obwohl etliche notwendig wären. Wir gehen davon aus, dass eine sorgfältige Korrekturlesung noch stattfindet.

Aufbau der Stellungnahmen:

Zeilennummer(n)

- Textkritik/Begründung der vorgeschlagenen Maßnahme
- Maßnahme (Änderungsvorschlag oder kw-Vermerk)

23

- Es fehlt im ganzen Papier ein Hinweis auf die Gewaltlosigkeit bei allen Attac-Maßnahmen. Wir machen hier einen Vorschlag, würden uns aber weitere Hinweise auf unsere Gewaltlosigkeit wünschen.

- "Gemeinsam sind wir gewaltlos widerständig und ..."

36-37

- Die bisherige Globalisierung basiert nicht(!) auf der Ungleichheit der Geschlechter, diese ist ein gesellschaftliches Problem in vielen Teilen der Welt und bestand schon lange vor dem Beginn der Globalisierung. Ungleichheit ist keine Basis/Grundlage für Globalisierung.

- kw

48-49

- Wir haben keinen Staat gefunden, der Profite zu seinem "ureigensten Anliegen gemacht" hat, also eine Regierungserklärung oder ähnliche Dokumente erstellt hat, aus denen das hervorgeht.

- kw

141-144

- Wir stimmen zu, dass Femizide extremer Ausdruck von patriarchaler Gewalt sind, können aber nicht verstehen, was das mit Globalisierung zu tun hat. Es ist ein gesellschaftliches Problem, das auch ohne Globalisierung bereits bestand.

- kw

145-146

- Wenn es immer so ist, bedarf es keiner besonderen Erwähnung. Den Einsatz von Atomwaffen als "wieder denkbar" zu bezeichnen, halten wir für vollkommen falsch. Solche Gedanken sind Ausdruck wilder Spekulationen.

- kw

157-159

- Ausdrücke wie "droht" oder "kann" sollten nicht verwendet werden, wenn diese Ereignisse bereits sichtbar werden, also da sind(!)

- Wir bitten, das in weiteren Teilen des Textes grundsätzlich zu prüfen und gegebenenfalls zu ändern, indem die tatsächlichen Fakten auch als solche benannt werden.

278

- an vielen Stellen des Textes sind einzelne wichtige Worte FETT geschrieben. Gut, aber warum nicht "Finanztransaktionssteuer" und auch andere für Attac wichtige Themen?

- Bitte mit Sorgfalt ausführen, im ganzen Text

441-444

- Es handelt sich im Grunde um eine Zusammenfassung des oben Gesagten. Da der gesamte Text ohnehin sehr lang ist, schlagen wir vor:

- kw

508ff

- Der Abschnitt 4. Krieg und Militarisierung erscheint uns teilweise wenig durchdacht, mit Fehlern behaftet und auch unfertig.

- Wir bitten um möglichst sachliche Darstellungen.

533-534

- Die militärische Globalisierung ist die FOLGE schlechter Krisenpolitik, denn erst nach(!) einem Ruf nach Waffen als angebliche Lösung von Konflikten exportiert die Rüstungsindustrie die Waffen. Es ist die erbärmliche Politik, die zu solchen Entwicklungen führt, das sollten wir deutlich sagen.

- Wir bitten das in die richtige Reihenfolge zu bringen.

543-544

- Ein Atomkrieg erscheint uns absolut nicht realistisch. Das zu behaupten ist leichtfertig.

- kw

568-569

- Die NATO ist per Definition ein Verteidigungsbündnis. Dass einige wenige Nato-Staaten dennoch gemeinsam Kriege geführt haben, wird nicht bestritten, aber diese Neubezeichnung ist ein politischer Kampfbegriff, der nicht weiterhilft.

- kw

573-574

- Die unterschwellige Behauptung, dass die stattfindende Globalisierung die Grundlage von Kriegen

ist, halten wir für falsch.

- kw

594

- Warum werden hier nicht gerechte Steuern angesprochen?

- Wir bitten, die Steuerfrage (Finanztransaktionssteuer) als einen Kern von Attac zu benennen.

632

- "solidarisch" ist ein vielfach verwendetes Wort, das in Wahrheit nichts Konkretes aussagt. Es klingt gut und nett und sozial, aber es wird inflationär benutzt.

- Wir empfehlen "gerecht" dafür zu setzen.

670

- der gesamte Teil 6. Flucht/Migration erscheint uns unfertig und fehlerhaft. Er bedarf großer Sorgfalt, wenn er Menschen überzeugen will. Wir konnten kein völkerrechtlich geschütztes (von der UN bestätigtes) Menschenrecht auf Migration entdecken.

- kw

724-725

- Wir halten diese Forderung für übertrieben. Sie wäre nur sinnvoll, wenn es keine Staaten mehr gäbe, nur noch Gebietsgrenzen. Solange Regierungen oder Alleinherrscher sich das Recht nehmen, "ihren" Bürgern zur Hilfe zu kommen, wenn sie Hilfe „benötigen“, können wir so etwas nicht fordern, denn dann wäre eine Migration größeren Ausmaßes von einem ins andere Land lediglich die Vorhut einer Invasion.

- kw

729

ein weltweiter (globaler) Waffenexportstopp führt dazu, dass sich alle Staaten ohne eigene Waffenhersteller nicht mehr selbst verteidigen können (ein Völkerrecht) oder gezwungen sind, eine eigene Waffenindustrie aufzubauen. Beides kann nicht unsere Absicht sein.

- kw

774-775

- Das ist Planwirtschaft, das sollten wir auf keinen Fall fordern. Es wurde bereits lange Jahre erprobt und das Ergebnis kann man in vielen Teilen der Welt ansehen.

- kw

778

- erst nach einer erfolgreichen globalen Entspannungspolitik sind Waffen tatsächlich unnütze Produkte.

- kw

779

- wer soll denn festschreiben, was Bedürfnisse sind? Das passt zu Planwirtschaft. Außerdem gibt es für fast alle Bedürfnisse, man muss sie nur "wecken".

- kw

800-801

- hier fehlt eine fundamentale Eigenschaft von Demokratie, nämlich die Gewaltenteilung.

- Gewaltenteilung hinzufügen

824-834

der ganze Absatz ist überflüssig und teilweise im Ton unerträglich. "zum Abschuss freigeben" ist ein

Vokabular aus politischen Gruppierungen, mit denen wir uns nicht gemein machen möchten.

- kw

857-861

- der ganze Absatz ist Teil einer Problembeschreibung, aber keine Antwort auf die Frage, wie man das erreichen kann.

- kw

932-939

- Das ist Teil einer Problembeschreibung, kein Lösungsansatz.

- kw

Mit netten Grüßen

für eure Regionalgruppe Rhein-Sieg

XXX

## **Antwort Moderationsgruppe an Rhein-Sieg 06.09.23**

Liebe Regionalgruppe Rhein-Sieg!

Wir bedanken uns für Eure ausführliche Stellungnahme zum Entwurf des Positionspapiers

Wir schreiben unsere Antworten/Stellungnahmen direkt zu Euren Fragen/Änderungswünschen .  
Unsere Antworten sind im mit einem Pfeil hervorgehoben.

Der kw-Vermerk (kann weg) wird immer dann vorgeschlagen, wenn der restliche Text des Abschnittes so viele richtige und wichtige Begründungen/Beschreibungen enthält, dass der wegfallende Teil keinen Verlust für den betreffenden Abschnitt/Absatz bedeutet.

- Meist/immer haben wir uns dafür entschieden, die so gekennzeichneten Formulierungen beizubehalten. Wir müssen also in eine Politische Diskussion einsteigen  
Grundsätzlich halten wir Formulierungen wie "weiblich gelesene Personen" oder "FLINTA" für wenig sinnvoll, wenn dieses Papier für die Öffentlichkeit oder interessierte Personen von außerhalb Attac vorgesehen ist.  
Soll es nur innerhalb Attac Verwendung finden, können wir damit leben. Außerhalb wird es eher zu Ablehnung führen, die sich womöglich auf das ganze Papier auswirkt.  
Wir bitten, das für den gesamten Text zu überdenken, machen aber keine konkreten Vorschläge dazu.
- Die aktuell zu diskutierende Langfassung des Positionspapiers ist für die attac-interne Öffentlichkeit gedacht. Das Positionspapier wird auf unserer Internetseite veröffentlicht und dient der Pressegruppe als Hintergrundmaterial
- Die kritisieren Formulierungen weiblich gelesene Personen" oder "FLINTA sind in der feministischen Diskussion akzeptierte Begriffe. Wir sehen eher die Gefahr, dass das Positionspapier abgelehnt wird, wenn wir dies nicht verwenden.

Bei vielen Teilüberschriften heißt es: Wie "erreichen" wir das?

Hier fragen wir uns, was damit ausgedrückt werden soll?

Für uns in Attac ist es falsch, denn Attac hat keinerlei Machtposition, um irgendetwas zu erreichen. "Kämpfen", "einsetzen", "engagieren" sind die passenden Worte für eine NGO o.ä., "Erreichen" ist unser langfristiges Hoffnungsziel.

„Was tun wir dafür" wäre eine treffendere Formulierung. Wir bitten das sorgfältig zu prüfen.

- Es ist die Überschrift für den dritten Gliederungspunkt in jedem Themenfeld. . Dort wird konkretisiert, was Gliederungspunkt 2 gefordert wird. Die Zwischenüberschriften sollten kurz sein, Handlungsmöglichkeiten aufzeigen – muss noch diskutiert werden, da es alle Themenfelder betrifft

23 - übernommen, andere Formulierung

- Es fehlt im ganzen Papier ein Hinweis auf die Gewaltlosigkeit bei allen Attac-Maßnahmen. Wir machen hier einen Vorschlag, würden uns aber weitere Hinweise auf unsere Gewaltlosigkeit wünschen. - "Gemeinsam sind wir gewaltlos widerständig und ..."

- Im Prolog einformuliert: Sie findet ihren Ausdruck in **friedlichem und** solidarischem Handeln

36-37 , abgelehnt

- Die bisherige Globalisierung basiert nicht(!) auf der Ungleichheit der Geschlechter, diese ist ein gesellschaftliches Problem in vielen Teilen der Welt und bestand schon lange vor dem Beginn der Globalisierung. Ungleichheit ist keine Basis/Grundlage für Globalisierung. kw

- Wenn es die Ungleichheit der Geschlechter in vielen Teilen der Welt gibt (wir würden sagen, in allen) dann ist es doch logisch, dass Wirtschaftsprozesse, wie die Globalisierung darauf aufbauen. Beispiele sind die Anwerbung junger Frauen als Pflegekräfte, aber auch, dass weltweit zu beobachten ist, dass für öffentliche Dienstleistungen möglichst wenig Geld ausgegeben wird, da alle Staaten darauf setzen, dass Frauen durch unbezahlte Hausarbeit diese Lücken schließen

48-49 , abgelehnt

- Wir haben keinen Staat gefunden, der Profite zu seinem "ureigensten Anliegen gemacht" hat, also eine Regierungserklärung oder ähnliche Dokumente erstellt hat, aus denen das hervorgeht. - kw

- Wir verweisen hier auf ein aktuelle Beispiel: Die Regierung, insbes. Finanzminister Lindner setzt ein Wachstums-Chancen-Gesetz mit Steuererleichterungen und Investitionsprämien für Unternehmen durch, obwohl dadurch für die Einführung einer Kindergrundsicherung (die mehr sein müsste als die Bündelung von bzw. der einfachere Zugang zu Leistungen)keine ausreichenden Finanzmittel mehr zur Verfügung stehen .

141-144 , abgelehnt

- Wir stimmen zu, dass Femizide extremer Ausdruck von patriarchaler Gewalt sind, können aber nicht verstehen, was das mit Globalisierung zu tun hat. Es ist ein gesellschaftliches Problem, das auch ohne Globalisierung bereits bestand. - kw

- Es ist ein Problem, dass mit der Globalisierung an Bedeutung gewonnen hat. Denken wir nur an die Ermordung von Fabrikarbeiterinnen in Ciudad Juarez, in der Grenzregion Mexiko/USA

145-146 , Teilübernahme

- Wenn es immer so ist, bedarf es keiner besonderen Erwähnung. Den Einsatz von Atomwaffen als "wieder denkbar" zu bezeichnen, halten wir für vollkommen falsch. Solche Gedanken sind Ausdruck wilder Spekulationen. , - kw

„Diese Krisenzeiten gehen einher mit immer mehr militärischen Konflikten“ Statt: „Und wie immer in Krisenzeiten steigt die Zahl der Kriege.“

- Der Blickpunkt in dem Text „Globalisierung heute“ liegt auf der Gewalt, die durch ökonomische Strukturen ausgeübt wird. „Krieg“ wird erwähnt, um klarzustellen, dass wir diese Art von Gewalt sehen. Wird hier nicht ausgeführt, da Krieg/Militarisierung ein eigenständiges Themenfeld ist-.

**145-146 Teilübernahme.** „Selbst die Wahrscheinlichkeit für den Einsatz von Atomwaffen steigt.“ Statt: „Selbst der Einsatz von Atomwaffen wird wieder denkbar.“

Begründung:

Dass die Wahrscheinlichkeit eines Atomkriegs deutlich steigt und der Einsatz von Atomwaffen konkrete Option geworden ist, ist die Einschätzung nicht nur im linken politischen Spektrum, sondern wird auch von sozialdemokratischen bis konservativen Einschätzungen geteilt:

<https://www.ipg-journal.de/rubriken/aussen-und-sicherheitspolitik/artikel/wir-schlittern-auf-einen-atomkrieg-zu-6257/>

<https://www.kas.de/de/laenderberichte/detail/-/content/russland-atomare-gefahren-und-eskalationsrisiken>

Hier ist von einem weitgehenden wissenschaftlichen Konsens auszugehen. Gleichzeitig bestehen aber bezogen auf die Höhe der Wahrscheinlichkeit unterschiedliche Positionen.

Die Formulierung „wieder denkbar“ kann so verstanden werden, als ob es zwei klar definierbare Zustände gäbe: Zunächst nicht denkbar und jetzt denkbar. Der Begriff der Wahrscheinlichkeit berücksichtigt mehr die vielfältigen Unsicherheiten bei der Einschätzung der Gefahr.

157-159 Prüfung

- Ausdrücke wie "droht" oder "kann" sollten nicht verwendet werden, wenn diese Ereignisse bereits sichtbar werden, also da sind(!)

- Wir bitten, das in weiteren Teilen des Textes grundsätzlich zu prüfen und gegebenenfalls zu ändern, indem die tatsächlichen Fakten auch als solche benannt werden.

- Wir werden dies an das Lektorat weitergeben. ,



- an vielen Stellen des Textes sind einzelne wichtige Worte FETT geschrieben. Gut, aber warum nicht "Finanztransaktionssteuer" und auch andere für Attac wichtige Themen?  
- Bitte mit Sorgfalt ausführen, im ganzen Text

- Missverständnis, in der aktuellen Version sind Änderungen gegenüber der Vorversion gefettet, für die Endversion wird geprüft ob inhaltlich sinnvolle Fettungen gemacht werden.

441-444 Es handelt sich im Grunde um eine Zusammenfassung des oben Gesagten. Da der gesamte Text ohnehin sehr lang ist, schlagen wir vor: kw

- Wir sind im Themenfeld „Gegen Privatisierung“ In Zeilen 441 – 444 wird erklärt, dass Freihandelsverträge das Rückgängigmachen von Privatisierungen erschweren und Investitionsschutzabkommen die Vergesellschaftung von Unternehmen erschweren (drohende Schadensersatzklagen)

508ff , Nachfrage

- Der Abschnitt 4. Krieg und Militarisierung erscheint uns teilweise wenig durchdacht, mit Fehlern behaftet und auch unfertig.  
- Wir bitten um möglichst sachliche Darstellungen.

- Diese Themenfeld wird überarbeitet. Wir bitten jedoch, Fehler, die Euch aufgefallen sind, uns zu melden.

533-534 , Ablehnung

- Die militärische Globalisierung ist die FOLGE schlechter Krisenpolitik, denn erst nach(!) einem Ruf nach Waffen als angebliche Lösung von Konflikten exportiert die Rüstungsindustrie die Waffen. Es ist die erbärmliche Politik, die zu solchen Entwicklungen führt, das sollten wir deutlich sagen.  
- Wir bitten das in die richtige Reihenfolge zu bringen.

- Wir verstehen die Kritik nicht. In Zeilen 527 – 532 steht, dass innerstaatliche Konflikte und Kriege zugenommen haben. Dann folgt ein Satz zur Rüstungsindustrie. Würde die Rüstungsindustrie keine Waffen exportieren, wären Kriege weniger einfach möglich, da die Staaten ohne eigene modernen Waffenproduktion nicht die Möglichkeit hätten, Kriege zu führen-.

543-544 , siehe Hinweis zu Zeile 145, 146, Übernahme

- Ein Atomkrieg erscheint uns absolut nicht realistisch. Das zu behaupten ist leichtfertig.  
- kw

→ Satz ist gestrichen

568-569 bereits überarbeitet

- Die NATO ist per Definition ein Verteidigungsbündnis. Dass einige wenige Nato-Staaten dennoch

gemeinsam Kriege geführt haben, wird nicht bestritten, aber diese Neubezeichnung ist ein politischer Kampfbegriff, der nicht weiterhilft. , kw

- Formulierung als Ergebnis des Konsensverfahrens nach dem FRS: „Block-zugehörige Militär-Bündnisse, wie die NATO, sollten von Systemen hinreichender gemeinsamer Sicherheit für alle ersetzt werden.“

573-574 , Ablehnung # intern diskutieren - Die unterschwellige Behauptung, dass die stattfindende Globalisierung die Grundlage von Kriegen ist, halten wir für falsch. , kw

- kw

### XXX 573-574 Ablehnung

- Die stattfindende Globalisierung ist eine Grundlage von Kriegen
- Ein Element der Globalisierung ist der weltweite Handel mit Rohstoffen. Die Aufrüstung – auch der EU – wird begründet mit der Notwendigkeit, imstande zu sein, Rohstoffquellen zu schützen

594 , Ablehnung

- Warum werden hier nicht gerechte Steuern angesprochen?

- Wir bitten, die Steuerfrage (Finanztransaktionssteuer) als einen Kern von Attac zu benennen.

- Die Steuerfrage steht nun im Themenfeld 1, das umbenannt wurde in „Internationale Finanzmärkte regulieren – Steuergerechtigkeit durchsetzen
- Wir sehen alle Themenfelder als Kernthemen von attac an. Wir möchten im Positionspapier kein Themenfeld besonders herausgreifen. Solche politischen Schwerpunkte zu setzen ist Aufgabe des attac-Rates und der Ratschläge

632 Ablehnung

- "solidarisch" ist ein vielfach verwendetes Wort, das in Wahrheit nichts Konkretes aussagt. Es klingt gut und nett und sozial, aber es wird inflationär benutzt.

- Wir empfehlen "gerecht" dafür zu setzen.

- Wir denken, dass die beiden Begriffe nicht synonym zu verwenden sind.  
„Solidarisch“ impliziert neben „Gerecht“ auch, dass die Menschen, die auf etwas verzichten müssen, dies gern tun, weil sie andern Menschen, die weniger haben, helfen wollen.

### 670 Nachfrage / Teilübernahme

- der gesamte Teil 6. Flucht/Migration erscheint uns unfertig und fehlerhaft. Er bedarf großer Sorgfalt, wenn er Menschen überzeugen will. Wir konnten kein völkerrechtlich geschütztes (von der

UN bestätigtes) Menschenrecht auf Migration entdecken. , - kw

- Ablehnung: Wir halten das Kapitel für wichtig, da Globalisierung und Migration in einem sehr engen Zusammenhang stehen.
- Teilübernahme: Wir sehen ebenfalls Überarbeitungsbedarf, so ist die problematische Einleitungsformulierung „Migration ist ein völkerrechtlich geschütztes Menschenrecht“, hier haben wir „völkerrechtlich geschützt“ gestrichen.
- Wir bitten Euch jedoch,, Eure Kritik zu konkretisieren.

724-725 Ablehnung

- Wir halten diese Forderung für übertrieben. Sie wäre nur sinnvoll, wenn es keine Staaten mehr gäbe, nur noch Gebietsgrenzen. Solange Regierungen oder Alleinherrscher sich das Recht nehmen, "ihren" Bürgern zur Hilfe zu kommen, wenn sie Hilfe „benötigen“, können wir so etwas nicht fordern, denn dann wäre eine Migration größeren Ausmaßes von einem ins andere Land lediglich die Vorhut einer Invasion. - kw

- Wir können Eurem Antrag nicht folgen. Eine grundsätzliche Alternative zu der Abschottungspolitik , die dazu führt, dass viele Menschen auf der Flucht sterben , muss doch denkbar sein!
- Wir wissen, dass dies nicht von heute auf morgen umsetzbar ist, das sieht man an den niederschweligen Forderungen, die wir anschließend auflisten .

729 Übernahme

ein weltweiter (globaler) Waffenexportstopp führt dazu, dass sich alle Staaten ohne eigene Waffenhersteller nicht mehr selbst verteidigen können (ein Völkerrecht) oder gezwungen sind, eine eigene Waffenindustrie aufzubauen. Beides kann nicht unsere Absicht sein. - kw

→ Hier im Migrationskapitel haben wir den Waffenexportstopp in der Aufzählung durch „konsequente Bekämpfung von Kriegsursachen“ ersetzt.

774-775 , Nachfrage

- Das ist Planwirtschaft, das sollten wir auf keinen Fall fordern. Es wurde bereits lange Jahre erprobt und das Ergebnis kann man in vielen Teilen der Welt ansehen. , - kw

- Warum soll nicht demokratisch entschieden werden, was produziert wird? Die alleinige Steuerung über den Markt führt doch dazu, dass z.B. klimaschädliche Produkte produziert werden, obwohl es technologisch gesehen, dazu bereits alternativen gibt.

778 Übernahme

- erst nach einer erfolgreichen globalen Entspannungspolitik sind Waffen tatsächlich unnütze Produkte. - kw

- Wir haben den entsprechenden Satz umformuliert. Er lautet nun: Es muss demokratisch entschieden werden, was wofür produziert werden soll **und was nicht notwendig ist.**

779 , Ablehnung

- wer soll denn festschreiben, was Bedürfnisse sind? Das passt zu Planwirtschaft. Außerdem gibt es für fast alle Bedürfnisse, man muss sie nur "wecken". - kw

- Für uns ist dieser Gedanke zentral. Wie sollte denn eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft umgesetzt werden, wenn wir keine anderen Steuerungsmechanismen als Markt/Profit denken können? Klar, die Form, wie demokratisch entschieden wird, was produziert wird, muss noch entwickelt werden. Vielleicht denkt ihr an die Planwirtschaft in der DDR? Die war nicht demokratisch, die ist von uns nicht gemeint

800-801 , - hier fehlt eine fundamentale Eigenschaft von Demokratie, nämlich die Gewaltenteilung.

- Gewaltenteilung hinzufügen

- Wir diskutieren das noch. Die Frage ist, ob der Begriff der „Rechtsstaatlichkeit“ nicht die „Gewaltenteilung“ umschließt.

824-834

der ganze Absatz ist überflüssig und teilweise im Ton unerträglich. "zum Abschuss freigeben" ist ein Vokabular aus politischen Gruppierungen, mit denen wir uns nicht gemein machen möchten. - kw

- Diese Formulierung ist geändert und dieser Abschnitt ist in Überarbeitung.

857-861

- der ganze Absatz ist Teil einer Problembeschreibung, aber keine Antwort auf die Frage, wie man das erreichen kann. - kw

- Kernanliegen dieses Absatzes ist, zu beschreiben, dass die Herrschenden in Krisenzeiten zu Maßnahmen greifen, die sie gemäß ihrer neoliberalen Politik nicht ergreifen dürften (z.B. Energiekostenzuschuss, eine höhere Staatsverschuldung zulassen,...) Dies zeigt, dass es zum Abbau von Sozialleistungen, der uns vor der aktuellen Krise als alternativlos verkauft wurden, halt doch Alternativen gibt Und das können wir in unserer politischen Agitation nutzen .

932-939 , Ablehnung

- Das ist Teil einer Problembeschreibung, kein Lösungsansatz. - kw

- Der in diesem Absatz ausgeführte Lösungsansatz ist „patriarchale Strukturen zu überwinden
- 2 – auch mit Unterstützung der Männer

Wir hoffen, wir konnten verständlich machen, warum wir einige Eurer Änderungsvorschläge nicht übernehmen möchten. Sobald wir alle Änderungsvorschläge bearbeitet haben, werden wir eine aktuelle Version des Positionspapiers zur Verfügung stellen. Ihr könnt dann zum Ratschlag noch konkrete Änderungsanträge einreichen.

Grüße XXX

für die Moderationsgruppe

## Attac Wuppertal 25.5.2023

Es gab noch weitere Kommunikation mit der RG Wuppertal zu Abläufen auf dem Frühjahrsratschlag, zu ein Missverständnis von unserer Seite mit einer falschen Mailadresse und Fragen zum Ablauf des Konsensverfahrens. Wir dokumentieren hier den inhaltlichen Teil des Prozesses.

Liebe Moderationsgruppe im Konsensverfahren zum Positionspapier

Wir haben den Text intern und intensiv diskutiert und auch in unserem Umfeld um Rezeption und Rückmeldungen bemüht.

Folgende Fragen wurden uns aus unserem (auch Attac-Fernen) Umfeld gestellt (die gleichen Fragen haben wir uns übrigens auch gestellt)

- Was ist die Funktion des Textes? Selbstvergewisserung? Selbstdarstellung? Mitgliederwerbung? politische Positionierung? Strategiepapier? Parteiprogramm?Welterklärung?
- Welche Zielgruppe soll der Text erreichen? Attaccies? Potentielle Attaccies? Die politische Öffentlichkeit? Die Zivilgesellschaft?
- Was genau ist mit Globalisierung gemeint? Ist Globalisierung ein Prozess (Zeile 41: mit der Globalisierung hat sich der Kapitalismus... durchgesetzt)? Eine Strategie? Ein handelndes Subjekt (Zeile 36: die Globalisierung verbreitet Naturzerstörung...)? Hat sich die Globalisierung durchgesetzt (Zeile 42)? Oder ist die Globalisierung in einer vielfachen Krise (Zeile 39)?
- Welcher inneren Logik folgt der Text? Sind die 8 benannten Themenfelder die zentralen Brenn- und Knackpunkte der Globalisierung oder werden hier die von Attac Deutschland bearbeiteten Themenfelder aufgezählt und die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zusammengefasst?

- Unserer Ansicht nach ist der Text in vielem sehr unkonkret und geht auf die enormen ökonomischen, sozialen und (geo-)politischen Veränderungen der letzten 20 Jahre nicht angemessen ein.

Diese Fragen wurden uns bis jetzt noch nicht zufriedenstellend beantwortet. Trotz großer Bedenken hinsichtlich Form und Umfang des Textes, möchten wir uns konstruktiv einbringen.

Daher hier unsere Änderungsvorschläge:

1. Prolog Zeile 1-195 gegen den folgenden Entwurf austauschen: „Attac hat sich zu Beginn der 2000er Jahre als Globalisierungskritische Bewegung gegründet. Die damalige Situation war geprägt vom Zerfall der Sowjetunion die das Ende der bipolaren Nachkriegsordnung (Kalter Krieg) und den Übergang zur unipolaren nordatlantischen Hegemonie unter Führung der USA und der EU einleitete. In dieser Zeit wurden die damals noch sogenannten Entwicklungsländer zunächst durch Strukturanpassungsprogramme von IWF und Weltbank, dann aber auch, ab Mitte der 90 er Jahre, verstärkt durch den Abbau von Handelsschranken, Investitionsschutzabkommen und neue Finanzmarktinstrumente für den ungehinderten Zugang privaten Kapitals geöffnet und in den kapitalistischen Weltmarkt integriert. Gegen diese Entfesselung des internationalen Kapitalverkehrs entwickelte sich ein globaler Widerstand, der u.a. zu Gründung von Attac führte. Seit den frühen 2000er Jahren haben diese Entwicklungen sich durch die Digitalisierung der Finanzmärkte enorm beschleunigt (Hochfrequenzhandel) und durch die Erfindung immer neuer Finanzinstrumente und Derivate enorm aufgebläht. Gleichzeitig gerät der Dollar als internationale Leitwährung immer stärker unter Druck: China und Russland wickeln große Teile Ihres Außenhandels in Renminbi und Rubel ab. Argentinien und Brasilien planen eine gemeinsame Währung, die auf die ganze Mercosur-Freihandelszone ausgedehnt werden soll. Und auch in Afrika gibt es seit langem Bestrebungen sich mit einer gemeinsamen Währung von Euro und Dollar abzukoppeln um das Risiko zu minimieren, dass Auslandsguthaben bei Unbotmäßigkeit gegenüber westlichen Forderungen beschlagnahmt werden (Iran, Afghanistan, Russland, Venezuela). Wir müssen wir uns also mit den o.g. globalen Machtverschiebungen auseinandersetzen, und überlegen welche Positionen wir beziehen und welche Forderungen sich daraus ergeben können. Die globalen Kräfteverhältnisse veränderten sich in den letzten 20 Jahren aber auch militärisch in erheblichem Maß. Die Schwäche des nachsowjetischen Russlands wurde von der NATO zur Osterweiterung genutzt, so dass die Nato-Aussengrenzen im Baltikum bis an die russische Grenze vorgeschoben wurden und weiter südlich lediglich Weißrussland und die Ukraine als Pufferzone zwischen NATO-Ostgrenze und russischer Westgrenze liegen. In den 2000er Jahren konsolidierte der neue russische Präsident Wladimir Putin die russische Ökonomie und durch Disziplinierung und Ausschaltung widerspenstiger Oligarchen auch das politische System. Gleichzeitig restrukturierte und modernisierte er auch die russische Armee. Parallel dazu verlief der ökonomische, politische und militärische Aufstieg Chinas zur (zumindest ökonomischen) Supermacht. Durch beide Entwicklungen wurde die nordatlantische

Hegemonie politisch, ökonomisch als auch militärisch in Frage gestellt. Für viele Staaten des globalen Südens aber auch der europäischen Peripherie wurde China durch groß angelegte und mit großen finanziellen Mittel ausgestattete Infrastrukturprojekte („neue Seidenstraße“) interessant. Russland versuchte durch billige Energie (Indien, China, Pakistan), militärische Kooperationen, Waffenlieferungen und Militärhilfen seinen Einflussbereich auszuweiten (Syrien, Libyen, Zentral- und Westafrika). Sowohl auf nationaler als auch auf Bündnisebene (NATO und EU) wurden die strategischen Konzepte an die veränderte Situation angepasst (Weissbuch BRD 2015, Nato Einsatzkonzepte 2014, EU). Waren Bundeswehr und Nato nach dem Ende der Blockkonfrontation zu Einsatzarmeen mit kurz- und mittelfristiger globaler Interventionsfähigkeit umgebaut worden, stand ab Mitte der 2010er Jahre in Europa die Wiederaufrüstung zur territorialen Verteidigung der „Ostfront“ und auf NATO-Ebene die Aufrüstung im Indopazifik und im chinesischen Meer auf der Tagesordnung. Die beiden Fronten sollten dann arbeitsteilig von Europa („Ostfront“) und USA („Pazifikfront“) abgedeckt werden. Durch die russische Annexion der Krim in 2014 und den russischen Angriffskrieg 2022 gegen die Ukraine erhielten die militärischen Projekte sowohl auf nationaler, auf EU- als auch auf NATO-Ebene eine in der neueren Zeit nicht für möglich gehaltene Dynamik. Mit dem Hebel „Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine“ werden seit Frühjahr 2022 die westlichen Rüstungshaushalte auf Kosten von Ausgaben für Klimaschutz, Bildung, Gesundheit und Soziales aufgebläht. Seit Mitte der 2010er Jahre macht sich auch der lange prognostizierte Klimawandel sowohl im Bewusstsein der westlichen Gesellschaften (von „Fridays for Future“ bis zum „Green New Deal“) als auch physisch (Dürreperioden, Starkregenereignisse, Hitzewellen etc.) bemerkbar. In die Regierungspolitik wird allerdings trotz grüner Regierungsbeteiligung wenig bis nichts umgesetzt. Statt „Energiewende“ erleben fossile und nukleare Energien ein Revival. Statt „Verkehrswende“ soll der Individualverkehr durch Änderung der Antriebsart von der Verbrennung auf elektrisch umgestellt werden und der Straßenausbau durch Abbau von „Bürokratie“ (sprich Ein- und Widerspruchsmöglichkeiten gegen laufende Planungen) beschleunigt werden. Nach vielen Prognosen werden die klimatischen Veränderungen in den tropischen und subtropischen Zonen (Mittelamerika, Zentralafrika, Sahel, Nordafrika, Arabische Halbinsel, Iran, Pakistan) sowie den küstennahen Regionen Süd-, Südost- und Ostasiens zu gravierenden Veränderungen sowohl der Wohn- und Lebensbedingungen als auch der Produktionsbedingungen führen. In der Folge muss in den betroffenen Gebieten in erhöhtem Maß mit bewaffneten inner- und zwischenstaatlichen Auseinandersetzungen, und, dadurch zusätzlich verstärkt, mit Wanderungs- und Fluchtbewegungen in Größenordnungen gerechnet werden, die die bisherigen weit in den Schatten stellen. Auf diese Wanderungsbewegungen reagiert die EU mit einer polizeilich/militärischen Aufrüstung der EU-Außengrenzen im Süden und Südosten (Frontex, EUCap, EuTM etc.). Im inneren wird dem bisherigen deutschen Erfolgsmodell (billige Energie aus Russland, billig einkaufen in und teuer verkaufen nach China) mit dem Wechsel von „Wandel durch Handel“ zur „Verteidigung westlicher Werte“ der Boden entzogen und durch eine zunehmende Abhängigkeit von bzw. Fixierung auf die USA ersetzt (Energie, Technologie, Rüstungsgüter). Die Kosten (für verteuerte Energie, Ukraine-Krieg, und die geplanten

Rüstungsprogramme) werden bei steigender Inflation auf die breite Mittel- und Unterschicht abgewälzt. Weitere Entlastungsprogramme können nach den Corona- und Energieprogrammen der letzten 3 Jahre nicht erwartet werden. Stattdessen ist mit Kürzungen und Einsparungen in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales zu rechnen."

1. Die unter 1.3. aufgeführten Forderungen sollten ergänzt werden um die Forderung nach einer globalen und wirksamen Vermögenssteuer sowie die Haftung aller Shareholder von Unternehmen und Institutionen für die von Ihnen verursachten gesundheitlichen, ökologischen und sozialen Schäden, nicht nur in Höhe der jeweiligen Einlagen, sondern des gesamten privaten Vermögens.
2. Die unter 2.3. und 8.3.aufgeführten Forderungen beziehen sich auf den nationalen bzw. regionalen (EU) politischen Raum. Das internationalen Finanz-, Agrar-, Rohstoff- und Pharmamärkte haben sich jedoch längst internationalisiert und von nationalen politischen Beschränkungen befreit. Das internationale politische System, das Völkerrecht, das internationale Steuerrecht und der Umgang mit der internationalen globalen Regionen außerhalb nationaler Territorien (Arktis, Antarktis, Ozeane, )muss unter Einbeziehung aller in den UN vertretene Nationen weiterentwickelt werden, um für die bevorstehenden ökologischen und klimatischen Veränderungen demokratische und sozial verträgliche politische Lösungen zu finden. Dazu gehört auch die Unterwerfung aller UN-Mitgliedsstaaten sowie international agierender Konzern und Institutionen unter die Gerichtsbarkeit internationaler demokratisch konstituierter Gerichtshöfe.
3. Die unter 4.3. aufgeführten Forderungen müssen ergänzt werden um das Recht auf Kriegsdienstverweigerung und Fahnenflucht.

Solidarische Grüße

Attac Wuppertal

XXX

## **Antwort Moderationsgruppe an Wuppertal 28.08**

Liebe Wuppertaler,

Besten Dank für eure Rückmeldung und insbesondere für die Änderungsvorschläge.

Da nun einige, teilweise sehr umfangreiche Änderungsvorschläge eingegangen sind, dauert es mit der Rückmeldung leider etwas.

Zunächst möchten wir kurz auf eure Fragen und die Anmerkung eingehen.

Zu eurer ersten Frage: Was ist die Funktion des Textes? Selbstvergewisserung? Selbstdarstellung? Mitgliederwerbung? politische Positionierung? Strategiepapier? Parteiprogramm? Welterklärung?



Die Antwort: Das Papier will sich auf eine Positionsbestimmung beschränken, deshalb auch die Bezeichnung Positionspapier. Zur Einordnung des Positionspapiers haben wir vor einiger Zeit einen entsprechenden Text verfasst. Ihr findet ihn hier:

[https://www.attac.de/fileadmin/user\\_upload/Gremien/Erneuerungsprozess/05-03-2023\\_Einordnung\\_Attac\\_Positionspapier.pdf](https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Erneuerungsprozess/05-03-2023_Einordnung_Attac_Positionspapier.pdf)

Darin heißt es etwa: „Das zu aktualisierende Positionspapier fußt auf den bisherigen Attac-Erklärungen, die weiterhin gültige, für Attac verbindliche Dokumente sind. Diese Erklärungen können aufgerufen werden unter <https://www.attac.de/das-ist-attac/globalisierungskritik-fortschreiben/dokumente>.“ Bedeutet, dass die genannten Texte, die in der Summe unser Selbstverständnis beschreiben, selbstverständlich auch weiterhin ihre Gültigkeit behalten.

Das Positionspapier ist also als Aktualisierung und Ergänzung zu verstehen. Aktualisierung, da neue Entwicklungen z.B. im Bereich der Finanzmärkte aber auch in anderen Bereichen zu analysieren sind, und Ergänzung, da für Attac heute Themen wichtig sind, die wir in den ersten Jahren nach der Attac-Gründung noch nicht so auf dem Schirm hatten.[ eine Positionierung, deshalb auch bewusst die Formulierung Positionspapier. Mail zitieren.

Zu eurer Frage: Welche Zielgruppe soll der Text erreichen? Attaccies? Potentielle Attaccies? Die politische Öffentlichkeit? Die Zivilgesellschaft?

Die Antwort: Erstmal ist der Text für unsere Positionsfindung und Diskussion und damit für Attacis. Für die Ansprache Dritter muss der Text sprachliche bearbeitet werden. Dies soll nach Beschlussfassung erfolgen. Die „politische Öffentlichkeit“ oder die „Zivilgesellschaft“ werden wir sicher auch nicht mit dem gesamten Text ansprechen können, sondern eher mit aufbereiteten Teilen davon. Das Positionspapier wird insofern eine wichtige Fundstelle für unsere Öffentlichkeitsarbeit sein.

Zu eurer Frage: Was genau ist mit Globalisierung gemeint? Ist Globalisierung ein Prozess (Zeile 41: mit der Globalisierung hat sich der Kapitalismus... durchgesetzt)? Eine Strategie? Ein handelndes Subjekt (Zeile 36: die Globalisierung verbreitet Naturzerstörung...)? Hat sich die Globalisierung durchgesetzt (Zeile 42)? Oder ist die Globalisierung in einer vielfachen Krise (Zeile 39)?

Die Antwort: Die Globalisierung ist sicher kein Subjekt. Mit der Globalisierung hat sich der Kapitalismus als hegemoniale Wirtschaftsweise durchgesetzt. Wir begreifend die Globalisierung als einen Prozess, in dem unterschiedliche Subjekte mit teils widersprüchlichen, teils gemeinsamen Strategie handeln und in dem bestimmte Regeln wirken. Der Prozess hat Naturzerstörung zur Folge und verläuft krisenhaft. Insofern sind unsere Formulierungen nicht immer passend. Wir überarbeiten sie.

Zu eurer Frage: Welcher inneren Logik folgt der Text? Sind die 8 benannten Themenfelder die zentralen Brenn- und Knackpunkte der Globalisierung oder werden hier die von Attac

Deutschland bearbeiteten Themenfelder aufgezählt und die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zusammengefasst?

Die Antwort: Die Themenfelder enthalten zentrale Themen zur Globalisierung zu denen Attac mehr oder weniger aktiv ist. Sie wurden im Rahmen des Erneuerungsprozesses in Veranstaltungen bearbeitet, aus denen dann die Texte entstanden sind.

Zu eurer Anmerkung: Unserer Ansicht nach ist der Text in vielem sehr unkonkret und geht auf die enormen ökonomischen, sozialen und (geo-)politischen Veränderungen der letzten 20 Jahre nicht angemessen ein.

Unsere Antwort: Der Text enthält politische Positionierungen aber noch keine konkreten Strategien/Handlungsvorschläge. Diese sind in den entsprechenden attac Gremien (Ratschlag, Rat, Regionalgruppen .. ) zu erarbeiten. Der Text soll auch in mehreren Jahren noch lesbar sein, daher haben wir oft eher allgemeine Formulierungen gewählt und keine tagespolitischen. Zu den ökonomischen, sozialen und (geo-)politischen Veränderungen der letzten 20 Jahre benennen wir nur die nach unserer Ansicht zentrale Veränderungen. Dies geschieht auf knappen Raum (ca. 6.000 – 8.000 Zeichen pro Themenfeld). Bei der Erarbeitung stützen wir uns auf die Ergebnisse der Inhaltlichen Veranstaltungen, die wir im Rahmen des "Erneuerungsprozesses," durchgeführt hatten <https://www.attac.de/das-ist-attac/globalisierungskritik-fortschreiben> und auf die Diskussionen/Änderungsanträge zum Textentwurf des Positionspapiers. Mag sein, dass manche zentrale Aspekte nicht berücksichtigt sind. Die müssten durch konkrete Änderungsanträge eingebracht werden.

Und nun zu euren konkreten Änderungsvorschlägen.

Zu 1.) Prolog

Mit dem Prolog wollen wir das Thema nur anhand von beobachtbaren Phänomen anreisen, um den Text insgesamt zu eröffnen und Interesse an ihm zu wegen. Ihr habt da einen anderen Ansatz, den wir aber nicht übernehmen wollen. Inhaltlich steht in eurem Text vieles was wir auch teilen, aber er passt für uns nicht als Prolog.

Ihr könnt den Änderungsantrag aber direkt bei der Ratschlagsvorbereitungsgruppe als Änderungsantrag einbringen.

Zu 2.) Die unter 1.3. aufgeführten Forderungen sollten ergänzt werden um die Forderung nach einer globalen und wirksamen Vermögenssteuer sowie die Haftung aller Shareholder von Unternehmen und Institutionen für die von Ihnen verursachten gesundheitlichen, ökologischen und sozialen Schäden, nicht nur in Höhe der jeweiligen Einlagen, sondern des gesamten privaten Vermögens.

Wir finden den Vorschlag gut und haben die Forderungen in das Positionspapier übernommen.

Zu 3.) Die unter 2.3. und 8.3. aufgeführten Forderungen beziehen sich auf den nationalen bzw. regionalen (EU) politischen Raum. Das internationale Finanz-, Agrar-, Rohstoff- und Pharmamärkte haben sich jedoch längst internationalisiert und von nationalen politischen Beschränkungen befreit. Das internationale politische System, das Völkerrecht, das internationale Steuerrecht und der Umgang mit der internationalen globalen Regionen außerhalb nationaler Territorien (Arktis, Antarktis, Ozeane, ) muss unter Einbeziehung aller in den UN vertretene Nationen weiterentwickelt werden, um für die bevorstehenden ökologischen und klimatischen Veränderungen demokratische und sozial verträgliche politische Lösungen zu finden. Dazu gehört auch die Unterwerfung aller UN-Mitgliedsstaaten sowie international agierender Konzern und Institutionen unter die Gerichtsbarkeit internationaler demokratisch konstituierter Gerichtshöfe.

Wir teilen eure Einschätzung und haben bei 2.3. eine entsprechende Formulierung aufgenommen.

Zu 4.) Die unter 4.3. aufgeführten Forderungen müssen ergänzt werden um das Recht auf Kriegsdienstverweigerung und Fahnenflucht.

Wir teilen eure Forderungen und haben bei 4.3. eine entsprechende Formulierung aufgenommen.

Wir hoffen, unsere Rückmeldung ist für euch nachvollziehbar. Sollte ihr noch Fragen haben, können wir gerne auch einmal dazu telefonieren oder eine VK organisieren.

Sobald wir alle Änderungsvorschläge bearbeitet haben, werden wir eine aktuelle Version des Positionspapier auf der Homepage zur Verfügung stellen.

Beste Grüße

XXX für die Moderationsgruppe

## **Attac Dortmund 04.07**

Beschluss der Regionalgruppe Dortmund zum „Erneuerungspapier“ (3.7.2023)

"Wir halten den Prozess, in dem dieser Text entstanden ist, für wichtig und anerkennenswert. Wir wehren uns allerdings dagegen, dass es als Positionspapier neben dem oder anstelle vom ursprünglichen Attac-Selbstverständnis verabschiedet wird. Stattdessen sollte es als Arbeitspapier für Diskussionen und Hilfe für die Praxis der Regionalgruppen dienen. Dies muss im Untertitel des Textes unmissverständlich formuliert werden.

Im Papier gibt es dezidierte Stellungnahmen, Einschätzungen, Forderungen, die nicht von allen Mitgliedern geteilt werden. Das ist auch nicht schlimm und Meinungsgleichheit muss auch gar nicht sein, - (zumal in einer Zeit, in der es große gesellschaftliche Umwälzungen

gibt) - um bei Attac Mitglied zu sein oder mitzuarbeiten. Durch Festlegung auf bestimmte Positionen kann es zu sinnlosen Diskussionen kommen, zu Ausgrenzungen. Dass wir da angesichts der laufenden Ausgrenzungen skeptisch sind, liegt auf der Hand.“

## **Antwort Moderationsgruppe an Dortmund 22.07**

Lieber XXX, liebe Regionalgruppe Dortmund,

heute hat sich die Vorbereitungsgruppe getroffen und wir haben uns Gedanken über euren Antrag gemacht. Wir sind zu dem Schluss gekommen diese Änderung nicht zu übernehmen. Für uns handelt es sich beim Papier nicht lediglich um ein "Arbeitspapier". Zur Einordnung steht bereits eine Stellungnahme der Meditationsgruppe auf der Internetseite des Erneuerungsprozesses. Eure Idee die Einordnung auch in das Papier aufzunehmen, werden wir in den folgenden Wochen besprechen.

Euren Antrag könnt ihr natürlich genau so beim Ratschlag stellen.

Viele liebe Grüße,

XXX für die Meditationsgruppe des Erneuerungsprozesses

## **Attac Dortmund 22.07.23**

Hallo XXX,

danke für die Übermittlung eures Beschlusses. Du schriebst:

Am 22.07.23 um 12:28 schrieb Erneuerungsprozess:

Für uns handelt es sich beim Papier nicht lediglich um ein "Arbeitspapier". Zur Einordnung steht bereits eine Stellungnahme der Meditationsgruppe auf der Internetseite <<https://www.attac.de/das-ist-attac/globalisierungskritik-fortschreiben>> des Erneuerungsprozesses.

Auf der von dir angegebenen Seite steht erst mal nichts. Nach Suchen fand ich dann unter "Einordnung"

[https://www.attac.de/fileadmin/user\\_upload/Gremien/Erneuerungsprozess/05-03-2023\\_Einordnung\\_Attac\\_Positionspapier.pdf](https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Erneuerungsprozess/05-03-2023_Einordnung_Attac_Positionspapier.pdf) folgendes:

Das zu aktualisierende Positionspapier fußt auf den bisherigen Attac-Erklärungen, die weiterhin

gültige, für Attac verbindliche Dokumente sind.

Welchen Stellenwert für euch das neue Papier hat, wird daraus nicht ersichtlich. Oder gibt es noch andere Einordnungen?

Danke schon mal für deine Antwort.

XXX

## **Antwort Moderationsgruppe an Dortmund 22.07.23**

Hallo XXX,

richtig, der Link führt nur auf die Internetseite des Erneuerungsprozesses und dort ist die Einordnung zu finden. Es gibt soweit keine weiteren Einordnungen, als die auf der Internetseite zu findende.

Viele liebe Grüße,

XXX für die Meditationsgruppe der Erneuerungsprozesses

## **Attac Kassel 20.06.23**

Re: Konsensverfahren zum Positionspapier von Attac D

Hallo XXX, hallo Moderationsgruppe,

Als Attac-Regionalgruppe Kassel beabsichtigen wir, zum Erneuerungspapier noch einen Absatz zu Einordnung der sozialen Frage zu schreiben.

Aber nicht von jetzt auf gleich, denn wir sind auch so schon - u.a. mit Straßenaktionen - gut beschäftigt.

Beste Grüße

XXX

Attac-Regionalgruppe Kassel

## **Antwort Moderationsgruppe an Kassel 26.06.23**

Hallo XXX,

vielen Dank für Deine Nachricht und inhaltliche Beteiligung am Konsensverfahren.

Wenn Du soweit bist, sende uns gerne Deinen Vorschlag bezüglich Einordnung der sozialen Frage, gerne auch mit der Angabe welche Textpassage genau ersetzt bzw. wo im aktuellen Entwurf des Positionspapiers (Stand: 15.05.2023) ergänzt werden soll. Wir melden uns dann bei Dir mit einem Vorschlag für die weitere Vorgehensweise.

Der Eingabeschluss für die Änderungsvorschläge wurde auf den 15.08.2023 festgelegt. Falls Du es früher schaffst, wär' das super.

Bis dahin viele Grüße,

XXX für die Moderationsgruppe

\*\*\*\*\*

## **Attac Kassel 01.08.23**

Hallo an die Moderationsgruppe,

Im Anhang unser Beitrag zum Positionspapiers (Stand: 15.05.2023).

Vorschlag, unser Papier beim Kapitel 5 "Soziale Sicherheit" Zeile 600....668" des  
Positionspapiers

[https://www.attac.de/fileadmin/user\\_upload/Gremien/Erneuerungsprozess/15\\_05\\_2023\\_Entwurf\\_Globalisierungskritik\\_neu\\_denken.pdf](https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Erneuerungsprozess/15_05_2023_Entwurf_Globalisierungskritik_neu_denken.pdf)

einzuführen.

Viele Grüße

XXX

Attac-Regionalgruppe Kassel

## **Ergänzender Beitrag Attac Kassel vom 31.7.2023**

Stichpunkt „Soziale Frage“ im Erneuerungsprozess vom

Hintergrund für die Beschäftigung mit der sozialen Frage durch Attac:

Die Realisierung von Profit ist Grundlage unseres Wirtschaftssystems. Unternehmen orientieren sich nicht daran, wo "gute Arbeit" geleistet wird oder Menschen Einkommensquellen brauchen, sondern wie sie Gewinn erzielen können. Armut im Kapitalismus liegt nicht an fehlendem Reichtum, sondern an dem Zweck dieses Wirtschaftens, nämlich der Vermehrung des eingesetzten Kapitals.

Lohn, aber auch jede Ausgabe für die sozialen Bedürfnisse der Menschen, soziale Daseinsvorsorge sind Kostenfaktoren und somit ein Abstrich an diesem Profit.

Der Lohn ist in diesem System ein mit Profit konkurrierender Faktor; daher reicht er normalerweise nicht aus, um die absehbaren Notfälle (Arbeitslosigkeit, Krankheit, Alter, Pflegebedürftigkeit) aus eigener Kraft zu bestreiten. Der Sozialstaat ist Ausdruck der erkämpften notwendigen Interventionen. Die derzeitigen sozialpolitischen Regelungen sorgen dafür dass die Menschen trotz bzw. mit ihnen in dieser Gesellschaft überleben können – die erzeugte Armut soll und kann damit nicht abgeschafft werden, sie wird nur systemkonform verwaltet.

In diesem Zusammenhang bedeutet Globalisierung, dass der ganze Globus für die Profitvermehrung zur Verfügung stehen soll: etwa durch Auslagerung der Produktion in Länder mit den geringsten Lohnkosten, Raubbau und Rohstoffexport in den Ländern des Globalen Südens.

Den Standort Deutschland für die "globalisierte Weltwirtschaft" konkurrenzfähig zu machen bedeutete, das deutsche Lohnniveau zu senken und einen riesigen Niedriglohnsektor zu schaffen. Sozialpolitik wird als Waffe im Kampf um internationale Konkurrenzfähigkeit eingesetzt. Die Schäden für die lohnabhängige Bevölkerung werden seither in den Armutsberichten über das Anwachsen von Armut in allen Varianten dokumentiert. Auch „Brain Drain“ aus Ländern des Globalen Südens bei gleichzeitiger Diffamierung von „Wirtschaftsflüchtlingen“ gehört zu den Instrumenten angestrebter Wettbewerbsfähigkeit.

Der angestrebte Konkurrenzserfolg in Europa und auf dem Weltmarkt wurde erreicht: Deutschland war von 2002 bis 2008 Exportweltmeister, erwirtschaftet regelmäßig Rekorde in Sachen Außenhandelsüberschuss, ist die führende Ökonomie der EU, die alle anderen europäischen Länder nieder konkurriert hat.

Die Konkurrenz der großen Wirtschaftsböcke bzw. der imperialistischen Staaten verstärkt die Aggressivität im Kampf um die Erzielung von Profiten - der Gewinn des einen ist zwangsläufig der Verlust des anderen - und zwingt zu immer härteren Kämpfen um kleinste Zugeständnisse an die sozialen Bedürfnisse (z.B. Lohndumping zugunsten von „Wettbewerbsfähigkeit“, Drohung westlicher Konzerne, ihre Produktion aus China abziehen, falls Verbesserungen im dortigen Arbeitsrecht eingeführt werden).

Die Kosten der Kriege und Wirtschaftskriege um Einflussphären werden abgeladen sowohl auf die Menschen in den Industrieländern (Lohndruck, Inflation ohne Lohnausgleich, Streichung/Verweigerung von Sozialleistungen wie Kindergrundsicherung und Erhöhung des Mindestlohns; Austrocknen bzw. Unterwerfung der Sozialversicherungen unter die Rendite) als auch auf die Länder des Globalen Südens (Explosion von Lebensmittel- und Energiepreisen, Staatsverschuldung. UN-Welternährungsprogramm halbiert die Unterstützung aufgrund verringerter Zuwendung der reichen Geberländer).

Ziel von Attac muss sein,

ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass für die erforderliche sozial-ökologische Transformation gesellschaftlichen Lebens die Lösung der sozialen Frage - national wie international - eine wesentliche Rolle spielt.

Nur mit einer sozialen Absicherung des individuellen Lebens über öffentliche Infrastrukturen und über solidarische Sorge-Beziehungen kann es gelingen, viele Menschen dafür zu gewinnen, einer drohenden Klimakatastrophe, dem Ressourcenraubbau und der fortschreitenden Umweltzerstörung wirksam gegenzusteuern und der Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken.

Für die Transformation zu einer nachhaltigen ökologischen Lebensweise sind ein solidarischer Sozialstaat und globale soziale Rechte unabdingbar.

In einem Prozess echter gesellschaftlicher Demokratisierung gegen die Alternativlosigkeit "von oben", sind hier alle Menschen einzubeziehen und mitzunehmen.

a) Welche Themen sind im Bereich sozialer Gerechtigkeit zentral und was ist ihr Bezug zur Globalisierungskritik?

Widerstände und Proteste gegen Armut und Prekarität der Arbeits- und Lebensverhältnisse (insbesondere Wohnen, Gesundheit, Bildung) – nicht nur in Deutschland, sondern weltweit.

Die Verteidigung der Daseinsvorsorge ist als Beitrag zu verstehen, den Zugriff des internationalen Finanzkapitals auf die erkämpften Errungenschaften des Sozialstaats abzuwehren.

Sozialpolitik fängt bei den Arbeitsverhältnissen an und hat darüber hinaus zum Ziel, die Existenz aller, die nicht arbeiten können, zu sichern.

Ein Pfeiler für diese Sozialpolitik ist eine sehr viel schärfere Besteuerung des obersten Prozents dieser Gesellschaft.

b) Was hat sich bei diesem Thema in letzter Zeit verändert?

- Zuspitzung der existentiellen sozialen und ökologischen Bedrohungen
- Wachsende Delegitimierung des Kapitalismus in allen Formen (nicht nur neoliberal)
- Weltweite Verschärfung der Schere Arm-Reich, mindestens ein Viertel der Menschen sind existenziell bedroht
- Zerstörung der Lebensgrundlagen durch Profitstreben von kapitalistischen Unternehmen und Finanzorganisationen
- Zunehmende private Aneignung von Gemeingütern durch Konzerne und Finanzorganisationen weltweit
- Weltweit gibt es viel Widerstand und Versuche, Alternativen zu denken und umzusetzen. Zunehmend entwickelt sich die Einsicht, dass soziale und ökologische Kämpfe zusammen geführt werden müssen. Einige wenige erfolgreiche Abwehrkämpfe sind zu verzeichnen.
- Zunehmende Kontrolle und Unterdrückung der sozialen Bewegungen.
- Zuspitzung der Konflikte in Richtung einer grundsätzlicher Entscheidung für weltweite Solidarität oder jeder gegen jeden.



- Die Zusammenschlüsse von Anfang der 2000er Jahre sind zusammengebrochen, ein Wiederaufbau ist nicht gelungen (Europäisches Sozialforum, Weltsozialforum, usw.). - Die faktischen Übereinstimmungen vieler Organisationen und Bewegungen haben bislang nicht zu einem dauerhaften Zusammenschluss geführt.

c) Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es für Attac?

- Klärung der Lage und der Alternativen; dazu vielfältige Debatten innerhalb von Attac führen, einschließlich öffentlicher Veranstaltungen.
- Dokumentation auf den Webseiten entwickeln, um zur politischen Bildung beizutragen.
- Zur Verschiebung der Kräfteverhältnisse am Aufbau von Bündnissen mitarbeiten, die breite Bewegungen fördern und die Durchsetzung von Forderungen zum Ziel haben.
- Wahrnehmen, was einzelne Attac-(Regional-)Gruppen und ebenfalls die Mitgliedsorganisationen tun, deren Aktivitäten sichtbar machen und zum Austausch beitragen.
- Nach dem Motto der Grundsatzklärung von Attac „eine starke, international handelnde gesellschaftliche Bewegung“ aufbauen, internationale Kontakte und Zusammenarbeit intensivieren.

d) „Landkarten“ erstellen:

Welche Akteure gibt es in Deutschland, die zur Klärung der Verhältnisse beitragen und/oder an einzelnen Fronten aktiv sind?

Welche Initiativen gibt es zur wirksamen Vernetzung europa-, weltweit?

## **Antwort Moderationsgruppe an Kassel 16.08.23**

Liebe Regionalgruppe Kassel,

schönen Dank für euren Textbeitrag zum Erneuerungsprozess.

Da ihr keine konkreten Änderungsvorschläge gemacht hat, sondern Formulierungen und Ergänzungen zu Aussagen, die an unterschiedlichen Stellen im Positionspapier gemacht werden (z.B. auch im Abschnitt „Globalisierung heute“), war es etwas schwierig, Eure Vorschläge zuzuordnen. Ihr habt eine etwas andere Struktur als das Positionspapier und teilweise auch eine andere Ebene der Konkretisierung gewählt. Wir

wollen jedoch den Aufbau der Themenfelder in die 3 Bereiche:

- Was ist das Problem?
- Was will Attac?
- Wie erreichen wir das?

nicht infrage stellen. Da alle Themenfelder einen einheitlichen Aufbau haben, müssten wir ansonsten die Themenfelder 1-4 und 6-9 gemäß Eurem Gliederungsvorschlag umschreiben. Wir waren uns während der Entwicklung des Positionspapiers in verschiedenen Diskussionsstrukturen (z.B. Inhaltliche Veranstaltungen zu den Themenfeldern, Diskussion auf Ratschlägen“) einig, dass das Positionspapier so formuliert sein sollte, das auch in einigen Jahren noch lesbar /verständlich ist. Daher nehmen wir keine tagespolitischen Forderungen oder Beispiele auf (z.B. ist es eine wichtige Information „UN-Welternährungsprogramm halbiert die Unterstützung aufgrund verringerter Zuwendung der reichen Geberländer“ - sollte jedoch so nicht im Positionspapier stehen). Auch Vorschläge zur Intensivierung der inhaltlichen und strategischen Diskussion in attac, zur Optimierung unserer Öffentlichkeitsarbeit gehören nicht ins Positionspapier. Wir leiten eure Anregungen aber gerne an die PG Struktur des Rates weiter, der sich mit solchen Fragen beschäftigt. Nachfolgend unsere Rückmeldung im Detail. Ihr beginnt Eure Analyse mit einer Aussage zum aktuellen Wirtschaftssystem, und dem Vorschlag, diese in das Themenfeld Soziale Sicherheit für alle“ aufzunehmen. Jedoch: Die Kritik am Kapitalismus und an der profit- und wachstumsgetriebenen Globalisierung zieht sich durch das gesamte Positionspapier und wird darin an mehreren Stellen angesprochen. Z.B. bereits auf der zweiten Seite, wo von der „profitgetriebenen Globalisierung“ die Rede ist und auf der dritten Seite: „Produktions- und Lieferketten werden auf Profit

optimiert, statt jedem Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen. Raubbau zerstört die Natur. Statt demokratischer Selbstbestimmung globalisiert sich das Gefühl der Ohnmacht gegenüber ökonomischen Zwängen und transnationalen Konzernen. Der bedingungslose Vorrang für den Profit hat global wie in den einzelnen Ländern zu einer immer schwindelerregenderen, obszönen Ungleichheit geführt.“ Insofern sehen wir in euren Formulierungen keine Aussagen, die nicht bereits hinreichend berücksichtigt wären.

Gleiches gilt für viele euren Aussagen zum Sozialstaat, wobei wir hier einen Aspekt, den ihr anführt, der im Positionspapier allerdings bisher nicht enthalten ist, gerne mit aufnehmen: „die erzeugte Armut soll und kann damit nicht abgeschafft werden, sie wird nur systemkonform verwaltet.“ Dazu werden wir noch eine Formulierung ins Positionspapier einfügen.

Ebenso wollen wir wie von euch vorgeschlagen eine Formulierung zu den „Kosten der Kriege“ im Kapitel „Krieg und Militarisierung“ aufnehmen. Im folgenden Punkt haben wir vielleicht eine andere Einschätzung als Ihr; „Die Verteidigung der Daseinsvorsorge ist als Beitrag zu verstehen, den Zugriff des internationalen Finanzkapitals auf die erkämpften Errungenschaften des Sozialstaats abzuwehren“ Ihr denkt hier vermutlich an die Aktienrente? Wir möchten jedoch zu bedenken geben, dass die Angriffe auf soziale Errungenschaften von allen Kapitalfraktionen kommen. Z.B fordert der Bundesverband der deutschen Industrie eine Verlängerung der Wochenarbeitszeit und ein höheres Renteneintrittsalter Sollte ihr noch Fragen haben, können wir gerne auch einmal dazu telefonieren oder eine VK organisieren.

Sofern Ihr denkt, dass wir einige Eurer Anregungen nicht richtig

verstanden haben, bitte wir um die Formulierung von Konkreten  
Änderungsvorschlägen unter der Angabe von Zeilennummer. Hierzu schicken  
wir Euch in der Anlage den aktuellen Bearbeitungsstand des  
Positionspapiers.

Beste Grüße

XXX und XXX für die Moderationsgruppe

### **Attac Kassel 28.08.23**

Liebe Leute in der Moderationsgruppe,

es ist uns nicht entgangen, dass im Positionspapier verstreut da und  
dort etwas zum Charakter unseres Wirtschaftssystems steht; wir  
hätten das eben gerne konzentrierter und pointiert dargestellt.

Ohne jetzt im Detail auf Eure Stellungnahme zu antworten, folgender  
Punkt ist ein krasses Missverständnis Eurerseits:

Im folgenden Punkt haben wir vielleicht eine andere Einschätzung als  
Ihr; „Die Verteidigung der Daseinsvorsorge ist als Beitrag zu verstehen,  
den Zugriff des internationalen Finanzkapitals auf die erkämpften  
Errungenschaften des Sozialstaats abzuwehren“ Ihr denkt hier vermutlich  
an die Aktienrente? Wir möchten jedoch zu bedenken geben, dass die  
Angriffe auf soziale Errungenschaften von allen Kapitalfraktionen  
kommen. Z.B fordert der Bundesverband der deutschen Industrie eine  
Verlängerung der Wochenarbeitszeit und ein höheres Renteneintrittsalter

Einen Appetit des internationalen Finanzkapitals sehen wir in ALLEN  
Bereichen der Daseinsvorsorge, und haben solche Vorhaben auf  
kommunaler Ebene (Wasserprivatisierung, Privatisierung der Stadtwerke,  
Schulsanierung mit ÖPP, Krankenhäuser) jahrelang teils erfolgreich  
skandalisiert und bekämpft.

Angesichts der Eigentumsstrukturen in der deutschen Industrie und

ebenso im Agro-Business ist es nicht abwegig, von internationalem Finanzkapital zu sprechen.

Aber wie dem auch sei:

Sollte ihr noch Fragen haben, können wir gerne auch einmal dazu telefonieren oder eine VK organisieren.

Sofern Ihr denkt, dass wir einige Eurer Anregungen nicht richtig verstanden haben, bitte wir um die Formulierung von Konkreten Änderungsvorschlägen unter der Angabe von Zeilennummer. Hierzu schicken wir Euch in der Anlage den aktuellen Bearbeitungsstand des Positionspapiers.

Statt Mailaustausch, Telefonaten und VK

würden wir vorschlagen, dass die inzwischen eingegangenen und noch eingehenden Änderungs- und Ergänzungsvorschläge auf der Attac-Webseite, z.B.

<https://www.attac.de/das-ist-attac/globalisierungskritik-fortschreiben> zunächst mal veröffentlicht werden.

Dann kann überlegt werden, wie das fruchtbar zu diskutieren wäre.

Beste Grüße

XXX

Attac-Regionalgruppe Kassel

## **Antwort Moderationsgruppe an Kassel 06.09.23**

Liebe XXX,

danke für diene Begründung, warum Ihr das Themenfeld „Soziale Sicherheit für alle“ anders seht als wir.

Zu „Einen Appetit des internationalen Finanzkapitals sehen wir in ALLEN Bereichen der Daseinsvorsorge, und haben solche Vorhaben auf kommunaler Ebene (Wasserprivatisierung, Privatisierung der Stadtwerke,

Schulsanierung mit ÖPP, Krankenhäuser) jahrelang teils erfolgreich skandalisiert und bekämpft“

- Da sind wir uns einig. Wir haben dies im Themenfeld 3 „Gegen Privatisierung – das Öffentlich stärken“ formuliert.

Wir haben auf der Suche nach einem Konsens entsprechend nochmals geprüft, ob wir doch einige Aussagen eurem Antrag im Themenfeld 5 „Soziale Sicherheit für alle“ übernehmen können (auch wenn dadurch Doppelungen zu anderen Themenfeldern entstehen).

Wir haben folgende ergänzende Aspekte aufgenommen oder verstärkt:

- den „Zugang zur öffentlichen Daseinsvorsorge für alle“ / daher keine Privatisierung dieser deutlicher herausarbeiten
- besser auf „Erwerbsarbeit“ als eine Grundlage der sozialen hineingehen
- die Senkung von Löhnen und Abbau von Sozialleistungen im Zuge der neoliberalen Globalisierung / der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der BRD angesprochen

Vom Stil her haben wir einige Formulierungen dem sonstigen Text angepasst, der ja eher ein Sachtext ist als eine Demorede. Daraus folgt auch, dass wir einige agitatorisch zugespitzte Aussagen nicht übernommen haben, z.B. die Schlussätze Eures Textes.

Einige Aspekte die ihr genannt habt, finden sich bereits in anderen Kapiteln, wie z.B. die Funktionsweise des kapitalistischen Wirtschaftssystems. Um die Inhalte des Themenfeldes „Soziale Sicherheit“ zu verstehen, halten wir hier eine Wiederholung nicht für notwendig. Anbei findet ihr das aktualisierte Kapitel 5, die fetten Teile sind teilweise sinngemäße oder wörtliche Übernahmen von euch, teilweise von anderen Attac-Gruppen. Ist damit dein Veto hinfällig?

Grüße von XXX

für die Moderationsgruppe

## **Attac Kassel 12.09.23**

Liebe Menschen von der Moderationsgruppe,

danke für Eure Bemühungen.

Eure Erwiderung wird an die Gruppe weitergeleitet.

Was die Frage nach dem Veto betrifft:

Es war nicht MEIN Veto, sondern folgte dem Antrag unserer REGIONALGRUPPE wegen nicht ausreichender Beratungszeit (siehe Anhang).

[Persönliche Anmerkung:

Warum das Erneuerungspapier beim Frühjahrsratschlag auf Biegen und Brechen verabschiedet werden sollte, entzieht sich noch immer meinem Verständnis.]

Beste Grüße

XXX

Attac-Regionalgruppe Kassel

### **Vorschlag Ratschlag Frühling 23**

Vorschläge zum Frühjahrsratschlag 2023

Attac-Regionalgruppe Kassel, Vorschlag 4

– Nichtverabschiedung des Positionspapiers „Globalisierungskritik neu denken“

Die Attac-RG Kassel beantragt, das Positionspapier von Attac-Deutschland „Globalisierungskritik neu denken“ beim Frühjahrsratschlag am 1./2. April nicht zu verabschieden:

Begründung:

das aktualisierte Positionspapier wurde am 7. März veröffentlicht. Die bis zum Ratschlag verbleibende Zeit reicht für uns als Regionalgruppe bei weitem nicht aus, sich ernsthaft mit diesem 25-Seiten-Paper zu befassen. Anderen Regionalgruppen wird es vermutlich damit ähnlich gehen.

Auch in Respekt vor der Arbeit vieler Menschen bei der Erarbeitung dieses Positionspapiers sollte eine Beschlussfassung über eine Neufassung des Selbstverständnisses von Attac nicht übers Knie gebrochen, sondern solange ausgesetzt werden, bis sich die Regionalgruppen eingehend damit befassen und dazu Stellung beziehen konnten.

## **Moderationsgruppe an Person I 26.06.23**

Liebe Attacies im Konsensverfahren zum Positionspapier,  
wir haben auf unsere untenstehende Nachricht von Euch keine Rückmeldung zu inhaltlichen Bedenken erhalten. Wir gehen somit davon aus, dass sich Eure Vetos durch die bereits durchgeführten Änderungen (s. erneut angehängter Entwurf des Positionspapiers vom 15.05.2023) erledigt haben.  
Bitte meldet Euch bis Dienstag den 4. Juli 2023 per mail an [erneuerungsprozess@attac.de](mailto:erneuerungsprozess@attac.de) <<mailto:erneuerungsprozess@attac.de>>, falls das nicht der Fall ist.

Danke und viele Grüße,

XXX für die Moderationsgruppe

## **Person I 27.06.23**

Liebe XXX,  
wie ich auf dem Frühjahrsratschlag kundgetan habe, haben wir grundsätzliche Bedenken mit dem gesamten Papier und wollen es nicht mittragen, da es weit hinter die bisherigen Papiere aus der Gründungszeit zurückfällt. Attac hat sich immer auch als Bildungsbewegung verstanden. Das aktuelle Papier bildet keine Grundlage



für ein attac Positionspapier. Unsere Vetos haben sich also nicht erledigt.

Beste Grüße,

Person I

attac Leipzig

## **Antwort Moderationsgruppe an Person I 24.07.23**

Lieber Person I,

schönen Dank für die Rückmeldung.

Könnt ihr bitte eure „grundsätzliche Bedenken mit dem gesamten Papier“ konkretisieren und sagen, an welchen Stellen es „weit hinter die bisherigen Papiere aus der Gründungszeit zurückfällt“? Ihr könnt dazu einfach die Stellen in den Papieren der Gründungszeit benennen, die weitergehend sind als Formulierungen im Positionspapier. Nur dadurch wird eine inhaltliche Auseinandersetzung um Positionen beim Ratschlag möglich.

Beste Grüße

XXX, für die Moderationsgruppe

## **Attac Berlin 28.06.23**

Kontext:

Hallo zusammen,

nachdem wir in Berlin in den Arbeitsgruppen und im Plenum das Erneuerungspapier diskutiert haben, schicke ich euch die Änderungen der Berliner attacies, die bis Ende Juni 23 erarbeitet und abgestimmt wurden.

Zum einen ist das eine zweiseitige Liste von Änderungswünschen an dem 25-seitigen Papier vom 15.5.23, in der jeweils angegeben wird, in welcher Zeile welche Änderung sinnvoll ist. Diese Liste ist nicht sehr komfortabel zu lesen. Jedoch hatte ich nur die nicht bearbeitbare PDF-Fassung vom Mai. Wenn ihr mir das Dokument vom 15.5.23 in beschreibbarer Form schickt, kann ich die Änderungen auch lesbar in den Text einarbeiten und nachliefern.

Zum andern hat die Berliner Arbeitsgruppe Finanzmärkte & Steuern, festgestellt, dass das Thema Steuergerechtigkeit nicht der ihr gebührenden Weise vorkommt. Daher haben wir ein Kapitel "Steuergerechtigkeit" selbst geschrieben. Und das kurz & knackig. Wenn man berücksichtigt, dass die Finanztransaktionssteuer quasi der Gründungsanlass von attac war, sollte diese Kapitel nicht fehlen.

### **Schreiben 1: Steuergerechtigkeit 17.6.23 Seite 1 von 1 Seiten**

Vorschlag der AG FM zur Erweiterung des Positionspapiers

Was ist das Problem?

Seit 1980 nimmt die Konzentration des Reichtums in wenigen Händen weltweit wieder zu.  
Hier

in Deutschland ist das Vermögen der Milliardäre allein im Jahr 2020 um 178 Mrd. € oder um 40 % gewachsen. Auf der anderen Seite waren im gleichen Jahr 13,2 Millionen Menschen von

Armut betroffen.

Im Namen der Wettbewerbsfähigkeit wurden in den letzten Jahrzehnten Arbeitsrechte ausgehe-

belt, es wurden Löhne gedrückt und die paritätische Finanzierung der Sozialversicherung aus-

gehöhlt, sodass die Sozialversicherungssysteme doppelt geschwächt wurden. In Deutschland entstand einer der größten Niedriglohnsektoren der EU. Politische Maßnahmen wie die Senkung des Spitzensteuersatzes, die Verschonung reicher Erben vor Steuerzahlungen, das Aussetzen der Vermögenssteuer seit 1996 und viele andere mehr haben diesen Trend befördert.

Im Ergebnis führt diese Entwicklung dazu, dass sich die Machtverhältnisse fortwährend zugunsten der Kapitaleseite verschoben haben. Wegen der einflussreichen Lobbyarbeit von Unter-

nehmen und Reichen auf die Gesetzgebungsverfahren steht nicht das Allgemeinwohl, die Um-

welt und eine verbesserten Infrastruktur im Mittelpunkt, sondern die Interessen großer Unter-

nehmen und Konzerne. Auch hierdurch verschärfen sich die sozialen Konflikte und große Teile

der Bevölkerung verlieren das Vertrauen in das politische Handeln des Staates.

Die rasant ansteigende Ungleichheit und Machtverschiebung gefährdet die Demokratie

Was will attac?

Für die Zukunft der Demokratie hat ein gerechtes, nachhaltiges und resilientes Steuersystems

einen zentrale Bedeutung, das zu einer wirksamen Umverteilung führen soll. Durch ein so ver-

ändertes Steuersystem soll die extreme Vermögens- und Einkommensungleichheit in hohem Maße reduziert werden. Dies erfordert eine transparente Gesetzgebungsverfahren, die die Steuerlast maßgeblich von der Arbeit hin zu Vermögen und Kapitalerträgen verlagert. Eine Ver-

kürzung der Wochen- und Lebensarbeitszeit bei einem Lohnausgleich, mit dem die Einkommensungleichheit verringert und ungleiche Bezahlung beseitigt werden soll, ermöglicht neben

den unter 5.3 genannten Vorteilen auch mehr politische Teilhabe und Mitgestaltung für alle.

Wie erreichen wir das?

Eine Reform des gesamten Steuersystems ist notwendig. Sofort umsetzbar wäre eine progressive Besteuerung von Vermögen und Einkommen mit Erhöhung der Spitzensteuersätze, die

Reform der Erbschaftsteuer, die Einführung der Finanztransaktionssteuer, die Reaktivierung der Vermögenssteuer sowie einer Abgabe auf sehr große Vermögen und vieles andere mehr.

Zur dauerhaften Umsetzung eines gerechten Steuersystems muss die Einführung eines einklagbaren Indikators, wie z. Bsp. des Gini-Koeffizienten erfolgen. Dieser sollte als einklagbares

Ziel in das Grundgesetz aufgenommen werden.

Um Steuer-, Lohn- und Sozialdumping entgegenzuwirken, sollen die Gewerbesteuer deutschland- und europaweit harmonisiert und internationale Arbeitsrechte verbindlich festgeschrieben

werden.

### **Schreiben 2: Erneuerungspapier - Änderungen von AttacBerlin Seite 1 von 2 Seiten**

Diskussionsergebnisse der Berliner Arbeitsgruppen und des Plenums

Stand Juni 2023

- Z 16

einfügen hinter „profitorientiert“: kapitalistischen

- Z 22

einfügen hinter „Ernährungssouveränität“: antikapitalistische

## Bewegungen

- Z 38

FLINTA\* - bitte Erläuterung von ganz hinten nach hier bringen

- Z 78

bitte Erläuterungen in Klammern hinzufügen

globaler Norden (wir meinen hiermit die reichen Industriestaaten)

globaler Süden (wir meinen in diesem Kontext die arm gemachten  
Länder)

- Z 91ff

Die EU nach vorne ziehen:

Mächtige Staaten wie die USA, und China wie auch die Europäische  
Union sichern den Prozess der Durchsetzung des globalen Kapitalismus  
politisch ab, unter anderem über internationale Organisationen und  
Verträge, aber auch über die Förderung von Direktinvestitionen.

Gleichzeitig konkurrieren sie um die Vorherrschaft auf den  
internationalen Märkten und um den Zugriff auf natürliche Ressourcen.

Russland, Indien und andere BRICS-Staaten versuchen auch einen  
möglichst großen Teil des Kuchens für sich zu sichern.

- Z 227

vor „Krisenabstände“ einfügen: Es findet eine Abkehr von der  
Realwirtschaft statt,

- Z 253

einfügen: weiter an – auch durch exorbitante Militärausgaben

- Z 378

bitte Erläuterung in Klammern hinzufügen

Länder des globalen Südens (s.o.)

Erneuerungspapier – Änderungen von AttacBerlin Seite 2 von 2 Seiten

- Z 384-387

Den Profit gar nicht erwähnen:

Für diese stehen die Interessen der Menschen und der Gemeinschaften, die universellen und unteilbaren Menschenrechte, eine sozial gerechte Verteilung der Wertschöpfung, guten Arbeitsbedingungen und der Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen im Mittelpunkt

- Z 523

einfügen: Vergangene Kriege und die begangenen Verbrechen

- Z 579

Liste der Länder, die sehr willkürlich ist, streichen.

- Z 588

einfügen: ausgebaut bzw. wieder belebt werden

- Z640

einfügen: höher und progressiv

- Z 603

Das ganze Beispiel Beitragsbemessungsgrenze streichen.

Das ist zu kleinteilig, festigt den schlechten status quo und führt in die Irre

- Z 715

einfügen: Problem in Globalen Süden aus und behindert deren eigene Entwicklung

- Z 832

einfügen: verteidigt werden muss. Darüber hinaus bedeutet Demokratie auch, dass Eliten keine Politik gegen die Mehrheit machen dürfen.

- Z 855

Instrumente wie Bürger:innen-Entscheide und plebiszitäre Elemente weiten die Demokratie aus, da sie politische Prozesse für alle sichtbar

machen und gemeinsame politische Entscheidungen in Praxis  
überführen können. Auch muss die Zusammensetzung der Parlamente  
ein Spiegelbild der Gesellschaft werden und die Auswahl der  
Abgeordneten nach anderen als den bisherigen Kriterien erfolgen

**\*\* 08.07.23 von Mail Word Datei mit Anmerkungen in Positionspapier eingebetten (aus  
Übersichtlichkeit nicht eingefügt) 26 Seiten**

## **Antwort Moderationsgruppe an Berlin 10.07.23**

Liebe XXX,

hab vielen herzlichen Dank, dass du dich so sehr um das Papier kümmerst!

Einige Kleinigkeiten habe ich allerdings noch -allerdings weigert sich mein Laptop leider, die  
Änderungen im odt-Dokument zu speichern.

Z 86 bitte statt postkolonial neokolonial

Z 237 muss heißen Abkehr von der Realwirtschaft statt, neokolonial

2 398 ff da das Verb geändert wurde , muss es nun heißen:

Für Diese räumt den stehen die Interessen von Menschen und Gemeinschaften, die  
universellen und unteilbaren Menschenrechten, einer sozial gerechten Verteilung der  
Wertschöpfung, guten Arbeitsbedingungen und derie Bewahrung der natürlichen  
Lebensgrundlagen im Mittelpunkt.

Z 403 muss heißen die UN-Nachhaltigkeitsziele

Z96 ff scheint mir immer noch nicht richtig, dort heißt es.

Mächtige Staaten wie die USA und China wie auch die Europäische Union sichern den  
Prozess der Durchsetzung des globalen Kapitalismus politisch ab, unter anderem über  
internationale Organisationen und Verträge, aber auch über die Förderung von  
Direktinvestitionen Gleichzeitig konkurrieren sie um die Vorherrschaft auf den  
internationalen Märkten und um den Zugriff auf natürliche Ressourcen.

Russland, Indien und auch die anderen BRICS-Staaten versuchen, einen möglichst großen  
Teil des Kuchens für sich zu sichern.[XXX Ger1]

BRICS-Staaten sind bislang Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika. Was ist hier  
eigentlich mit "Kuchen" gemeint? Vorherrschaft? Rohstoffe? Was wollen sie?

Vorschlag:

Zudem beanspruchen China und auch die anderen BRICS-Staaten größeren Einfluss und größere Mitspracherechte in internationalen Gremien und versuchen, ein Gegengewicht zum Machtanspruch der G7 aufzubauen.

HG

XXX

## **Antwort Moderationsgruppe an Berlin 01.08.23**

Liebe XXX,

wir sind heute eure Änderungsanträge durchgegangen. Die von Hanni bearbeiten wir noch, ebenfalls den Vorschlag zu Steuergerechtigkeit. Von den Änderungen auf den zwei Seiten haben wir die meisten übernommen, danke dafür.

Nicht übernommen haben wir:

Z 227vor „Krisenabstände“ einfügen: Es findet eine Abkehr von der Realwirtschaft statt.

-> Das fanden wir inhaltlich nicht richtig und sahen es in einem Kontext verkürzter Kapitalismuskritik.

Z 384 Profite raus -> Wir wollen Profite drinlassen, weil das zu "Menschenrechte vor Profite" passt, was wir als Kampagnenslogan haben/hatten

Z 603: Beitragsbemessungsgrenze streichen -> Dieses Beispiel wurde in der Redaktionsgruppe sehr wichtig gefunden.

Z 832 Eliten -> Den Begriff mochten wir nicht, fanden das hier auch nicht passend

Z 855 -> Wir haben "Bürger:innen-Entscheide und andere Elemente direkter Demokratie" ergänzt, den zweiten Satz aber nicht, weil wir vor allem den zweiten Teil anders sahen und der Diskurs dazu auch innerhalb von Attac nicht so weit ist.

Falls ihr Fragen dazu habt, meldet euch gerne.

Liebe Grüße

XXX für die Redaktionsgruppe

## **Antwort Moderationsgruppe an Berlin 25.08.23**

**\*\*Platzgründe Änderung nicht eingefügt**

Lieber XXX,

Ihr habt uns geschrieben, dass Ihr unsere Darstellung zu

Änderungsvorschlägen, die wir von Euch nicht übernommen hatten, als

nicht ausreichend anseht. Im Anhang nun eine ausführlichere Begründung.

Die Sätze, die wir nicht übernommen haben, haben wir in diesem Dokument gelb markiert; zur einfacheren Prüfung haben wir sie in diesem Anhang „testweise“ in den entsprechenden Abschnitt des Positionspapiers eingefügt. Wir hoffen, dass so schnell ersichtlich ist, warum wir denken, dass Eure Formulierung an dieser Stelle nicht passt.

In roter Schrift die gemäß Eurem Antrag zu löschenden Passagen, die wir nicht löschen möchten.

Wir hoffen, dass so unsere Entscheidungen nachvollziehbar sind - auch wenn das Dokument jetzt etwas lang ist.

Auch unser Vorschlag zu Eurem „Steuerpapier“ steht in der Anlage

Im Anhang auch der aktuelle Stand des Positionspapiers mit eingearbeiteten Änderungen (gefettet) .

Für Rückfragen/ Diskussionen stehen wir selbstverständliche gerne zur Verfügung.

Liebe Grüße

Eure Moderationsgruppe

XXX

## **Attac PersonG 12.07.23**

Ernährungsskizze Nachtgedanken

Hallo an alle,

kurze Überlegungen erstellt und skizziert. Da ich mich zwar noch nicht so lange engegiert, habe ich mich gefragt, ob das so okay ist. Will ja niemanden überfahren und bin mir nicht sicher, was eine Neuorientierung so beinhaltet...

Denke aber, passt schon.



Lieben Gruß,

Person G

Verein zur politischen Bildung und Aufklärung insbesondere vor den angeblichen neoliberalen Zwängen durch Diskussion und Aktion.

Was aufklären?

- Auseinandersetzung mit den Grundproblemen der Demokratie

- Freiheit

- Gerechtigkeit

- Partizipation

- rationale Kollektivität

- politische Theorien der Neuzeit und deren Begriffe:

- Rawls

- Nozick

- Buchanan

- Habermas

- Komunitarismus

- Deliberation

--• Forderungen auf ein solides Fundament stellen

- Wirtschafts- somit auch Steuerpolitik

- Neoklassizismus

- Neoliberalismus

- Merkantilismus

- Staat und Bürger

Ein Statement herauszuarbeiten.

Aus diesem Grundbau konkrete Angebote entwickeln, die die Forderungen Attacs ermöglichen.

Wie kann das Allgemeinwohl in einer globalisierten Welt gesichert werden, ohne den finanziellen Rahmen des Staats zu sprengen?

Wie muss der Blick in einer globalisierten Welt sein, um ein mündiger Mensch zu sein?

Wie kann die Menschheit den globalen Krisen nach dem Motto "Global denken und lokal handeln" entgegenzutreten?

Welche Chance ergibt sich aus der Globalisierung im Hinblick auf (westliche) Errungenschaften?

Kosmopolitismus

Denn folgende Kritik:

- verknöcherte Verhältnisse
- Politiker ohne politischen Grundwissen
- nur interessenorientiert
- phantasie- und planlos

Nicht jeden gleich machen, doch sensibilisieren und annehmen, dass andere auch anders sind.

## **Antwort Moderationsgruppe an Person G15.07.23**

Hallo PersonG,

es ist total toll, dass du dich im Prozess beteiligst. Voll schön, dass du als neue Person dich aufgerufen fühlst etwas beizutragen. Deine Position als neue Person in Attac ist auch besonders wertvoll, da sich erfahrungsgemäß, meist schon lange aktive Personen in solchen Prozessen beteiligen. Deine Gedanken finde ich skizzieren eine Richtung in die sich Attac entwickeln kann oder auch schon entwickelt hat. Ich denke sie spielen für die Zukunft von Attac eine wichtige Rolle.

Deine Gedanken sind sehr weit und offen gefasst. Dadurch ist es recht schwer sie in das Papier "Globalisierungskritik neu denken und für Attac wirksam machen" einzuarbeiten. Wenn du magst kannst du schauen, ob du konkrete Möglichkeiten findest an welchen Stellen eine Änderung oder Schärfung möglich ist.

Du mich auch einfach mal anrufen und wir reden kurz über die Möglichkeit deine Ideen einfließen zu lassen. Meine Nummer ist 0176 43893447 oder du schreibst einfach noch mal. :-)

Viele liebe Grüße,

XXX für den Erneuerungsprozess

**Attac PersonG 02.08.23**

Hallo XXX,

meine Antwort musste etwas auf sich warten lassen. Heute ist mir etwas beim Treffen "meiner" AG klar geworden. Ja, meine Anmerkungen sind allgemein und unspezifisch gehalten. Und genau das ist es auch, was ich vermisse. Zu den verschiedenen Punkten eine allgemeine Orientierungshilfe, um bestimmten politische Prozessen zu verstehen und klare Stellung zu nehmen, damit jeder einen Grundstandard hat.

Ich habe oftmals den Eindruck bei Diskussionen, dass jeder genau weiß, was der andere sagen möchte und doch das Gesagte wage bleibt, weil die Aussagen nicht auf einem Fundament beruhen, auf das sich eine jede berufen kann, und somit oftmals sehr wackelig erscheinen. Man spukt um etwas herum und bestätigt sich durch Allgemeinplätze.

Ich wünschte mir dabei sein zu können, eine grundsätzliche didaktisch-reduzierte Erklärungen zur Funktionsweise von Wirtschafts- und Finanzpolitik, demokratische und gesellschaftliche Prozesse zu entwickeln, auf die man die einzelnen Themen substantiell aufbauen und diskutieren kann.

Gern Ruf ich dich an, um das zu besprechen. Wann hast du Zeit?

Viele Grüße,

PersonG

## **Attac Erlangen 14.07.23**

Liebe ErneuererInnen,

attac Erlangen hat sich in mehreren Monatstreffen ausführlich mit dem Papier „Globalisierungskritik neu denken“ mit seinen 9 Themen auseinandergesetzt. Die meisten Stellungnahmen sind fertig und können in der Anlage eingesehen werden. Noch nicht fertige werden nachgereicht. Insgesamt ist uns aufgefallen, dass die Ziele und Probleme meist (Ausnahme 8) gut beschrieben sind, wenn wir auch wenig Neues entdecken konnten. Vielleicht wären der Rechtsstaat, Entzug der Gemeinnützigkeit von NGOs und regierungskritischer Organisationen, Ausgrenzung und Kriminalisierung Andersdenkender und die Digitalisierung auch noch wichtige Themen gewesen. Es herrschte aber große Übereinstimmung bei allen 9 Themen, dass der jeweils dritte Punkt: wie kommen wir dorthin, also die Praxis der Realisation ziemlich unbefriedigend ausgearbeitet sind. Was haben wir für Mittel und vielleicht sogar noch, wie evaluieren wir diese? Für die regionale Basisarbeit haben wir ein Konzept entwickelt: Was kann die BürgerIn tun? (> Anlage) So etwas wäre vielleicht auch für die überregionale, bundesweite und internationale Arbeit von attac hilfreich.

Für und im Auftrag der Regionalgruppe attac Erlangen

Beste Grüße und gutes Gelingen!

XXX

Anlagen 14.07.2023

1\_Internationale Finanzmärkte regulieren – das Finanzcasino schließenAusfKomment.docx  
(Kommentare, hier nicht dokumentiert, da auch im nächsten Dokument)

1\_Zusammenfassung\_1 Finanzmärkte\_regulieren.pdf

4\_Kommentar\_zu\_Globalisierungskritik\_neu\_denken\_Abschn\_4\_Attac\_Deutschld.pdf

5\_Migration-Flucht-Eva-Attac. Globalisierungskritik neu denken 12.06.2023.odt

7. Klimakollaps\_aufhalten\_ Naturzerstörung\_stoppen.pdf

8. Krise der Demokratie.pdf

9\_Positionspapier attac-Gender.pdf

KonzeptRegBasisarbeitWasKannDieBürgerInTun.pdf

Anlage 2: Zusammenfassung zu Finanzmärkte

Globalisierungskritik neu denken: Analyse und Bewertung von Thema 1:  
Internationale

Finanzmärkte regulieren – das Finanzcasino schließen!

Der einheitliche Aufbau der 9 Themen von „Globalisierungskritik neu denken“ ist gut  
und

übersichtlich:

1. Thema: ok., wichtig. (+)

1.1 Was ist das Problem? Klar beschrieben. (+)

1.2 Was will attac? (+)

1.3 Wie erreichen wir das? Aufzählung der Mittel (-)

Ich habe das Thema in Word transformiert und kommentiert: (hier herauskopiert)

1.1. Was ist das Problem?

1.1 Was ist das Problem: Internationale Finanztransaktionen nicht geregelt.

Weil immer mehr einschneidendere Krisen in kürzeren Abständen erfolgen: ganze  
Ökonomien werden ins Chaos  
gestoßen, Armut und Hungerkrisen verschärft.

Es werden drei Krisen genannt: Dotkom-Krise 2000, Finanzmarktkrise 2007,  
Eurokrise 2010. Hinzu kommen

die Privatisierungen von Ressourcen wie z.B. Wasser, Renten- und Sozialsystem.  
Casinoartige Spekulation im

großen Stil. Rettungsaktionen auf SteuerzahlerInnenkosten.

## 1.2. Was will attac?

1. Geld und Geldderivate müssen den Börsen als Spekulationsobjekte entzogen werden. Klarer und präziser

sagen. (-)

2. Öffentliche Kontrolle. Klarer und präziser sagen. (-)

3. Regulierung. Hier kommt es auch auf die richtige an. Regulierung alleine reicht nicht hin. (-)

4. Kredite sollen die Erstellung von Waren und Dienstleistungen ermöglichen, um menschliche

Bedürfnisse zu befriedigen. Klarer und präziser sagen. (-)

## 1.3. Wie erreichen wir das?

Hierzu werden vier Unterziele vorgeschlagen, aber die eigentlichen Mittel nicht genannt, wie man diese Ziele

erreichen kann (-)

Finanzmärkte regulieren

1.3.1 Finanzmärkte regulieren: (1) Schrumpfen der Finanzmärkte, (2) Verbote bestimmter Finanzanlagen, (3)

Verbot Highspeedhandel und (4) Finanztransaktionssteuer (+)

Kredite für soziale und ökologische Projekte

1.3.2 Kredite für soziale und ökologische Projekte Das ist auch wieder ein Ziel, aber es werden keine Mittel

angegeben, wie man dieses Ziel erreichen kann.

Schulden streichen

1.3.3 Schulden streichen. Hier werden auch wieder weitere Zwischenziele

angegeben, wie z.B. ein

„internationales, transparentes und faires Staateninsolvenzverfahren auf Ebene der Vereinten Nationen“, aber

nicht, wie wir das erreichen können. Als Mittel wird Druck der Zivilgesellschaft aufbauen genannt, aber nicht

wie wir das bewerkstelligen können, also welche Mittel dazu führen.

International handeln

1.3.4 International handeln. Auch das ist Ziel, es fehlen die Mittel, wie wir dahin gelangen können.

Fazit: Während das Thema und die Ziele klar formuliert, nachvollziehbar und akzeptabel

sind, gibt es gravierende Mängel bei den Mitteln.

## Anlage 3

**Mein Kommentar zu: „4. Krieg und Militarisierung“, ein Abschnitt aus:**

Entwurf für: „Globalisierungskritik neu denken“, Grundsatzpapier von Attac Deutschland, Stand vom 04.04.2023.

#### 468 **4. Krieg und Militarisierung**

469 Nicht nur wirtschaftliche Krisen und Abhängigkeiten verschärfen sich, auch die Anzahl bewaffneter  
470 Konflikte erreicht neue Höchststände und die Intensität von gewaltsamen Auseinandersetzungen  
471 nimmt zu. Staaten ringen um die Ausweitung ihrer Einflusszonen und die Sicherung von  
472 Lieferketten und Rohstoffquellen. Das Militär wird aufgerüstet. Nationalismus, Hass und  
473 Fundamentalismus nehmen weltweit zu.

Das ist auch mein Eindruck, obwohl ich jetzt keine statistischen Zahlen oder Grafiken hierzu greifbar habe.

##### 474 **4.1. Was ist das Problem?**

475 Kriege machen Zerstörung, Gewalt und Tod zum Alltag. Sie führen zu unzähligen Toten und  
476 Verletzten an den Fronten. Sie richtet sich gegen ganze Bevölkerungen mit zahlreichen zivilen  
477 Opfern und verheerenden psychischen Folgen. Im Krieg nimmt sexuelle Gewalt zu und  
478 Vergewaltigung wird zur Waffe. Traditionelle Rollenmuster gewinnen an Bedeutung, die Rechte  
479 von FLINTA\*s werden eingeschränkt und Abweichungen sanktioniert. Menschen müssen fliehen  
480 und werden ausgegrenzt. **[Viele Menschen sind durch den Krieg entsetzt und möchten für ein**  
481 **schnelles Ende]** Die Gewalt und das Unrecht von Krieg finden in der **Öffentlichkeit** meist wenig  
482 Aufmerksamkeit und erscheinen weit weg. **Ist Krieg präsent, wird er normalisiert.**  
483 **Vergangene Kriege werden schnell verdrängt wie in Afghanistan, Jugoslawien oder**  
484 **Irak.** Die lange Fortdauer über Jahre, die Entmenschlichung und das Ausmaß der Verbrechen gerät  
485 aus dem Blick. Der russische Angriff auf die Ukraine hat den Krieg bis in die unmittelbare Nähe  
486 Deutschlands rücken lassen.

In diesem Textabschnitt gibt es zu viele Verallgemeinerungen, die in keiner Weise belegt sind. Bei den vielen gewalttätigen Auseinandersetzungen, die es heute gibt (siehe Zeile 469 und 470), gibt es sicher auch erhebliche Unterschiede. Der Textabschnitt zeigt wieder, dass viele Personen in Attac ein Bedürfnis haben, alles maximal schlecht darzustellen. Es ist leider anzunehmen, dass dies die Wirkung von Attac in der Öffentlichkeit und der Politik auf längere Sicht deutlich begrenzt.

Was sind „traditionelle Rollenmuster“?

Es gibt unendlich viele Abkürzungen. Wo wird die Abkürzung „FLINTA\*s“ erklärt?

Wie „normalisiert“ man einen Krieg?

487 Innerstaatliche Konflikte haben massiv zugenommen – oft als Spätfolge der Kolonialisierung. Viele  
488 Soldaten sind zwangsverpflichtet und unterliegen in armgemachten Ländern des Globalen Südens  
489 häufig auch ökonomischen Zwängen. Großmächte, militärische Bündnisse und internationale  
490 Organisationen intervenieren in Bürgerkriege über fünfmal häufiger als noch vor 20 Jahren. Die  
491 weiter andauernden Kriege in Jemen oder Syrien zeigen, wie Großmächte Konflikte zu  
492 Menschheitsverbrechen unglaublichen Ausmaßes eskaliert haben, statt dezentrale und  
493 selbstbestimmte Lösungen vor Ort zu ermöglichen. Die gegenwärtige militärische Globalisierung  
494 wird vorangetrieben durch die zunehmenden Exporte der Rüstungsindustrie in die ganze Welt. Sie  
495 wird nicht nur in Kriegen deutlich, sondern ebenfalls in der militarisierten Abwehr Geflüchteter und  
496 im Ausbau gewaltsamer Repression innerhalb von Staaten.

Welche sind die „armgemachten“ Länder des globalen Südens? Was ist eigentlich das Kriterium dafür, dass ein Land (pauschal, als Ganzes) arm ist? Ich kenne eher die Tendenz, dass in problematischen Ländern die Unterschiede zwischen Arm und Reich gravierend sind und zunehmen. Wie sieht es in den Ländern aus, die „schon immer arm“ sind? Wie sieht es

in den Ländern aus, die auf der Südhalbkugel liegen, aber „nicht mehr (durchschnittlich) arm“ sind?

Ist das Intervenieren in Ländern mit Bürgerkriegen grundsätzlich schlecht? Oder ist es nicht eigentlich gut, wenn internationale Organisationen (z. B. Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen) sich aus solchen Ländern nicht vertreiben lassen, sondern dort weiterhin tätig sind?

Es ist außerordentlich problematisch, die Situationen in Syrien und im Jemen unhinterfragt in einen Topf zu werfen.

Was ist ein „Menschheitsverbrechen“? Und was ist keines, sondern ein „normales“ Verbrechen?

Welche großen Mächte haben Konflikte zu „unglaublichen Menschheitsverbrechen“ eskaliert? Bei Russland ist das jetzt klar, geht aber auf eine einzige Partei, eigentlich auf eine einzige Person, zurück. Will Attac Syrien als Großmacht bezeichnen?

Das was vielleicht mit „militärischer Globalisierung“ gemeint ist, kenne ich, seit ich begonnen habe, mich über die Situation auf der Welt zu informieren (also ca. ab 1959). Mir ist kein Staat bekannt geworden, der vollständig abgerüstet hat, also auf eine Armee verzichtet hat. (Und dann wäre auch noch die Ausrüstung der Polizei zu betrachten.)

Dass die Rüstungsindustrie in die ganze Welt exportiert, ist eine Folge der industriellen Arbeitsteilung (nicht unbedingt des Kapitalismus, denn man kann auch Waffen aus China und wahrscheinlich sogar auch aus Kuba kaufen). Wäre es anders, wäre es wahrscheinlich noch schlimmer. Dann könnten sich arme Staaten nur eine ganz primitive Waffenherstellung leisten und wären gegenüber wirtschaftskräftigeren Nachbarstaaten völlig unterlegen.

Das Wort „Sie“ in Zeile 494 bezieht sich auf die militärische Globalisierung. Was ist eine „militarisierte Abwehr Geflüchteter“, was unterscheidet sie von polizeilicher Abwehr? Dass eine immer wieder auch ins Gewaltsame abgleitende Flüchtlingsabwehr die militärische Globalisierung vorantreibt, ist allerdings in keiner Weise nachvollziehbar.

497 War die neoliberale Ära nach dem Mauerfall durch die Vormachtstellung der USA und ihre Kriege  
498 dominiert, globalisiert sich jetzt der Anspruch auf Vorherrschaft. Die Liste der um neuen Einfluss  
499 ringenden Nationen ist lang. Die USA versucht ihren Weltmachtstatus mit allen wirtschaftlichen  
500 und militärischen Mitteln aufrechtzuerhalten und die Konkurrenz mit China um Einflussphären  
501 und die globale Führungsrolle droht in eine direkte Konfrontation umzuschlagen. Die Konflikte  
502 führen in eine globale Gefahrenlage lange nicht dagewesener Dringlichkeit: Die Aufrüstung  
503 verschärft sich erneut drastisch, nachdem sie bereits seit der Jahrtausendwende andauert. Ein  
504 Atomkrieg erscheint so realistisch, wie lange nicht mehr.

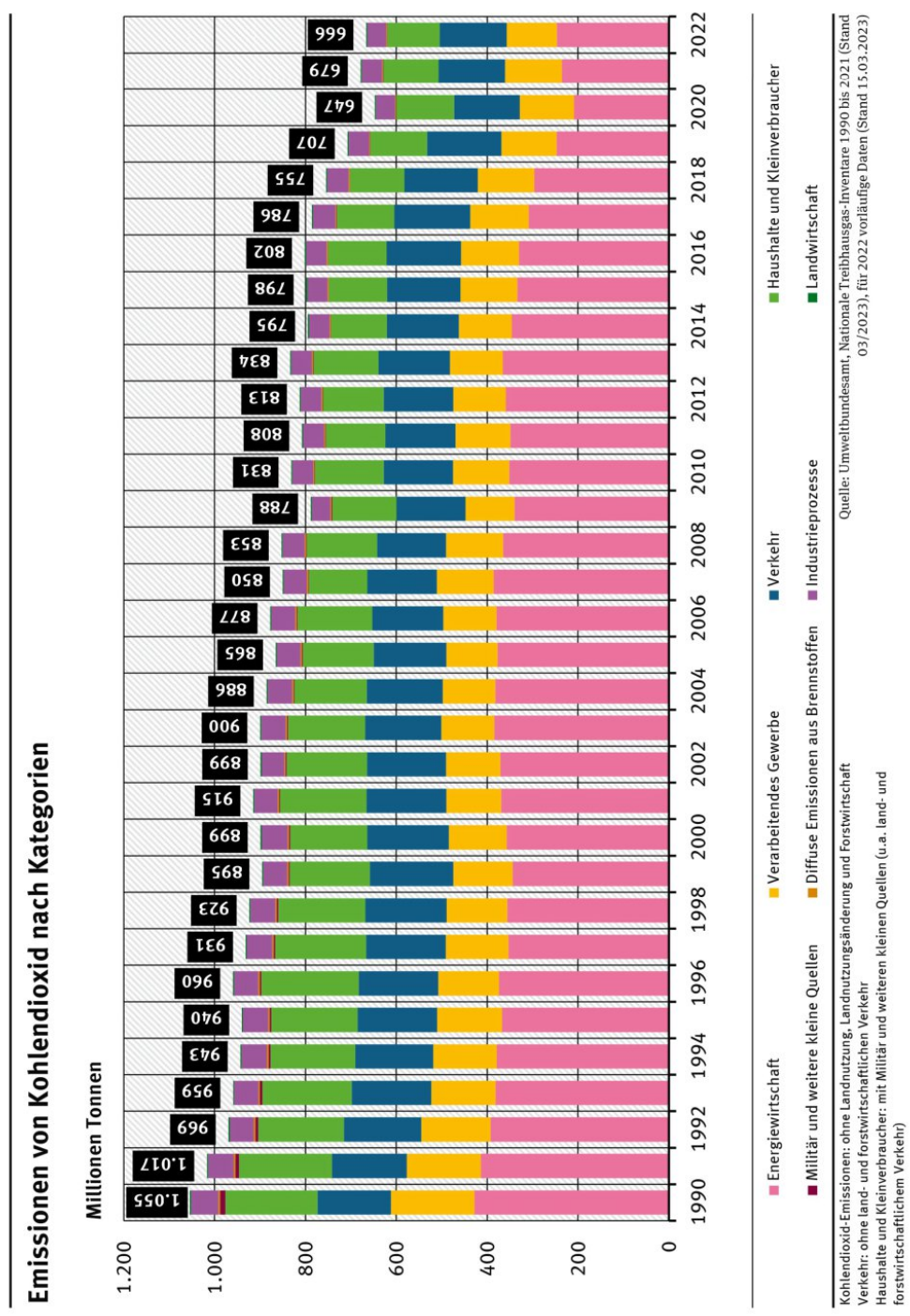
Wikipedia: „Der Begriff **Globalisierung** bezeichnet den Vorgang, bei welchem weltweite Verflechtungen in unter anderem den Bereichen [Wirtschaft](#), [Politik](#), [Kultur](#), [Umwelt](#) und [Kommunikation](#) zwischen [Individuen](#), [Gesellschaften](#), [Institutionen](#) und [Staaten](#) zunehmen.“

Aus der als lang erkannten Liste der um Einfluss ringenden Nationen werden nur 2 genannt: USA und China. Beispiele für die anderen?

505 Die Macht der militärischen Globalisierung zeigt sich beim Klimaschutz: Als einziger Sektor ist das  
506 Militär aus den Klimaabkommen ausgeklammert, im Paris-Abkommen nicht einmal erwähnt. Dabei  
507 sind die Emissionen von Kriegsschiffen oder Kriegsflugzeugen gewaltig und U.S. Army,  
508 Bundeswehr und Co. jeweils die staatlichen Institutionen mit dem größten CO<sup>2</sup>-Ausstoß. Militär  
509 geht einher mit einer enormen Klima- und Umweltzerstörung, ob in Kriegszeiten, in Manövern oder  
510 zur Aufrechterhaltung der Militärlogistik. Ein Rückbau des Militärs und ein Ende der Kriege sind  
511 **auch** zur Lösung der Klimakrise nötig.

„Sektor“ ist ein Ausschnitt aus einem Kreis, hier wohl gemeint: aus einer kreisförmigen Darstellung der Beiträge zur gesamten Klimagas-Emission? Es gibt auch Sektoren, die man wegen ihres kleinen Beitrags im Kreisdiagramm gar nicht einzeichnet. Das Militär in Deutschland scheint in letzter Zeit ein solcher Sektor zu sein, wie das unten abgebildete Diagramm nahelegt: Beitrag des Militärs sichtbar nur bis 2013.





Dabei könnte aber die Aussage, das Militär sei der größte staatliche Emittent in Deutschland, doch richtig sein. Nämlich dann, wenn alle anderen staatlichen Emittenten noch weniger beitragen. „Staatlichen“ heißt dann aber „staatseigenen“, nicht „im Staatsgebiet angesiedelten“. Durch derart spitzfindige Zitierung entstehen Gerüchte und am Ende Fake News.

Eine „enorme Klimazerstörung“ kann man aus dem gezeigten Diagramm aber nun wirklich nicht herauslesen. Natürlich kann die Natur auch anders als durch Klimagas-Emissionen geschädigt werden. Da sind aber erhebliche Unterschiede zu beachten, je nach der

betroffenen Fläche: ein gelegentliches Manöver ist völlig anders zu beurteilen als der Versuch, „verbrannte Erde“ in einem bestimmten Gebiet zu hinterlassen.

#### 512 **4.2. Was will Attac?**

513 Attac setzt sich ein **für friedliche, demokratische, multilaterale Weltordnung und zivile**  
514 **Konfliktlösung ein.** Wir wollen nicht nur die Finanzmärkte entwaffnen, sondern auch die  
515 Kriegstreiber und Rüstungskonzerne. Die Globalisierung von Profit- und Machtinteressen wird  
516 auch mit Waffengewalt auf Kosten der Menschen und der Umwelt ausgetragen. Doch eine Welt  
517 **jenseits von Aufrüstung und Krieg ist möglich!**

518 **Sicherheit muss neu gedacht werden:** Die Ressourcen, die für das Militär aufgewendet werden, sollten  
519 genutzt werden für die Bekämpfung der Klimakrise, und um ein gutes Leben für alle zu verwirklichen. Statt  
520 Rüstung brauchen wir globale Gerechtigkeit, Gesundheit für alle, und vielfältige Kunst und Kultur.

521

Meines Wissens wird auf den Finanzmärkten nicht mit Waffengewalt gearbeitet. Demnach müsste erklärt werden, was unter dem Begriff „Finanzmärkte entwaffnen“ zu verstehen ist. Eine Definition für „Kriegstreiber“ fehlt. „Rüstungskonzerne entwaffnen“ heißt in der Konsequenz: die Rüstungskonzerne dürfen nicht länger Rüstungsproduzenten sein. Das würde eine totale Abrüstung bedeuten. Es dürften dann auch keine Waffen für die Polizei, ja keine feststehenden Messer mehr produziert werden.

Es ist eine bekannte Formel von Attac: „Eine Welt <politische Aussage> ist möglich!“ Das ist eine reine Behauptung. Meines Wissens kann die Realisierung auf keinem politischen Gebiet bisher nachgewiesen werden. Besonders skurril ist die Behauptung mit Bezug auf Aufrüstung und Krieg. Denn die Einlösung einer solchen Formel ist noch niemals in der Menschheitsgeschichte gelungen.

#### 522 **4.3. Wie erreichen wir das?**

##### 523 **Zivile Konfliktlösung**

524 Internationale Organisationen für gemeinsame Sicherheit müssen ausgebaut werden und präventiv  
525 Konflikte verhindern. UNO, OSZE und andere Akteur\*innen sollen gestärkt werden, um bei  
526 Konflikten frühzeitig auf diplomatischem Weg Lösungen zu finden. Dies steht dem deutschen  
527 Anspruch entgegen, eine militärische Führungsmacht zu werden. Als EU- und NATO-Mitglied ist  
528 Deutschland in vielen militärischen Konflikten weltweit involviert. **Kriegsbündnisse wie die**  
529 **NATO sollten aufgelöst werden.** Die Militarisierung der Außenpolitik muss beendet und  
530 stattdessen zivile Konfliktlösung unterstützt werden.

Zeilen 524 bis 526 sind als idealistische Forderungen gerechtfertigt, aber in sich widersprüchlich: internationale Organisationen sollen demnach präventiv Konflikte verhindern. Andererseits wird davon ausgegangen, dass es immer Konflikte geben wird, für die Lösungen gesucht werden. So steht es in Zeile 526. Wikipedia stimmt dem zu: Gemäß der dortigen Definition ist eine völlige Freiheit von Konflikten nicht vorstellbar, solange nicht alle Menschen Klone eines einzigen Menschen sind. Und das könnte auch noch nicht reichen, denn es gibt auch Überlegungen von Menschen zum Thema „Der Konflikt in mir“. Zeile 528-529: Was meinen die Autoren nun eigentlich? „Sollen aufgelöst werden (ohne „t“ in der Mitte)? Oder: „Es wäre besser, wenn es Kriegsbündnisse nicht gäbe. Aber ich weiß, dass das nie passieren wird.“

Es gibt kein Kriegsbündnis auf der Welt. Kein Politiker wird so ungeschickt formulieren. Es gibt nur Verteidigungsbündnisse. Da gibt es aber etliche. Die Autoren zitieren aber nur den NATO. Ich kenne natürlich die Ideologie, die sagt: die NATO ist das schlimmste. Dem kann ich aber nicht zustimmen. Die NATO hat noch nie einen Krieg begonnen. Wenn NATO-Staaten militärisch in anderen Staaten interveniert haben, dann taten sie das als Staaten, ohne dass das ganze NATO-Bündnis geholfen hat. Dasselbe gilt für alle Verteidigungsbündnisse, die es auf der Welt gibt.

Militarisierung der Außenpolitik“ ist ein Begriff, der nicht fest definiert ist, sondern von Publizisten geprägt wurde. Sie taten das offensichtlich vor dem Hintergrund eines radikalen Pazifismus. Der Begriff steht hier ohne Bezug auf einen Staat. D. h. diese Forderung muss für alle Staaten der Welt gelten. Damit nimmt sie eine unrealistische Größenordnung an. Das hat uns vor kurzem Vladimir Putin überdeutlich gezeigt: Ein Autokrat, der Großmachtfantasien in seinem Kopf wälzt, wird dabei nicht mitmachen. Das gilt aber auch für das Zentralkomitee der KP Chinas.

531 **Globalisierung entmilitarisieren**

532 Kriege stützen die Globalisierung von Macht und Profiten. Die kapitalistische Wachstumslogik wird  
533 militärisch abgesichert und durchgesetzt. Durch unsere Globalisierungskritik stellen wir daher die  
534 Grundlage von Kriegen in Frage. In der Zunahme an Konflikten erleben wir auch die Folgen der  
535 neoliberalen Neuordnung der Welt. Der Mangel an Internationaler Zusammenarbeit und die  
536 ökonomische und politische Destabilisierung vieler Regionen tragen zu Konflikten, Krieg und  
537 Terrorismus bei.

538 Wir sind solidarisch mit den Bewegungen, die gegen Krieg, Aufrüstung und Militarisierung auf die  
539 Straße gehen und sich für eine gerechte Gesellschaft einsetzen – ob in der EU, den USA oder in  
540 Russland, ob im Iran, in Syrien, in Myanmar, Äthiopien, Afghanistan, **Saudi-Arabien** oder in  
541 Mexiko. Unser Protest gegen die militärische Globalisierung ist global-solidarisch –  
542 **nationalistische** Versuche der Vereinnahmung lehnen wir ab. Die Beteiligung an Kriegen und  
543 militärischer Gewalt legen wir offen und üben Druck aus auf die Beteiligten. Das Recht auf  
544 Selbstverteidigung erkennen wir dabei an.

Mit Zeilen 532 bis 537 wird nun, mitten im Forderungskatalog, erneut ein Analyse-Abschnitt eingeschoben. Als Forderung in diesem Abschnitt bleibt nur die indirekte Aussage, dass Attac Globalisierungskritik übt. Dadurch werde die Grundlage von Kriegen infrage gestellt. Diese sehr offene Formulierung ist hier sehr angebracht, denn was infrage gestellt wird muss noch lange nicht verschwunden sein.

Welches Recht auf Selbstverteidigung ist gemeint? Ein rein verbaler Widerspruch oder eine bewaffnete Selbstverteidigung? Diese Frage müsste eigentlich beantwortet werden, und zwar so, dass andere Teile dieses Abschnitts nicht konterkariert werden.

545 **Globale Abrüstung**

546 In den sich zuspitzenden globalen Konflikten treten wir für Demilitarisierung und Abrüstung ein.  
547 Die Aufrüstungsspiralen müssen durchbrochen werden, in Deutschland und weltweit. Verträge zur  
548 Rüstungskontrolle müssen ausgebaut werden, insbesondere unterstützen wir den  
549 Atomwaffenverbotsvertrag. Als großer Rüstungsexporteur ist Deutschland unter anderem an den  
550 Angriffen der Türkei auf die kurdischen Gebiete und den Angriffen Saudi-Arabiens im Jemen  
551 beteiligt. Stattdessen braucht es eine Konversion der Rüstungsindustrie hin zu ziviler Produktion.  
552 Die Aufrüstung Deutschlands wird unter dem Vorwand des Ukraine-Kriegs massiv vorangetrieben.  
553 Dieser Militarisierung stellen wir uns entgegen.

Wiederum werden in den Zeilen 549 bis 552 Analyse-Teile in den Forderungskatalog eingeschoben. Die Probleme, die in der Realität einer allgemeinen Abrüstung im Weg stehen, werden durch elegante Formulierungen umgangen. Das sind aber leider grundlegende Probleme, die auch den nächsten Abschnitt (5. Soziale Sicherheit) tangieren. Auf ein gewaltiges Problem wird mit keinem Wort eingegangen: Wie kann man eine Administration, deren Politik weitgehend oder vollständig auf Täuschung und Lüge aufbaut, in einen Abrüstungsprozess einbeziehen, ohne dass militärische und damit machtpolitische Über- und Unterlegenheiten neu entstehen?

#### Fazit:

Der Abschnitt ist einigen sehr schwierigen und seit Jahrtausenden ungelösten Problemen gewidmet. Angesichts der Schwierigkeit wäre es nötig, eine solidere Faktenbasis zu präsentieren als sie vorgestellt wird. Dagegen scheint im Text immer wieder eine ideologische Grundhaltung durch, welche die praktischen Umsetzungsprobleme durch eloquente Formulierungen umgeht. Dadurch ist zu befürchten, dass auch dieser Text das Schicksal bisheriger ähnlicher Texte teilen wird: Entweder er gerät mit der Zeit in Vergessenheit, oder: irgendwann wird festgestellt, dass seit der Formulierung viel Zeit vergangen ist und sich Dinge weiterentwickelt hätten, so dass eine Neuformulierung erforderlich sei.

Ob der Text den Beitritt zu Attac attraktiver macht als bisherige Werbemaßnahmen, kann ich nicht beurteilen, denn ich bin Naturwissenschaftler und alt.

#### Anlage 4

XXX für die attac- MV am 12.06.2023

( nicht gegengelesen oder korrigiert )

Thema des Diskussionspapier:

Globalisierungskritik neu denken

Punkt 6 - Flucht/Migration

6.1. Was ist das Problem?

(Zeile 624 - 627)

Aussagen sehr allgemein;

konkrete Zahlen z.B.zu Flüchtenden wären wünschenswert ; Flüchtende im eigenen Land, nach Europa; durch Kriege;

(Zeile 632)

Hunderttausende?

(Zeile 637)

Grenzregime werden gegen ! den Widerstand !der Zivilgesellschaft! installiert ?

(eher Teile der Zivilgesellschaft)

(Zeile 653 - 654)

Konkretisierung hilfreich

Beispiele?

6.2. Was will Attac ?

(Zeile 672 - 674)

...Fluchtursachen liegen nicht primär in den Herkunftsländern versus

Verursacher von Fluchtbewegungen sind primär nicht die Länder sondern

das Nord-Südverhältnis, beginnend.....

6. 3. Wie erreichen wir das?

Um die genannten Ziele zu erreichen, braucht es weitgehenden Konsens in der Zivilgesellschaft. Diesen kann ich nicht erkennen. Die im Papier vorgeschlagenen Mittel werden m.M. nach aktuell der gesellschaftlichen Situation in keinsten Weise gerecht. ( z.B. unzufriedene Bürger\*innen wählen vermehrt die AFD )

Fazit:

Wenn auch Themen und Ziele weitgehend akzeptabel formuliert sind, scheint die grundsätzliche Diskussion erst noch neu entwickelt werden zu müssen. Wie, wodurch und an welchen Orten diese Ziele in der Zivilgesellschaft diskutiert, mehrheitsfähig und akzeptiert werden und somit eine Umsetzung erst möglich wird, lässt das Papier offen.

## Anlage 5

Zusammenfassung:

7. Thema: unverzichtbar, sehr wichtig. (+)

7.1 Was ist das Problem?

Problematik kurz und prägnant zusammengefasst (+)

7.2 Was will Attac? (+ -)

Sehr allgemein (SÖT, Klimagerechtigkeit: Problematik globaler Süden trägt weniger zum Problem bei, trägt aber an den Folgen viel schwerer als der globale Norden, der Hauptverursacher des Problems ist, Änderung unseres imperialen Lebensstils, weg von Wachstum, hin zu Kreislaufwirtschaft, Problematik industrialisierter Landwirtschaft schwammig formuliert, Bedarfsorientierung und Nachhaltigkeit statt Gewinnmaximierung).

7.3 Wie erreichen wir das? (-)

7.3.1 Ökologische Orientierung der Märkte und offensive Klimapolitik

7.3.2 Anders wirtschaften und konsumieren

Höhere Einkommen sollen weniger konsumieren um allen ein gutes Leben zu ermöglichen.

7.3.3 Energieverbrauch senken und Energieverteilung demokratisieren.

7.3.4 Klimafreundliche Mobilität für alle.

## Anlage 6

Globalisierungskritik – Punkt 8: Krise der Demokratie

Beim Thema Demokratie werden die klaren Ziele vermisst, die Attac erreichen will.

Hier eine Sammlung von Zielen:

- Wahlalter auf 16 herabsetzen
- Keine bzw. niedrigere Prozenzhürden

- Ersatzstimme
- Alle Unternehmen der Grundversorgung müssen in die Öffentliche Hand
- Privatisierungsverbot öffentlicher Güter
- Schärfere Lobby Kontrolle und vollständige Transparenz

Des Weiteren sollte die Demokratie auf den Prüfstein gestellt werden. Meint, prüfen wie es um den

Schutz unserer Demokratie bestellt ist. Wären Angriffe mit legalen Mitteln auf Demokratie und

Gewaltenteilung, wie z. B. in Polen und Ungarn, auch bei uns möglich?

### Anlage 6

Positionspapier attac – Globalisierung neu denken

#### 9. Geschlechtergerechtigkeit / Feminismus

##### 9.1. Was ist das Problem?

Patriarchale geschlechtshierarchische Strukturen, also die Vormachtstellung von Männern  
 „Weiblich gelesene“ Menschen: Zuständigkeit für Sorgearbeit, unbezahlte Arbeit im Haushalt, professionelle (aber schlecht entlohnte) Care-Arbeit als angeblich naturbedingt zugeschrieben

⊖ Folgen für Entlohnung und Arbeitsbedingungen in anderen Berufen: Lohngefälle, untergeordnete Positionen

FLINTA\*s: oft mehrfacher Diskriminierung ausgesetzt – Rassismus, soziale Stellung, Behinderung, Alter

Weltweit FLINTA\*s von negativen Auswirkungen der kapitalistischen Globalisierung besonders betroffen; sie (und ihre Erfahrungen und Handlungsperspektiven) werden im politischen Prozess jedoch oft nicht gehört...

weltweite feministische Kämpfe gegen patriarchale Strukturen sind unverzichtbarer Teil unserer Bewegung.

Körperliche / sexuelle Gewalt bis hin zu Femiziden, sexuelle Belästigung, Verweigerung

des rechts auf

selbstbestimmte Entscheidung für ein Kind oder Schwangerschaftsabbruch

## 9.2. Was will attac?

Wir streiten für eine Welt, in der „Geschlecht“ keine relevante Kategorie für Lebenschancen, soziale und finanzielle Sicherheit, gesellschaftliche Rollen und Normen ist. Für ein Miteinander, in dem alle Geschlechter gleichberechtigt an den politischen und ökonomischen Entscheidungsprozessen teilnehmen und Verantwortung für Sorgearbeit sowie reproduktive Arbeit tragen – weltweit!

Wir streben eine Gesellschaft an, die nicht auf Profitsteigerung und Wachstum beruht, und in der keine Person, kein Geschlecht mehr diskriminiert oder unterdrückt wird, um Profite zu steigern und Herrschaft abzusichern.“

## 9.3. Wie erreichen wir das?

Der Kampf für die Rechte der FLINTA\* schließt immer auch einen Kampf gegen kapitalistische Strukturen mit ein. Der Weg in eine geschlechtergerechte Gesellschaft geht nur über eine grundlegende sozial-ökologische Transformation.

Kurzfristig: überproportionale Lohnerhöhungen, Quotierung, angepasste Sozialpolitik – materielle Verbesserungen bzw. mehr individuelle Lebenschancen

internationale Konventionen und Gesetzesvorschläge auf nationaler Ebene, um sexuelle Selbstbestimmung von FLINTA\*s durchzusetzen, z. B. Durchsetzung der Istanbul-Konvention (gegen Gewalt an Frauen, auch häusliche Gewalt); Streichung des Paragraf 218; neues Selbstbestimmungsgesetz

Sorgearbeit und Erwerbsarbeit gleichberechtigt auf alle Geschlechter aufgeteilt – radikale Arbeitszeitverkürzung, damit jede Person Zeit für Care-Arbeit hat!

In attac selber: Quotierung und Awareness-Strukturen – damit Menschen nicht aufgrund ihres Geschlechts benachteiligt werden...

„Das FLINTA\* Plenum bietet die Möglichkeit zur eigenständigen Organisation. Wir denken



Feminismus global und lernen unter anderem von den feministischen Streiks in Lateinamerika und in vielen Ländern Europas, mit denen durch eine befristete Niederlegung der bezahlten und der unbezahlten Arbeit gegen Femizide, Gewalt und für eine Überwindung des kapitalistisch-patriarchalen Systems gekämpft wird.“

Zusammenfassung – bzw. meine Meinung zu dem Text:

Nichts Neues, außer dass Frauen durch FLINTA\* ersetzt ist...

Und natürlich ist es Fakt, dass es immer wieder zu Übergriffen gegenüber Trans-Menschen und anderen kommt, aber wie gesagt, das Problem ist NICHT neu; es besteht auch die Gefahr, dass die alltägliche/tagtägliche Diskriminierung von Frauen und Gewalt gegen Frauen in den Hintergrund gerät, weil die FLINTA\*s „lauter“ sind als viele Frauen! (und wenn das öffentlich gesagt wird, führt das wahrscheinlich zu einem Sturm der Entrüstung!!)

Definition aus Wikipedia:

FLINTA\* ist eine Abkürzung und steht für Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nichtbinäre, trans und agender Personen. Der angehängte Asterisk dient dabei als Platzhalter, um alle nicht-binären Geschlechtsidentitäten einzubeziehen.

Ist FLINTA\* nicht dasselbe wie LGBTQ+?

Nein. Menschen, die zur LGBTQ+-Community gehören, haben eine andere sexuelle Orientierung als die heterosexuelle. FLINTA\* sind Personen, die eine andere Geschlechtsidentität als cis hetero männlich haben. Die sexuelle Orientierung dieser Menschen ist somit in der Bezeichnung FLINTA\* gar nicht relevant.

UND GANZ GRUNDSÄTZLICH:

nette Situationsanalyse, leider nichts neues - und vor allem nichts zu "kreativen Aktionen" und zum "Bildungsschwerpunkt" von attac

wo können wir welche Themen einbringen, wo ist es wichtig präsent zu sein (Schule, Öffentlichkeit, Politik), wie können wir die Bürger\*innen erreichen

- in diesen Bereichen haben wir von Attac Erlangen seit über 20 Jahren unseren

Schwerpunkt gesehen und das fehlt!

## Anlage 7

Attac Erlangen Konzept für die regionale Basisarbeit: Was kann die BürgerIn tun?

Was kann die BürgerIn tun?

Mit der richtigen Einstellung rangehen

Sie brauchen die richtige Einstellung und die heißt: ich kann in Rahmen meiner Möglichkeiten sehr

viel tun und auch einiges bewirken. Wenn Sie sich selbst dauernd einreden: man kann nichts tun, dann

berauben Sie sich selbst Ihrer Motivation. An jedem Anfang steht der Glaube: es geht, ich kann, wir

können, man kann, es ist möglich.

Sich selbst einbringen und nicht auf andere oder die Welt warten

Am liebsten wäre uns, wir sagen, was uns nicht passt und sogleich wird es anders und besser. Aber die

Methode, anderen zu sagen, was zu tun oder zu lassen ist, funktioniert meist nicht. Daher ist die Be-

sinnung, wie man tatsächlich wirken kann, oft eine große Hilfe. Das wichtigste Werkzeug, meine

wichtigste "Waffe" bin ich nämlich selbst. Über mich selbst kann ich relativ gut bestimmen. Und wenn

ich mir etwas vornehme, zu tun oder zu lassen, können andere wenig dagegen unternehmen.

Realistische Ziele setzen - was kann ich ohne großen Aufwand selber tun?

Die BürgerIn kann sehr viel tun, wenn sie sich darauf besinnt und beschränkt<sup>1</sup>, wie sie in ihrem Le-

bensraum wirken kann:

1. Anteil nehmen, Interesse zeigen, informieren. Das ist schon sehr wertvoll.
2. Mit anderen - Nachbarn, Bekannten, Freunden, Angehörigen, KollegInnen, mit Hinz und

Kunz - über das Freihandelsabkommen sprechen, diskutieren.

3. Andere informieren, Flyer und Info-Material weitergeben. Unterwegs, auf der Straße, im Bus,

im Zug, beim Bummeln, Einkaufen, Spazieren gehen, auf einer Bank, im Schlossgarten, in Begegnungsstätten (Café, Gasthaus, Sport- und Spielstätten) wo immer Sie und andere gerade

sind; in den Briefkasten von Nachbarn stecken.

4. Leserbriefe schreiben, an Blogs und Foren teilnehmen, z.B. im Bürgerforum Erlangen mitma-

chen. Ein "Gefällt mir" setzen.

5. Teilnehmen an Demonstrationen, Protesten, Petitionen (Bittschriften, Eingaben)

6. Politische Funktions- und EntscheidungsträgerInnen anrufen, anschreiben (Landtag, Bundestag, besonders EU), aber auch Stadt-, Land- und BezirksrätInnen, BürgermeisterInnen u.a.:

Voradressierte Postkarten an Abgeordnete in Sachen Freihandelsabkommen können Sie über

attac Erlangen anfordern<sup>2</sup> oder auch im Dritte Welt Laden Erlangen e.V. Neustädter Kirchenplatz 7 D-91054 Erlangen erhalten.

7. Zeichen setzen und Flagge zeigen z.B. mit Buttons, Umhängern, großen und kleinen Transpa-

renten.

8. Bei Bürgerinitiativen oder an Ständen wie z.B. bei uns mitmachen oder auch mit Spenden Ak-

tionen unterstützen.

9. Alternativen unterstützen: Nachbarschaftshilfen, Tauschringe, Verschenkmärkte, Kommunale

Netzwerke, (z.B. Energie), Bürger-Initiativen, Bürger-Häuser,

10. Konsumkritisches und umweltbewusstes Leben, Verhalten und Einkaufen.

11. Sozialen Austausch pflegen, ehrenamtliches Engagement,

12. Gemeinwohlökonomie, Regionalversorgung, Fairen Handel fördern.

13. Nachhaltiges Wirtschaften: Nutzungsdauerverlängerung, Ressourcengewinnung durch Entsie-

gelung und Rückbau, Flächenmoratorien.

14. Achtung und Respekt leben vor der Natur, der Schöpfung und den Tieren.

15. Eintreten für Beschränkung der Werbung.

Wo? Natürlich dort, wo man lebt, arbeitet, einkauft, seine Freizeit verbringt und wo man am ge-

sellschaftlichen und kommunikativen Leben (Medien, Foren) teilnimmt. Aber auch bei den politischen

Funktions- und EntscheidungsträgerInnen: Abgeordneten (Landtag, Bundestag, besonders EU), aber

auch Stadt-, Land- und BezirksrätInnen, BürgermeisterInnen u.a. Man sollte nicht vergessen, dass

mittlerweile über 300 Nichtregierungsorganisationen europaweit zusammenwirken und einiges auf die

Beine gestellt wurde und noch wird.

1 Goethe: In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister. Auch: Weniger ist oft mehr.

2 Muster hier:

<http://www.sgipt.org/regional/attac/TTIP/TTIP01.htm#Aktionsvorschlag%20Postkartenaktion>

## **Antwort Moderationsgruppe an Erlangen 07.08.23**

Lieber XXX, liebe anderen Attacis aus der Regionalgruppe Erlangen,

am 31. August haben wir in der VK einer Arbeitsgruppe der Moderationsgruppe über Eure Anregungen und Änderungswünsche gesprochen. Wir möchten Euch nochmals Dank sagen, dass ihr so viel Zeit und Arbeitsaufwand in die Diskussion des Positionspapiers steckt. Nur so kann das Positionspapier besser werden ...

Wir müssen Euch jedoch mitteilen, dass wir an vielen Stellen Schwierigkeiten haben zu verstehen, welche Änderungen am Text ihr konkret vorschlagt bzw. warum Euch dies wichtig ist

Wir schlagen daher eine Videokonferenz mit Euch und Mitgliedern der Moderationsgruppe vor

Unsere Terminvorschläge, jeweils 20 Uhr. Den VK Raum würden wir organisieren.

- Donnerstag, 24. August,
- Montag; 28. August
- Dienstag, 29. August

Wir bitten um Rückmeldung bis 16. August, ob bzw. zu welchem Termin ihr an der uns vorgeschlagenen Videokonferenz teilnehmen möchtet. Sofern die von uns vorgeschlagenen Termine nicht passen, nennt gerne einen anderen Termin, wir werden sehen, ob andere Mitglieder der Moderationsgruppe Zeit haben.

Konkrete Rückmeldungen zu euren Änderungsvorschlägen und weitere Infos zum Prozess „Erarbeitung des Positionspapiers“ haben wir in der Datei im Anhang zusammengefasst.

Liebe Grüße

Eure Moderationsgruppe

XXX

## **Attac Erlangen 08.08.23**

Liebe XXX

danke für die Rückmeldung - mit der wir uns auseinandersetzen. Terminlich haben wir uns für den Dienstag, 29.08.2023, 20: Uhr entschieden.

Beste Grüße

XXX für die attac-Gruppe Erlangen

----- Originalnachricht -----

Betreff: Re: Feedback zu Globalisierungskritik neu denken

## **Antwort Moderationsgruppe 26.08.23**

Lieber XXX liebe anderen Attacis aus der Regionalgruppe Erlangen,  
wir haben für Dienstag, 29. August, 20:00 Uhr eine VK vereinbart, um über Euro Änderungsvorschläge zu sprechen

Der Link: XXX

Bei uns sind zum Entwurf Positionspapier einige Änderungsvorschläge eingegangen, insbesondere zu den Themen "Finanzmärkte" und "gerechtes

Steuersystem". Wir sind noch im Prozess der Einarbeitung, somit ist auch manche geänderte Formulierung gegen über dem Stand vom 15.9 noch vorläufig. Wir schicken Euch unseren aktuellen Arbeitsstand, da die Änderungen im Themenfeld 1 ( neue Bezeichnung: "Internationale Finanzmärkte regulieren - Steuergerechtigkeit durchsetzen) für unsere VK relevant sind . (Geänderte Formulierungen gefettet). Unser Schreiben von Anfang August legen wir nochmals bei  
Wir freuen uns auf unseren Austausch!

Liebe Grüße

Eure Moderationsgruppe XXX

## **Attac Erlangen 29.08.23**

Liebe XXX,

vorab: Das Wesentliche (ausführlicher Anlage): Unser Anliegen ist nicht 1.2, sondern 1.3 konkreter zu fassen. Die Rückmeldung geht daher am Feedback vorbei. Noch einmal auch zur letzten Version vom 25.08.23: ...

II. Fazit-Thema 1: Während das Thema und die Ziele klar formuliert, nachvollziehbar und akzeptabel sind, gibt es gravierende Mängel bei den Mitteln. Attac und der Erneuerungsgruppe scheint ein klarer Begriff der politischen Mittel zu fehlen.

III. Gesamt-Fazit: attac fehlen (1) klare Vorstellungen zu politischen Mitteln, (2) dass man sie evaluieren muss und (3) wie man das macht.

Beste Grüße

XXX

## **Attac Erlangen 29.08.23**

Nun konkret zu den von Euch übersandten Papieren

1. Internationale Finanzmärkte regulieren – das Finanzcasino schließen

📄 Es gibt ein Themenfeld „Privatisierung – das Öffentliche stärken – Hierzu sollte es keine Überschneidungen geben

📄 Zu „Abschnitt 1.1: U. E. macht es an dieser Stelle wenig Sinn – und ist im Rahmen

des zur Verfügung stehenden Platzes auch nicht leistbar – die (fehlenden) Regeln für internationale Finanzmärkte präzise zu beschreiben und ausführlicher auf die unterschiedlichen Krisen einzugehen. Vielleicht täuschen wir uns – wir bräuchten hier einen konkreten Formulierungsvorschlag.

🏢 Euer Anliegen ist, 1.2 konkreter zu fassen. Hierzu bräuchten wir jedoch Formulierungsvorschläge. Wir möchten jedoch zu bedenken geben, dass der Text in einem konkreten Kontext steht. Wenn wir „Regulierung“ fordern, dürfte klar sein, dass wir die Finanzmärkte einschränken wollen und nicht etwa Regeln fordern, die internationale Finanztransaktionen noch lukrativer machen.

🏢 Wir haben Eure Vorschläge an die BAG Finanzmärkte und Steuern weitergeleitet. Unser Anliegen ist nicht 1.2, sondern 1.3 konkreter zu fassen., Die Rückmeldung geht daher am Feedback vorbei. Noch einmal auch zur letzten Version vom 25.08.23:

1.3. Wie erreichen wir das?

Hierzu werden vier Unterziele vorgeschlagen, aber die eigentlichen Mittel nicht genannt, wie man diese Ziele erreichen kann (-)

Finanzmärkte regulieren

1.3.1 Finanzmärkte regulieren: (1) Schrumpfen der Finanzmärkte, (2) Verbote bestimmter Finanzanlagen, (3)

Verbot Highspeedhandel und (4) Finanztransaktionssteuer (+)

Kredite für soziale und ökologische Projekte

1.3.2 Kredite für soziale und ökologische Projekte Das ist auch wieder ein Ziel, aber es werden keine Mittel angegeben, wie man dieses Ziel erreichen kann.

Schulden streichen

1.3.3 Schulden streichen. Hier werden auch wieder weitere Zwischenziele angegeben, wie z.B. ein „internationales, transparentes und faires Staateninsolvenzverfahren auf Ebene der Vereinten Nationen“, aber nicht, wie wir das erreichen können. Als Mittel wird Druck der Zivilgesellschaft aufbauen genannt, aber nicht wie wir das

bewerkstelligen können, also welche Mittel dazu führen.

International handeln

1.3.4 International handeln. Auch das ist Ziel, es fehlen die Mittel, wie wir dahin gelangen können.

Fazit-Thema 1: Während das Thema und die Ziele klar formuliert, nachvollziehbar und akzeptabel sind, gibt es gravierende Mängel bei den Mitteln. Attac und der Erneuerungsgruppe scheint ein klarer Begriff der politischen Mittel zu fehlen.

ChatGPT-Material zur Frage von Zielen und Mitteln

ChatGPT-Frage03: Ziele und Mittel

<https://www.sgipt.org/regional/attac/GlobalisierungskritikNeuDenken/GKND0.htm#Frage03>

ChatGPT-Frage04: Politische Mittel

<https://www.sgipt.org/regional/attac/GlobalisierungskritikNeuDenken/GKND0.htm#Frage04>

Evaluation der bisherigen Maßnahmen

Das Problem der Evaluation, also eine Prüfung der bisherigen Maßnahmen zur Erreichung unserer politischen Ziele wird nirgendwo thematisiert.

Globalisierung neu denken setzt aber voraus, dass die bisherigen Maßnahmen auf Wirkung hin geprüft werden. Attac wurde 1998 ursprünglich gegründet, um die Tobin-Steuer, die Finanztransaktionssteuer einzuführen.

Das ist jetzt 25 Jahre her und immer noch nicht erreicht. Darüber sollte wenigstens nachgedacht werden und besser noch: konsequent evaluiert werden.

Gesamt-Fazit: attac fehlen (1) klare Vorstellungen zu politischen Mitteln, (2) dass man sie evaluieren muss und (3) wie man das macht.

XXX, Erlangen 29.08.2023, 11:00 Uhr

**Attac Bamberg 31.07.23**



\*\*3 Dokumente nicht eingefügt da Word Dateien mit Kommentare

Hallo ihr Lieben,

anbei schicke ich Änderungswünsche von Person C aus Bamberg und aus dem wissenschaftlichen Beirat. Bei denen zum Thema Krieg bin ich dran. Das eine Dokument ist zum Demokratiethema mit recht umfangreichen Änderungsvorschlägen, sprachlich und inhaltlich, die ich aber zu großen Teilen auch für begründet halte. Das ist noch eine offene Aufgabe.

LG XXX

## **Konsensverfahren 1 Person B 03.04.23**

Hallo Attac Erneuerungsprozessgruppe, ich hatte ja wegen des auf dem Ratschlag angenommenen Ergänzungsantrag, mit der Forderung eines Nato-Austritts, zu dem Grundsatz- /Erneuerungspapier der Erneuerungsgruppe gegen das Papier ein Veto eingelegt.

So kurz vor der Abstimmung abends wenn relativ viele schon fort sind, einen erst 2 Stunden zuvor geschriebenen Text, der das Ziel der Abschaffung der als Kriegs Bündnis bezeichneten Nato noch dazu ohne eine Folge-Sicherheits-Architektur zu nennen zum Inhalt hatte, zu verabschieden, erschien mir dann doch zu schwerwiegend von meinen Grundprinzipien entfernt.

Daher befinde ich mich ja jetzt mit in einer Konsensrunde hierzu.

Und da ich heute Urlaub und etwas Zeit habe, schreibe ich euch dann direkt mal meinen Konsens Vorschlag, den ich mir gestern noch überlegt hatte:

"Block-zugehörige Militär-Bündnisse, wie die Nato, sollten von wertebasierten Systemen hinreichender gemeinsamer Sicherheit für alle ersetzt werden."

Damit wird die Nato nicht als Kriegs Bündnis bezeichnet.

Und Attac positioniert sich nicht als ein (Einseitig-) Anti-Waffen/Militär Organisation, sondern fordert blockfreie wertebasierte gemeinsame Sicherheit für alle.

Wenn man nicht zu einem Konsens kommt, würde ich das noch als Änderungsvorschlag für den nächsten Ratschlag einbringen. Und falls der nicht angenommen würde noch einen Antrag stellen den Satz zur Abschaffung der Nato unabhängig vom restlichen Erneuerungspapier zur Abstimmung zu bringen.

Dabei würde ich es aber belassen. Ich bin ja bisher glaube ich der einzige der speziell wegen dieses Satzes ein Veto eingelegt hat. Und bevor dann das gesamte Erneuerungspapier

genau wegen meines Vetos auch beim nächsten mal nicht verabschiedet werden könnte, würde ich mein Veto zurückziehen.

Aber ich fände es schade wenn sich Attac mehrheitlich gegen (Werte-basierte) gemeinsame Sicherheit für alle, notfalls auch mit Waffen, positionieren würde.

Gruß,

Person B

## **Antwort Moderationsgruppe wegen Konsensverfahren 1 31.07.23**

Hallo Person B,

vielen Dank noch einmal für deinen konstruktiven Vorschlag! Genau so sollte das Konsens-Prinzip in Attac funktionieren.

Jetzt neigt sich die Frist für die Veto-Begründungen und Änderungsanträge dem Ende entgegen und ich wollte einen Verfahrensvorschlag machen.

Den Änderungsantrag auf dem Ratschlag hatte Matthias Jochheim eingebracht. Ich würde ihm deinen Vorschlag schicken, und bei Diskussionsbedarf eine gemeinsame Videokonferenz vorschlagen. Wärest du bei einem solchen Austausch dabei?

Außerdem würde ich, falls das für dich in Ordnung wäre, gerne das "Block-zugehörige" streichen, um den Satz zu vereinfachen und weil bei den zu schaffenden Systemen (evtl. anknüpfend an KSZE/OSZE) die nicht-militärischen Möglichkeiten der Friedenssicherung im Fokus stehen sollten.

Ich würde deine Antwort abwarten und dann mit Matthias Kontakt aufnehmen.

Viele Grüße,

XXX für die Moderationsgruppe

## **Konsensverfahren 1 31.07.23**

Hallo XXX,

du kannst meinen Vorschlag gerne an Matthias weiterleiten, aber bitte unverändert, "das Block-zugehörig" soll gerade ausdrücken, dass es nicht allgemein gegen Militär-Bündnisse geht.

Wir können gerne einen Video-Call machen.

Wie gesagt werde ich auch keine Nein-Blockade- Querfront mit andern machen.

Wenn nicht gerade über 10% auch ein Veto genau wegen eines Satzes wie:

"Wir sind für eine (Werte-basierte) gemeinsame Sicherheit für alle, aber auf jeden Fall ohne Waffen."

oder wie

"Die Nato ist ein Kriegs-Bündnis, also abschaffen."

werde ich kein Veto einlegen, wenn das zu einer Blockade führen würde.

Gruß,

Person B

## **Antwort Moderationsgruppe wegen Konsensverfahren 1 08.08.23**

Hallo Person B, hallo XXX,

wann hättet ihr Zeit für ein Gespräch, um einen Konsens zur NATO-Formulierung zu suchen?

Ich denke, die Terminabsprache ist am leichtesten per Mail. Ich habe diese Woche bis Samstag Zeit, dann vom 22.-24.8. und vom 28. bis 31.8.

Die Formulierung vom Ratschlag lautete: "Kriegsbündnisse wie die NATO sollten aufgelöst werden"

Person B Kompromissvorschlag war: "Block-zugehörige Militär-Bündnisse, wie die Nato, sollten von wertebasierten Systemen hinreichender gemeinsamer Sicherheit für alle ersetzt werden."

Strittig scheint in erster Linie die Formulierung "von wertenbasierten Systemen". Vielleicht können wir im Vorfeld schon über mögliche

Varianten nachdenken.

Viele Grüße,

XXX für die Moderationsgruppe

## **Konsensverfahren 1 10.08.23**

Hallo XXX,

ich hätte am Samstag Zeit und ab Mittwoch nächster Woche zwischen durch bis zum nächsten Wochenende.

Wertebasiert soll als Gegensatz zu Block-/Interessen-basiert gelten.

Also mir geht es darum, dass das Recht und die faire Möglichkeit sich und andere fair begrenzt zu verteidigen bei Attac nicht unter den Tisch fällt.

Und dass man die NATO nicht pauschal als Kriegs Bündnis bezeichnet.

Gruß,

Person B

## **Konsensverfahren 1 14.08.23**

Hallo zusammen,

vielleicht sollten wir einfach schauen, ob wir uns per Email auf eine Formulierung einigen können. Da hat man mehr Zeit zum nachdenken.

Als dem ersten und dritten Vorschlag würde ich direkt zustimmen.

Beim 2ten wäre mein Gegenvorschlag:

- Block-zugehörige Militär-Bündnisse, wie die Nato, sollten von

nachhaltig sozialen und ökologischen friedenserhaltenden Systemen hinreichender gemeinsamer Sicherheit für

alle ersetzt werden.

Bei existenzgefährdender Ungleichheit oder bei existenzgefährdender Unnachhaltigkeit ist mir die unbedingte Betonung des Wunsches nach Frieden zumindest etwas zu zynisch.

Falls wir uns nicht einig werden, könnte der Herbstratschlag auch einfach aus 2 Varianten wählen und wir beide überlegen dann ob wir ein Veto einlegen wenn uns die Variante des andern zu sehr stört und die ausgewählt wurde.

Gruß,

Person B

## **Antwort Moderationsgruppe wegen Konsensverfahren 1 24.08.23**

Hallo Person B, hallo XXX,

ich würde dann den Vorschlag übernehmen: "Block-zugehörige Militär-Bündnisse, wie die Nato, sollten von Systemen hinreichender gemeinsamer Sicherheit für alle ersetzt werden."

In der Formulierung ist die Forderung nach einer Auflösung der NATO enthalten, die Einwände von Person B sind aufgegriffen, und die Kritik am Begriff "wertebasiert" ist durch Streichung des Begriffs aufgenommen.

Viele Grüße & vielen Dank,

XXX

## **Konsensverfahren 2 von Moderationsgruppe 14.08.23**

Liebe XXX,

wir wollten nur nochmal kurz nachfragen, ob Du nochmal spezielle Änderungen fürs Konsensverfahren hast oder ob das Veto mit der längeren Frist und den großteils übernommenen Änderungsanträgen aus Berlin erledigt hat.

Liebe Grüße

XXX

## **Konsensverfahren 2 15.08.23**

Liebe XXX,

hab vielen Dank für Deine Nachfrage! Ich könnte dieser Fassung noch nicht zustimmen. Leider aber kann ich zu den entscheidenden Stellen noch keinen Alternativtext anbieten. Sollte es mir gelingen, meine Schreibhemmung zu überwinden, werde ich Euch meine Vorschläge übermitteln.

Herzliche Grüße

XXX

## **Antwort Moderationsgruppe wegen Konsensverfahren 2 15.08.23**

Liebe XXX,

kannst Du benennen, in welchen Themen die großen Probleme liegen?

Warst Du an den Berliner Änderungen beteiligt? Jetzt kannst Du dann

auch auf die neue Version warten, in der viele Änderungen der

Regionalgruppen drin sind, vielleicht löst das auch einige Deiner

Bedenken.

Liebe Grüße

XXX

## **Konsensverfahren 2 16.08.**

Liebe XXX,

ich habe die stärksten Einwände gegen die Ausführungen unter

4. Krieg und Militarisierung.

Dass z. B. präsenste Kriege normalisiert werden und vergangene

Kriege wie in Afghanistan, Jugoslawien oder im Irak schnell verdrängt

werden, das sind Behauptungen, die auf die globalisierungskritische

Bewegung, die auch eine Friedensbewegung ist, kaum zutreffen.

Ich war an der Euch übersandten Überarbeitung aus Berlin nicht beteiligt.

In der 'Berliner AG Globalisierung und Krieg haben wir mehrfach

über das Papier gesprochen. Da wurden auch von anderen

generelle Einwände erhoben.

Einen neuen Text zu erstellen, fällt schwer, gibt es doch gerade

bei diesem Thema besonders große Differenzen bei Attac.

Liebe Grüße

xxx

## **Antwort Moderationsgruppe wegen Konsensverfahren 2 17.08.23**

Liebe xxx,

zu der konkreten Stelle: Da hast Du Recht, für die im Thema aktiven Menschen trifft das natürlich nicht zu. Wie wäre es, wenn wir bei der Jugoslawien, etc.-Stelle einfügen "in der breiten Öffentlichkeit"? Da gibt es ja schon große Verdrängungstendenzen, ich erinnere nur an die ganzen "wieder Krieg in Europa seit dem 2. WK"-Äußerungen zur Ukraine, die ja Jugoslawien völlig ignorieren.

Liebe Grüße

XXX

## **Konsensverfahren 2 17.08.**

Liebe XXX,

ich hab darüber nachgedacht. Zuerst dachte ich, vielleicht ist das bei jungen Menschen anders als bei älteren. Aber weißt Du, es leben heute so viele Menschen in Deutschland, die vor Kriegen geflohen sind (aus Jemen, Somalia, Afghanistan, Irak, Vietnam, aus dem ehemaligen Jugoslawien, aus Mali, Palästina, Äthiopien, Chile, Peru, Korea, jetzt aus der Ukraine .... und und und!). Bei diesen wird es keine Verdrängungstendenzen geben.

Und wie oft wird heutzutage daran erinnert, wie es zum Erste Weltkrieg kam, wie groß erneut die Weltkriegsgefahr und die Gefahr eines Atombombenkrieges ist.

Als Attac sollten wir mit aller Deutlichkeit für internationale Solidarität und gegen die neue Hochrüstung unserer Regierung Stellung beziehen.

Liebe Grüße

XXX

## **Antwort Moderationsgruppe wegen Konsensverfahren 2 18.08.23**

Liebe XXX,

ja, die Ablehnung von Rüstung und Krieg ist im Papier so ja enthalten.

Zum besagten Satz: Das angesprochene Problem ist ja, dass keine öffentliche Aufarbeitung vor allem der Kriege mit deutscher Beteiligung stattfindet. Die Erfahrungen der Menschen aus Kriegsgebieten spielen in der Öffentlichkeit kaum eine Rolle, ich lese und sehe da nur sehr selten was dazu. Ukraine zu Kriegsbeginn mal ausgenommen. Ich spreche das mal an, vielleicht fällt jemand da eine bessere Formulierung ein.

Liebe Grüße

## **Antwort Moderationsgruppe wegen Konsensverfahren 2 24.08.23**

Liebe XXX,

wir haben den Satz jetzt so geändert: "Vergangene Kriege und die begangenen Verbrechen wie in Afghanistan, Jugoslawien oder dem Irak werden in der breiten Öffentlichkeit schnell verdrängt und wenig aufgearbeitet." Trägt das so deinen Bedenken Rechnung?

Liebe Grüße

XXX

## **Attac Flensburg 08.08.23**

Liebe Leute vom Bundesbüro,

im Auftrag der Regionalgruppe Flensburg übersende ich anbei unsere Änderungsvorschläge zum Positionspapier vom 15.5.



Wir grüßen euch mit herzlichen Dank an die Menschen, die versuchen werden, aus allen eingehenden Anträgen ein Ganzes zu machen

XXX

Datei 1

Änderungsanträge

Satz Zeile 73-75:

Jeder Fleck der Erde soll einbezogen werden, keine Gesellschaft und kein gesellschaftlicher Bereich außen vor bleiben: Die ganze Welt soll zur Ware werden – bis hin zum Körper beispielsweise über die Ausdehnung von Sextourismus, Frauenhandel und Leihmutterschaft.

Änderung:

Jeder Fleck der Erde soll einbezogen werden, keine Gesellschaft und kein gesellschaftlicher Bereich außen vor bleiben: Die ganze Welt soll zur Ware werden – bis hin zum Körper beispielsweise über die Ausdehnung von Sextourismus und Menschenhandel.

Begründung Leihmutterschaft:

In Attac gibt es m.M. nach keinen Konsens darüber, dass Leihmutterschaft so schlimm ist wie Sextourismus, Menschen und Frauenhandel. Ich habe keine gefestigte Position dazu, würde aber vom Gefühl eine Person die Leihmutterschaft in Anspruch nimmt nicht so verurteilen wie bei Menschenhandel oder Sextourismus.

Begründung Frauenhandel:

Ich finde, dass hier vielleicht eher ausschließlich von Körper gesprochen werden sollte ohne, dass eine Einschränkung auf FLINTA\* Personen stattfinden sollte. Ich habe den Begriff Frauenhandel hat zwar eine eigene Wirkung. Der Begriff Frauenhandel wirkt eher in die Richtung der Zwangsprostitution oder der Ehevermittlung.

Trotz dessen finde ich den Begriff Menschenhandel geeigneter. In diesem Begriff wird finde ich insbesondere auch die Verschleppung zur Arbeitsausbeutung mit eingegriffen. Was auch gerade mit der WM in Krater eine bittere Aktualität hatte und alle Geschlechter gleichermaßen betrifft.

Satz Zeile 143-144:

Extremer Ausdruck patriarchaler Gewalt sind Femizide, also die Ermordung von weiblich gelesenen Personen.

Satz Zeile 895-898:

Die körperliche und sexuelle Selbstbestimmung von FLINTA\*s wird immer wieder infrage gestellt, etwa durch körperliche Gewalt bis hin zu Femiziden, also der Ermordung von weiblich gelesenen Personen, als heftigste Form patriarchaler Machtdemonstration.

Änderung:

Die körperliche und sexuelle Selbstbestimmung von FLINTA\*s wird immer wieder infrage gestellt, etwa durch körperliche Gewalt bis hin zu Femiziden, als heftigste Form patriarchaler Machtdemonstration.

Ⓟ Beim zweiten Mal nicht erklären.

Begründung:

In dem Papier gibt es viele Begriffe, die aus der Fachsprache kommen, sei es im Kapitel Feminismus der Begriff Geschlechtsidentität, dem Kapitel Klima der Begriff Biodiversität oder im Kapitel Krieg der Begriff multilaterale Weltordnung. Diese Begriffe werden nicht erklärt, sondern als Vorwissen erwartet. So wird auch in Zeile 944 der Begriff Femizid nicht noch ein drittes Mal erklärt. Ich halte es für übertrieben, einen halbwegs unumstrittenen und weit verbreiteten Begriff doppelt zu erklären.

Satz Zeile 236-239:

Darüber hinaus versuchen Kapitalmarktakteur\*innen im Rahmen von „Grünen Investments“ neue Anlagemöglichkeiten durch Zugriff auf natürliche Ressourcen wie Wasser zu erschließen und diese zu privatisieren, verbunden mit der Risikoabsicherung durch staatliche Profitgarantien.

Änderung:

Darüber hinaus versuchen Kapitalmarktakteur\*innen neue Anlagemöglichkeiten durch Zugriff auf natürliche Ressourcen wie Wasser zu erschließen und diese zu privatisieren, verbunden mit der Risikoabsicherung durch staatliche Profitgarantien.

Begründung:

Für mich ist der Begriff des „Grünen Investments“ eher mit greenwashing verbunden. Also, dass Unternehmen (wie z.B. RWE) versuchen sich nach außen als ökologisch und nachhaltig zu verkaufen. Zusätzlich werden irgendwelche Scheinsiegel wie ESG eingesetzt, damit auch die gut verdienen Grünenwähler\*innen in irgendwelche Aktienfonds investieren.

Vielleicht wird der Begriff auch für das im Text beschriebene verwendet. Jedoch waren die ersten 10 Ergebnisse nach einer Internetrecherche das, was ich darunter verstehe.

Ich würde daher dazu tendieren den Begriff einfach rauszunehmen, da es für das Textverständnis nicht erforderlich ist.

Änderungswunsch Zeile 388-407

Die Absätze werden mit „-“ begonnen. Das ist sonst nie so. Der Einheitlichkeit halber würde ich es wegnehmen. Auch ist dieser Abschnitt sehr stichpunktartig geschrieben, wo ich mir eine Änderung wünschen würde, jedoch keine Alternative erarbeiten möchte.

Satz Zeilen 446-448:

Die Daseinsvorsorge gehört in die öffentliche Hand. Dazu gehören mindestens Gesundheitsversorgung, Pflege, Bildung, Verkehr, Energie- und Wasserversorgung, Bereiche des Wohnungsmarktes sowie digitale Infrastruktur.

Änderungswunsch:

Die Daseinsvorsorge gehört in die öffentliche Hand. Dazu gehören unter anderem Gesundheitsversorgung, Pflege, Bildung, Verkehr, Energie- und Wasserversorgung, Bereiche des Wohnungsmarktes sowie digitale Infrastruktur.

Begründung:

Der Bundestag hat mal den Begriff Daseinsvorsorge definiert. Dort wird der Begriff Daseinsvorsorge weiter verstanden als es hier Attac sieht. Es wird auch die Polizei, die Post, Gerichte, Abwasser, Büchereien, Rundfunk, Sparkassen, Museen, Theater/Kultur und Müllentsorgung aufgefasst. Gerade im Bereich Kultur finde ich die Forderung von Attac eher schwach. Da jedoch klar ist, dass nicht alles gefunden werden kann, was zur Daseinsvorsorge gehört ist eine beispielhafte Aufzählung sinnvoll. Ich finde sie mit mindestens anzufangen klingt jedoch so als wenn es schon eine große Forderung ist und mehr auch nicht einfällt. Die Aufzählung mit unter anderem oder zum Beispiel anzufangen finde ich schöner.

Satz 546-548:

Großmächte, militärische Bündnisse und internationale Organisationen intervenieren in Bürgerkriege über fünfmal häufiger als noch vor 20 Jahren.

Änderungswunsch:

Großmächte, militärische Bündnisse und internationale Organisationen intervenieren in Bürgerkriege deutlich häufiger als noch vor 20 Jahren.

Begründung

Ich habe nach etwas Recherche diese Statistik gefunden, die belegt, dass es im Jahr 2020 mehr als 5x so viele Interventionen gegeben hat wie noch im Jahre 2000. Im Vergleich 2019 zu 1999 sind es jedoch nur 4x. Ich finde in diesem Punkt so genau zu werden ist nicht nötig. Im gesamten Papier wurden keine konkreten Zahlen genannt wieso genau hier auf Zahlen zurückgreifen, die vor drei Jahren das wiedergegeben haben was wir aussagen wollen, aber

vor vier noch nicht. Falls es nicht übernommen wird, wäre ich hier froh die Quelle anzugeben. Quelle: State-based conflicts, World, 1946 to 2020 (ourworldindata.org)

Satz Zeile 546-548

Dabei sind die Emissionen von Kriegsschiffen oder Kriegsflugzeugen gewaltig und U.S. Army, Bundeswehr und Co. jeweils die staatlichen Institutionen mit dem größten CO2-Ausstoß.

Änderung:

Komplet streichen.

Begründung

Es ist falsch, dass das Militär die staatliche Institution mit dem größten CO2-Ausstoß ist. Zumindest in Deutschland ist das nicht der Fall. Die Bundeswehr hat im Jahr 2019 etwa 1,45 Millionen Tonnen CO2 ausgestoßen. Das entspricht nur 0,18 Prozent der gesamtdeutschen Emissionen von etwa 805 Millionen Tonnen CO2 im gleichen Jahr. Es gibt also andere staatliche Institutionen, die mehr CO2 ausstoßen als die Bundeswehr, zum Beispiel der Verkehrssektor oder die Energiewirtschaft. Der gesamte CO2-Ausstoß des Unternehmens Deutsche Bahn betrug z.B. im Jahr 2020 laut dem Integrierten Bericht 2021 etwa 7,6 Millionen Tonnen. Dieses gehört zu 100% dem deutschen Staat und kann damit nicht weggedacht werden. Es gehören keine manipulativen falschen „Fakten“ in das Positionspapier.

Satz Zeile 592

Die Aufrüstung Deutschlands wird unter dem Vorwand des Ukraine-Kriegs massiv vorangetrieben.

Änderung

Die Aufrüstung Deutschlands wird seitdem des Ukraine-Kriegs massiv vorangetrieben.

Begründung:

Den Ukraine lediglich als Vorwand abzustempeln finde ich beachtet nicht die Ängste die durchaus da sind. Ich finde eine Aufrüstung nicht gut, trotzdem möchte ich das Argument, dass es durch den Ukraine Krieg nötig ist aufzurüsten nicht Komplet abtun. Für mich ist es ein legitimes Argument. Für mich klingt Vorwand auch etwas nach, wir werden getäuscht und es gibt eigentlich einen „bösen“ Plan der Regierung. Dieses Narrativ sollte m.M. Attac nicht verbreiten.

Satz Zeile 645-641

Attac setzt sich für eine Umverteilung des gesellschaftlichen Reichtums ein, indem unter anderem Vermögen, Kapitaleinkommen und Erbschaften höher besteuert und Menschen, die über wenig Einkommen verfügen, entlastet werden.

#### Änderung

Attac setzt sich für eine Umverteilung des gesellschaftlichen Reichtums ein, indem unter anderem Vermögen, Kapitaleinkommen, Schenkungen und Erbschaften höher besteuert und Menschen, die über wenig Einkommen verfügen, entlastet werden.

#### Begründung

Ein signifikanter Anteil des Vermögens wird einfach verschenkt, was zutiefst unfair ist und m.M. nach in diese Aufzählung gehört.

#### Satz Zeile 676-677

Tausende Menschen harren in provisorischen Flüchtlingscamps wie auf Moria ohne Unterkunft, Nahrung, Trinkwasser und medizinische Versorgung aus.

#### Änderung

Tausende Menschen harren in provisorischen Flüchtlingscamps wie auf Lesbos ohne Unterkunft, Nahrung, Trinkwasser und medizinische Versorgung aus.

#### Begründung

Moria ist der Name eines Camps auf Lesbos. Davon gibt es mehrere. Entweder es wird in Moria geschrieben oder auf Lesbos. Ich weiß das ist eine grammatische Änderung, aber wenn es so stehen bleibt, klingt es so als wenn es niemand wusste. -> Im Flucht und Migration Absatz wird mit : gegendert Einheitlichkeit wäre gut. <sup>6</sup>3

#### Satz Zeile 813-816

Wenn Wirtschaftsunternehmen, zu denen auch Medienunternehmen zu zählen sind, oder reiche Menschen durch ihr Eigentum an Produktionsmitteln bzw. ihr ökonomisches Kapital einen unverhältnismäßig großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben, insbesondere gegenüber Entscheidungsträgern in Parteien und Parlamenten, kann das nicht im Sinne von Demokratie sein.

#### Änderung

Wenn Wirtschaftsunternehmen, zu denen auch Medienunternehmen zu zählen sind, oder reiche Menschen durch ihr Eigentum an Produktionsmitteln bzw. ihr ökonomisches Kapital einen unverhältnismäßig großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben, insbesondere gegenüber Entscheidungsträgern in Parteien und Parlamenten, ist es Demokratie schädigend.

### Begründung

Diese etwas lapidare Wortwahl ist gut für eine Rede, wenn dann vielleicht etwas geschmunzelt wird. Da das Papier schon ohnehin recht anspruchsvoll ist, wäre es hier besser einfach zu schreiben, was gemeint ist.

Satz Zeile 819-823

Wenn Freihandelsverträge unter dem Regime der WTO über ihre Liberalisierungs- und Regulierungsverpflichtungen im Sinne großer Konzerne in Staaten hineinregieren, oder noch schlimmer, die EU-Handelsverträge der neuen Generation (CETA & Co) es erlauben, den Parlamenten übergeordnete Entscheidungsebenen, einzuführen, stehen Werte wie Demokratie nur auf dem Papier.

### Änderung

Wenn Freihandelsverträge über ihre Liberalisierungs- und Regulierungsverpflichtungen im Sinne großer Konzerne in Staaten hineinregieren, oder noch schlimmer, die EU-Handelsverträge der neuen Generation (CETA & Co) es erlauben, den Parlamenten übergeordnete Entscheidungsebenen, einzuführen, stehen Werte wie Demokratie nur auf dem Papier.

### Begründung

Sind es nur Freihandelsabkommen, die unter dem Regime der WTO sind, die wir ablehnen? Generell verstehe ich den Satz nicht. Vielleicht klarer formulieren.

Satz Zeile 824-828

Wachsender Autoritarismus, Rechtspopulismus, Überwachung, rechtsextreme Netzwerke, Meinungsmanipulation in Sozialen und etablierten Medien sowie die Ausbreitung "alternativer Fakten" (Lügen), weil Einigkeit über Realität bröckelt, sind Alarmzeichen dafür, dass demokratische Strukturen nicht nur nicht vollständig realisiert sind, sondern, sofern vorhanden, gezielt zum Abschluss freigegeben werden sollen.

### Änderung

Wachsender Autoritarismus, Rechtspopulismus, Überwachung, rechtsextreme Netzwerke, Meinungsmanipulation in Sozialen und etablierten Medien sowie die Ausbreitung "alternativer Fakten" (Lügen), sind Alarmzeichen dafür, dass demokratische Strukturen nicht nur nicht vollständig realisiert sind, sondern, sofern vorhanden, gezielt zum Abschluss freigegeben werden sollen.

### Begründung

m.M. nach der mit Abstand schlechteste Satz des Papiere! Ich verstehe ihn nicht und damit bin ich nicht alleine. Bitte bitte ändern! Dieser Einschub, dass Einigkeit über die Realität

bröckelt, mag stimmen, macht den Satz aber noch komplexer. Der Aufbau des Satzes ist nicht gelungen.

Vielleicht ist es so etwas besser, aber ihr solltet nochmal sehen.

Änderung etwas umfassender:

Die aktuelle Zunahme von Autoritarismus, Rechtspopulismus, Überwachung und rechtsextremen Netzwerken sowie die gezielte Manipulation von Meinungen in sozialen und etablierten Medien werfen besorgniserregende Anzeichen auf. Diese Entwicklungen deuten darauf hin, dass demokratische Strukturen nicht nur unvollständig verwirklicht wurden, sondern auch dann, wenn sie bereits vorhanden sind, bewusst unterminiert werden könnten. Dieser Trend verdeutlicht die Herausforderungen, denen die Integrität demokratischer Gesellschaften gegenübersteht.

Satz Zeile 831-832

Klar ist, dass eine Demokratie wehrhaft gegenüber Rechtsextremismus sein und verteidigt werden muss.

Änderung

Klar ist, dass eine Demokratie wehrhaft gegenüber Rechtsextremismus sein muss und verteidigt werden muss.

Begründung

Klingt besser

Satz Zeilen 837-839

Grundrechte und die globalen Menschenrechte müssen als integraler Bestandteil von Demokratie verteidigt werden und für Länder, in denen sie fehlen, gefordert werden.

Änderung

Grundrechte und die allgemeinen Menschenrechte müssen als integraler Bestandteil von Demokratie verteidigt werden und für Länder, in denen sie fehlen, gefordert werden.

Begründung

Es gibt die allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Ich weiß nicht, was mit globalen Menschenrechten gemeint ist. Ja die allgemeinen Menschenrechte gelten global und dazu steht auch Attac, aber es bleiben die allgemeinen Menschenrechte.

Satz Zeilen 852-853

Unser Ziel muss es sein, die Demokratie zu verteidigen und auszuweiten!

Änderung

Unser Ziel ist es, die Demokratie zu verteidigen und auszuweiten!

Begründung

Forderungen die aktiv formuliert sind klingen besser und kommen besser rüber.

Absatz Zeilen 900-903

Die Verweigerung des Rechts auf die selbstbestimmte Entscheidung für ein Kind oder einen Schwangerschaftsabbruch ist eine weitere Machtdemonstration: Männer beanspruchen, über die Körper von Frauen zu bestimmen. Dabei wird – insbesondere in rechten Kreisen – oft das Ziel verfolgt, eine reaktionäre Bevölkerungspolitik durchzusetzen.“

Änderung

Begründung

Es ist ganz klar, es gibt ein recht auf Selbstbestimmung, daran möchte ich auch nicht rütteln. Für mich ist nur die Wiedergabe des Konfliktes hier nicht richtig. Ich glaube es gibt auch Reaktionäre, die eine andere Bevölkerungspolitik haben wollen oder über den weiblichen Körper bestimmen möchten. Wenn jedoch ernstzunehmend über das Recht auf Selbstbestimmung diskutiert wird, geht es um eine Abgrenzung zwischen dem Recht auf Leben und dem Recht auf Selbstbestimmung. Ich finde die Abwägung, dass es ein Recht auf Selbstbestimmung gibt richtig. Ich finde nur der Text sollte den Konflikt klar und richtig beleuchten. Ich möchte keinen Änderungsvorschlag machen, da es mir hier zu komplex erscheint. Es ist mehr eine anregung sich nochmal Gedanken drüber zu machen. 🙏

Ⓟ Der Absatz endet mit „ zu denen es keinen Anfang gibt

Satz 925-927

Zentral für uns ist auch die Streichung des § 218 aus dem Strafgesetzbuch sowie ein neues Selbstbestimmungsgesetz, das das diskriminierende „Transsexuellengesetz“ ablöst.

Begründung

Nur der Hinweis, dass das Selbstbestimmungsgesetz kommt und vielleicht noch vor dem Ratschlag durch ist, dann würde ich es als Forderung streichen.

## **Antwort Moderationsgruppe an Flensburg 08.08.23**

Hallo XXX, liebe anderen aus der RG-Flensburg,

toll, dass ihr euch so intensiv mit dem Papier befasst. Ich habe deine Mail gesehen. Wir besprechen in der nächsten Zeit eure Änderungen. Ich habe sie mir noch gar nicht angesehen, aber ich wollte



schnell bestätigen, dass wir sie erhalten haben und sie durchgehen. Wir melden uns auf jeden Fall nochmal, wenn wir sie uns angesehen haben.

Viele liebe Grüße,

XXX für den Erneuerungsprozess

P.S. Du hast an das Bundesbüro geschrieben. Die Meditationsgruppe des Erneuerungsprozesses wird ausschließlich von ehrenamtlichen getragen und auch diese Mail wird nur von Ehrenamtlich tätigen gelesen. ;-)

Liebe Leute vom Bundesbüro,

im Auftrag der Regionalgruppe Flensburg übersende ich anbei unsere Änderungsvorschläge zum Positionspapier vom 15.5.

Wir grüßen euch mit herzlichen Dank an die Menschen, die versuchen werden, aus allen egehenden Anträgen ein Ganzes zu machen

XXX

#### Datei 1

Attac-Regionalgruppe Flensburg

Vorschlag für einen Vorspann zum Prolog zum Positionspapier vom 15.5.

Wir wünschen uns, dass ein Vorspann des Prologs die untenstehenden Passagen enthält, die wir entnommen haben aus <https://www.attac.de/das-ist-attac/globalisierungskritik-fortschreiben/dokumente>

Begründung: In den Anfang gehört eine Selbstvorstellung als deutscher Teil der internationalen Attac-Bewegung: Wer sind wir, woher kommen wir, was wollen wir?

Wir schlagen deshalb folgenden Vorspann-Text vor:

Attac Deutschland versteht sich zusammen mit den Attac-Organisationen anderer Länder als Teil der globalisierungskritischen Bewegung mit den drei Standbeinen Bildungsarbeit, Expertise und Aktionen.

Die wesentlichen Arbeitsbereiche sind die Kritik an den Auswirkungen der ökonomischen Globalisierung, der Einsatz für die Regulierung der Finanzmärkte und der Kampf für einen fair gestalteten Welthandel.

Merkmale von Attac sind weltanschaulicher Pluralismus, seine besondere Struktur (Einzelmitglieder und kollektive Mitgliedschaft) und der sich daraus ergebende besondere Organisationstyp, sowie sein Verständnis von Internationalismus und von sozialen Bewegungen.

Das hier vorgelegte Papier fußt auf folgenden drei Grundsatztexten:

- Wer wir sind und was wir wollen

- Für eine demokratische Kontrolle der Finanzmärkte (2002/2006)

- Zwischen NGO, Netzwerk und Bewegung (2001/2006)

## Datei 2

Attac-Regionalgruppe Flensburg

Vorschlag zur Gliederung des Positionspapiers vom 15.5.

Wir schlagen vor, die ökonomische Globalisierung („Globalisierung heute“) und die Punkte 1 und 2 (Finanzmärkte und Handelspolitik) als zentrale Attac-Themen zu benennen.

Alle anderen Themen sollen nach folgender Vorbemerkung eingereiht werden:

„Neben unseren Arbeitsschwerpunkten engagieren wir uns in vielen anderen Zusammenhängen. Dabei bringen wir vor allem die Gesichtspunkte ein, die sich aus den Themen der einzelnen Attac-Gruppen ergeben.“

## Begründung

1. Als pluralistisch aufgestellte Gruppierung kann Attac von seinen Teilnehmenden nur in ihren Kern-Themenfeldern Konsens erwarten.

2. Auch wenn in den globalisierungskritischen und sozialen Bewegungen alles mit allem zusammenhängt, sind wir weder Doppelung noch Konkurrenz zu Gruppierungen, die sich mit Militarismus, der Klimakatastrophe oder anderen Themen beschäftigen.

Im Gegenteil sollten wir unser Profil schärfen und erkennbar machen, wo unsere besonderen Stärken liegen und was wir zu den jeweiligen Kämpfen an Wissen, Vernetzung und besonderer Sicht beitragen können.

Das wurde bereits auf den Punkt gebracht durch die acht Thesen von 2001/2006: „Attac Selbstverständnis zwischen Netzwerk, NGO und Bewegung

## Zitat:

„Inzwischen sind viele Fragen der ökonomischen Globalisierung Gegenstand von Attac Initiativen: Regulierung der Finanzmärkte, des Welthandels, der ökonomischen Nord-Süd-Beziehungen u.a.

Es können durchaus auch weitere Themen dazu kommen, (...) Allerdings sollte Attac sich nicht jedem beliebigen Thema zuwenden. Zum einen endet ein thematischer Supermarkt schnell in Wirkungslosigkeit, zum anderen gibt es in vielen Bereichen Organisationen, die wichtige Themen schon lange und erfolgreich bearbeiten. Es wäre falsch, amnesty, Pro Asyl oder Greenpeace etc. Konkurrenz machen zu wollen.

Eine gewisse Konzentration auf die ökonomischen, international wirksamen Dimensionen der Globalisierung ist unerlässlich. Bei Verknüpfungen von Fragen ökonomischer Globalisierung mit innenpolitischen oder nicht-ökonomischen Problemen, die durch die politische Entwicklung unabhängig von uns auf die Tagesordnung kommen – z.B. gegenwärtig das Thema Krieg und Frieden sowie demokratische Rechte – wird Attac sich gewöhnlich darauf beschränken, die Perspektive ökonomischer Globalisierung einzubringen.“

<https://www.attac.de/das-ist-attac/globalisierungskritik-fortschreiben/dokumente>

Es ist uns aufgefallen, dass durch die Gleichstellung aller Themen der konkrete Bezug auf die drei zentralen Themen innerhalb der anderen Felder teilweise zu kurz kommt.

### Datei 3

Attac-Regionalgruppe Flensburg

Vorschlag: Aufnahme einer Definition von „Neoliberalismus“ in das Positionspapier vom 15.5.

Begründung: Ohne Definition bleibt das Schlagwort „Neoliberalismus“ schwammig.

Unser Definitionsvorschlag:

1. Als Wirtschafts- und Gesellschaftstheorie ist Neoliberalismus eine heterogene internationale Strömung. Ausgehend von der Ökonomie bündelte sie Beiträge aus Philosophie, Rechts- und Politikwissenschaft, Soziologie und Historik zu einem strategischen Projekt zur Durchsetzung einer individualistischen Marktgesellschaft.
2. Als politische Praxis verfolgt der Neoliberalismus vordergründig nur das Ziel, den Einfluss des Staates auf die Wirtschaft zu minimieren. Faktisch schwächt er jedoch alle Bereiche der Gesellschaft und damit ihre demokratisch legitimierte Vertretungsinstitutionen.
3. Der Neoliberalismus argumentiert mit der vorgeblich höheren Rationalität und Effizienz marktorientierten Handels und verfolgt die Befreiung („Entfesselung“) der Selbstregulierungskräfte des Marktes von (demokratisch kontrollierten) Institutionen. Seine markanten Stichworte kreisen um den "Schlanken Staat", die Deregulierung (etwa der Finanzmärkte), Marktfreiheit und Wettbewerb, das Wirtschaftswachstum und den Freihandel.
4. Diese Ziele des Neoliberalismus erfordern die Bekämpfung des Sozialstaates, der gewerkschaftlichen Interessenvertretung, also der Einrichtungen, die die gesellschaftlichen Schwächeren vor den Zugriffen der Besitzenden schützt, und erfordern "die Entthronung der

Politik" (Hayek). Entsprechend befindet sich der Neoliberalismus in autoritärer Frontstellung zu allen Formen wirkungsmächtiger Demokratie und emanzipatorischer Bewegungen.

(Literatur aus dem wissenschaftlichen Beirat von Attac: Ralf Ptak, Christoph Butterwegge, Bettina Lösch, Herbert Schui, u.a.)

Datei 4

**Attac-Regionalgruppe Flensburg zum Positionspapier:**

**Darstellung Chinas**

Wir schlagen vor, die unten aufgeführten Passagen mit Bezug auf China teils zu ändern, teils zu streichen.

**Begründung:**

Auf uns wirken die Passagen zu China zu oberflächlich. Darüber hinaus haben sie keine Bedeutung für das Papier als Ganzes. Das Hauptziel unserer Vorschläge ist, zu vermeiden, dass voreilig eindeutige Positionen eingenommen werden. Attac Deutschland hat – soweit wir wissen – keine umfassende Diskussion zu der Entwicklung in China geführt. Es gibt also keine basisdemokratisch abgesegnete Grundlage der Analyse.

Zeilen	Ursprünglicher Text der Zeilen	Änderungsvorschlag – zugefügt/ <del>gestrichen</del>
78-81	Die Spaltung der Welt in Globalen Norden und Globalen Süden wird durch die neoliberale Globalisierung fortgesetzt. Daran hat auch der Aufstieg Chinas zu einem zentralen ökonomischen Akteur nichts Wesentliches geändert. China reiht sich ein in die Reihe mächtiger kapitalistischen Staaten, die andere Gesellschaften ausbeuten. Das neoliberale Freihandels- und	Die Spaltung der Welt in Globalen Norden und Globalen Süden wird durch die neoliberale Globalisierung fortgesetzt. <del>Daran hat auch der Aufstieg Chinas zu einem zentralen ökonomischen Akteur nichts Wesentliches geändert.</del> China reiht sich ein in die Reihe mächtiger kapitalistischen Staaten, die andere Gesellschaften ausbeuten. Unter der Bedingung der wachsenden Rivalität zwischen insbesondere den USA und China ist eine neue Komponente zu den ursprünglichen Triebkräften der Globalisierung hinzu gekommen. Die internationalen und US-amerikanisch dominierten wirtschaftlichen Verflechtungen der Welt sind herausgefordert. Das neoliberale Freihandels- und

87-96	<p>und Menschenrechten durchgesetzt. Westliche Konzerne nutzen die niedrigen Löhne und Umweltauflagen in Asien und anderen Kontinenten. Inzwischen sind chinesische Konzerne ihnen dabei nachgefolgt. Die Länder des Globalen Südens sind in die Lieferketten integriert als Rohstofflieferanten, billige Werkbänke und Lieferanten günstiger Arbeitskraft.</p> <p>Mächtige Staaten wie die USA und China sichern den Prozess der Durchsetzung des globalen Kapitalismus politisch ab, unter anderem über internationale Organisationen und Verträge, aber auch über die Förderung von Direktinvestitionen. Gleichzeitig konkurrieren sie um die Vorherrschaft auf den internationalen Märkten und um den Zugriff auf natürliche Ressourcen. Die EU, Russland, Indien und auch die anderen BRICS-Staaten versuchen, <b>einen möglichst großen Teil des Kuchens für sich zu sichern.</b></p>	<p>und Menschenrechten durchgesetzt. Westliche Konzerne nutzen die niedrigen Löhne und Umweltauflagen in Asien und anderen Kontinenten. <del>Inzwischen sind chinesische Konzerne ihnen dabei nachgefolgt.</del> Die Länder des Globalen Südens sind in die Lieferketten integriert als Rohstofflieferanten, billige Werkbänke und Lieferanten günstiger Arbeitskraft.</p> <p><del>Mächtige Staaten</del> Großmächte und Gruppierungen von Staaten wie die <del>USA und China</del> sichern den Prozess der Durchsetzung des globalen Kapitalismus politisch ab, unter anderem über internationale Organisationen und Verträge, aber auch über die Förderung von Direktinvestitionen. Gleichzeitig konkurrieren sie um die Vorherrschaft auf den internationalen Märkten und um den Zugriff auf natürliche Ressourcen. Die EU, Russland, Indien und auch die anderen BRICS-Staaten versuchen, <b>einen möglichst großen Teil des Kuchens für sich zu sichern.</b></p>
97-101	<p>Während die USA und die Staaten in der EU stärker neoliberal verfasst sind und ihre Wirtschaftspolitik vor allem darauf ausrichten, die Rahmenbedingungen für „ihre“ Unternehmen zu verbessern, greifen staatskapitalistische Staaten wie China stärker direkt in die Wirtschaft ein. Dabei handelt es sich allerdings nicht um eine Konkurrenz der Systeme, sondern um eine Konkurrenz im System globaler Kapitalismus.</p>	<p><del>Während die USA und die Staaten in der EU stärker neoliberal verfasst sind und ihre Wirtschaftspolitik vor allem darauf ausrichten, die Rahmenbedingungen für „ihre“ Unternehmen zu verbessern, greifen staatskapitalistische Staaten wie China stärker direkt in die Wirtschaft ein. Dabei handelt es sich allerdings nicht um eine Konkurrenz der Systeme, sondern um eine Konkurrenz im System globaler Kapitalismus.</del>  <i>Anmerkung: Diese Überlegungen werden in dem Text nicht ausgefaltet und ihre Bedeutung nicht dargestellt - können deswegen raus aus dem Text.</i></p>
165-	den globalen Wertschöpfungsketten ein.	den globalen Wertschöpfungsketten ein.

167	Der Kapitalismus hat sich in seiner staatlichen Verfasstheit diversifiziert. Neben neoliberalen, stärker demokratisch verfassten Varianten tritt er auch in Form staatskapitalistischer autoritärer Systeme auf.	<del>Der Kapitalismus hat sich in seiner staatlichen Verfasstheit diversifiziert. Neben neoliberalen, stärker demokratisch verfassten Varianten tritt er auch in Form staatskapitalistischer autoritärer Systeme auf.</del> <i>Anmerkung: Diese Analyse wird für nichts angewandt in dem übrigen Text. Deswegen überflüssig.</i>
-----	--	---

#### Datei 5

Attac-Regionalgruppe Flensburg

Vorschlag zur Ergänzung des Themenfeldes Handelspolitik

Wir schlagen vor, an diesen besonders gelungenen Abschnitt ein paar Sätze an Zeile 400 anzuhängen.

Bisheriger Text:

Regionale Wirtschaftskreisläufe sind zu stärken.

Daran angehängt:

Dies gilt insbesondere für den Anbau und die Verarbeitung von Lebensmitteln. Wir sind für eine regionale Landwirtschaft, die Förderung kleiner und mittlerer Höfe und gegen eine Agrarindustrie. Wir unterstützen regionale Strukturen und Verarbeitung wie Direktvermarktung, solidarische Landwirtschaft, kleine Molkereien und handwerkliche Fleischverarbeitung.

#### Datei 6

Attac-Regionalgruppe Flensburg

Vorschlag zur Ergänzung des Themenfeldes Klimakollaps

Wir möchten an Zeile 796, 798 einen Abschnitt E-Mobilität anfügen

Bisheriger Text

Wir brauchen eine sozialgerechte ... Mobilität, die auf Fuß-, Rad-, und öffentlichen Verkehre setzt statt Autos und für alle bezahlbar ist.

Ergänzung:

Wir lehnen eine staatliche Förderung des Kaufs von E-Autos ab. Bei der Herstellung wird mehr CO2 emittiert als beim Verbrenner. Ursache ist die Herstellung der Batterie. Für die Batterie werden bis auf Weiteres rare und umkämpfte Rohstoffe wie Lithium und Kobalt usw. benötigt. Ihr Abbau bringt schwere Umweltfolgen mit (Wassermangel) und bedroht die indigene Völker. Die Statistik zeigt, dass E-Autos im Wesentlichen als Zweitauto genutzt werden. Der individuelle Verkehr wird gefördert, und Staus und Überlastung der Städte durch den Autoverkehr bleiben bestehen.

### Datei 7

Attac-Regionalgruppe Flensburg

Vorschlag zur Neueinführung eines Kapitels „Gegen Diskriminierung“

Zwischen Kapitel 8 und 9 ist ein neues Kapitel einzufügen.

Begründung: Es ist für Dritte schwer nachvollziehbar, allein über FLINTA\* und damit allein über eine einzige Richtung von Diskriminierung zu reden, ohne die anderen Diskriminierungsarten zumindest aufzuzählen.

Textvorschlag:

Auch wenn der Kampf gegen Diskriminierung nicht unser zentrales Anliegen ist, ist er nicht vom Kampf um eine bessere Welt abzutrennen.

Attac tritt im Kampf um ein anderes Leben jeder ungerechtfertigten Ungleichbehandlung entgegen.

Insbesondere wenden wir uns gegen

- Die rassistische Diskriminierung aufgrund der Herkunft, der Hautfarbe oder der Ethnie.
- Die Diskriminierung aufgrund von geschlechtlicher Identität und/oder Orientierung (Anmerkung: In rund 70 Ländern ist Homosexualität illegal, und in 10 Ländern kann sie das Leben kosten.)
- Die Diskriminierung aufgrund der Religion oder der Weltanschauung
- Die Diskriminierung aufgrund von Behinderung und der Druck zur „normgerechten“ Anpassung
- Die Diskriminierung aufgrund hohen Alters

## **Attac Flensburg 08.08.23**

Hallo XXX,

dann ist mein Dank ja beim Richtigen angekommen.

Ihr leistet bewundernswerte Arbeit,

beide Daumen hoch!

XXX

## **Antwort Moderationsgruppe an Attac Flensburg 29.08.23**

Hallo XXX, liebe anderen aus der RG-Flensburg,

Wir bedanken uns für Eure umfangreichen Vorschläge. Wir haben diese in der Moderationsgruppe besprochen und viele Gedanken aufgenommen. Leider können wir einige Eurer Anregungen nicht in das Positionspapier übernehmen. Wir erläutern die in der Anlage

Wir hoffen, dass für Euch nachvollziehbar ist, warum wir bestimmte Änderungsvorschläge nicht übernehmen können.

Bitte schreibt uns, wenn ihr weitere Nachfragen habt.

Mit solidarischen Grüßen

Für die Moderationsgruppe

XXX

Anlage – Rückmeldung der Moderationsgruppe zu den

Änderungsvorschlägen der Regionalgruppe Flensburg, Stand 25.8.2023

1) Vorschlag zur Ergänzung des Themenfeldes Handelspolitik (Übernahme)

Wir haben eingefügt: „Dies gilt insbesondere für den Anbau und die Verarbeitung von Lebensmitteln. Wir sind für eine regionale Landwirtschaft, die Förderung kleiner und mittlerer Höfe und gegen eine Agrarindustrie.“

Der Text sollte komprimiert gehalten werden, daher haben wir auf detaillierte Beispiele verzichtet.

2) Vorschlag zur Ergänzung des Themenfeldes Klimakollaps (Übernahme)

Wir werden das Thema E-Mobilität, wie von Euch vorgeschlagen, inhaltlich berücksichtigen. Jedoch wegen der Notwendigkeit, die Textlänge zu begrenzen, mit einer knapperen Formulierung.

3) Vorschlag: Aufnahme einer Definition von „Neoliberalismus“ in das

Positionspapiers vom 15.5 (Berücksichtigung von Formulierungen, jedoch keine „Definition“)

Das Positionspapier sollte keinen akademischen Charakter haben. Daher haben wir auf Definitionen



verzichtet. Inhaltlich sind wir uns einig: Die in Eurer Definition genannten 4 Punkte sind die wesentlichen Elemente des Neoliberalismus. Wir prüfen, wie wir dies im Einleitungstext „Globalisierung heute“ noch klarer ausdrücken können.

4) Vorschlag für einen Vorspann zum Prolog zum Positionspapier vom 15.5.

(Ablehnung)

Wir sprechen uns gegen einen Vorspann zum Prolog aus:

- In einer Attac Erklärung steht nie, welche Funktion diese Erklärung hat, auf welchen Grundlagen sie verfasst wurde. Im Text der Erklärung stehen dann, wie nun im „Positionspapier“, Analysen und Forderungen (vgl. z.B.

[https://www.attac.de/fileadmin/user\\_upload/bundesebene/attac-strukturen/Attac\\_Erklaerung.pdf](https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/bundesebene/attac-strukturen/Attac_Erklaerung.pdf))

- Wir halten es für nutzerfreundlicher, wenn der erste Text – wie jetzt der Prolog – den Leser/die Leserin emotional abholt, mit ihren Erfahrungen in den vielfachen Krisen. Und dass zu Beginn ein positiver Ausblick steht, wir können etwas verändern ...

Das Positionspapier in seiner aktuellen Form ist vor allem für die interne Positionierung von attac bestimmt

5) Darstellung Chinas (Ablehnung)

Wenn wir richtig verstehen, gehen Eure Änderungsanträge in die Richtung: China soll nicht als ein Staat mit einer kapitalistischen Wirtschaftsweise bezeichnet werden, in dem der Staat einen dominanten Einfluss auf die Wirtschaft hat, da diese Einschätzung entweder nicht korrekt sei oder für den Text des Positionspapiers unerheblich sei – und eine solche Einschätzung in attac nicht ausreichend diskutiert sei.

Wir halten es für nicht möglich, die Globalisierung zu beschreiben ohne den Staat China – als einen der wichtigsten Akteure – zu analysieren. Wir kommen zum Ergebnis: China ist ein Staat mit einer nach kapitalistischen Prinzipien organisierten Wirtschaft (Wachstums- und Profitorientierung ...), der wie andere kapitalistisch Staaten versucht, seine ökonomischen und geostrategischen Interessen

1

durchzusetzen. Diese Analyse ist ein tragendes Element des Positionspapiers. Würden wir z.B. China als einen Staat einordnen, in dem Profitorientierung und Wachstumszwang keine Rolle spielten,

müssten wir ja in einigen Themenfeldern ausführen, dass China auf dem Weg zu einer sozial-ökologischen Transformation schon weit fortgeschritten wäre und China bei der Bekämpfung der Folgen der neoliberalen Globalisierung eine Vorbildfunktion einnähme.

Zur Einordnung Chinas in die Weltwirtschaft unter globalisierungskritischen Gesichtspunkten hatten wir als „Moderationsgruppe Erneuerungsprozess“ zwei Veranstaltungen (Videokonferenzen) durchgeführt: „Die wahre Welt der Warenwelt“ und „Geopolitische Lage“. (U.a. mit Jo Denzel, seit 15 Jahren in China tätig, attac Mitglied, und Boniface Mabanza mit einem Input zu Afrika und der Rolle, die China dabei spielt. <https://www.attac.de/das-ist-attac/globalisierungskritik-fortschreiben>, Abschnitt Dokumentation der Veranstaltungen zu den Schwerpunktthemen) Umformulierung des Satzes : Mächtige Staaten .. (Annahme)

Dieser Satz ist nicht gut formuliert, er wurde von verschiedenen Regionalgruppen kritisiert. Wir werden ihn ändern

6) Vorschlag zur Neueinführung eines Kapitels „Gegen Diskriminierung“; Zwischen Kapitel 8 und 9 ist ein neues Kapitel einzufügen. (Ablehnung, jedoch Aufnahme des Kernanliegens)

Zu Eurer Begründung: „Es ist für Dritte schwer nachvollziehbar, allein über FLINTA\* und damit allein über eine einzige Richtung von Diskriminierung zu reden, ohne die anderen Diskriminierungsarten zumindest aufzuzählen.“

Ziel des Themenfeldes „Feminismus/Geschlechtergerechtigkeit“ ist, aufzuzeigen, wie patriarchale, männerdominierte Strukturen zu Gewalt, Diskriminierung und Unterdrückung gegenüber Frauen, Lesben, intersexuelle, nicht-binäre, trans und agender Personen führen. Und dass wir eine grundlegende Veränderung in unserer Gesellschaft brauchen, z.B. einen wirklichen Bruch mit der Ideologie, dass Frauen für Care- und Hausarbeit zuständig seien, dass sie selbst dafür verantwortlich seien, wenn sie Gewalt erfahren ....Es geht im Themenfeld Feminismus/Geschlechtergerechtigkeit also um eine andere Ebene. Dies zeigt auch unsere Analyse, dass Frauen/Flintas in besonderer Weise von Diskriminierung wg. Behinderung, Alter ... betroffen sind.

Dass viele Personengruppen von Diskriminierung betroffen sind und attac sich dagegen ausspricht, steht an mehreren Stellen des Positionspapiers, z.B.

- Im Gliederungspunkt 6.3 machen wir klar, dass jede Person den gleichen Zugang zu sozialer Sicherheit

haben muss, unabhängig von der Herkunft.

- Der gleiche Gedanke steht auch in Gliederungspunkt 5.2 : „Die sozialen Sicherungssysteme und die soziale Infrastruktur müssen insgesamt so organisiert sein, dass sie allen ein gutes Leben inklusive gesellschaftlicher Teilhabe ermöglichen. Es ist ein globales soziales Menschenrecht und unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft oder Staatsbürgerschaft.

- In Gliederungspunkt 9 haben wir aufgrund von Rückmeldungen neu eingefügt:

- o Die patriarchalen und heteronormativen Strukturen diskriminieren auch homosexuelle Männer.“

- o Alle Menschen sollten körperlich und sexuell gleichberechtigt und selbstbestimmt leben können

Wir sehen jedoch euren Punkt, dass der Kampf gegen jede Art von Diskriminierung im Positionspapier noch zu wenig deutlich wird. Wir werden diesen Aspekt in Themenfeld 5, Soziale Sicherheit noch besser einformulieren.

2

7) Neugliederung des Positionspapiers: Wir schlagen vor, die ökonomische Globalisierung („Globalisierung heute“) und die Punkte 1 und 2 (Finanzmärkte und Handelspolitik) als zentrale Attac-Themen zu benennen.(Ablehnung)

Wir haben es in der Diskussion und auf den Ratschlägen im Prozess immer so gehandhabt, dass die Themenfelder einfach hintereinander stehen. Gerade weil attac eine pluralistisch aufgestellte Organisation ist, macht es keinen Sinn, einige Themenfelder des Positionspapiers als wichtiger einzustufen als andere. Die Bedeutung von manchen Themenfeldern hat sich seit der Gründung von attac geändert. Wir denken, dass wir gerade für die junge Generation nicht attraktiv sind, wenn wir „Klima“ nicht als wichtiges Themenfeld benennen. Wir stimmen Euch zu: Wir wollen Greenpeace etc. keine Konkurrenz machen. Das tun wir auch nicht. Für Greenpeace z.B. ist „Klima“ das alleinige Thema. Für attac ist wichtig, dass dieses Thema eingebunden ist in unsere Globalisierungskritik und vor allem auch in unsere Überlegungen, wie wir zu einer sozial-ökologischen Transformation kommen.

Selbstverständlich könnt Ihr für den Ratschlag den Antrag stellen, dass die Struktur des

Positionspapiers geändert wird. Diesen Antrag müsst ihr bei der Ratschlagsvorbereitungsgruppe bis 17.10.23 einreichen. Der Stand des Positionspapiers, der auf dem Herbstratschlag zur Abstimmung gestellt wird, wird am 29.9.veröffentlicht.

Ihr schreibt: „Als pluralistisch aufgestellte Gruppierung kann Attac von seinen Teilnehmenden nur in ihren Kern-Themenfeldern Konsens erwarten“

Im Positionspapier stehen Analysen und Forderungen, die in einem breiten, zweijährigen Diskussionsprozess erarbeitet wurden. Selbstverständlich steht es jedem attac-Mitglied frei, in einzelnen Punkten eine andere Position zu vertreten – auch bei dem Kernthema „Finanzmärkte“ – solange nicht gegen die attac-Grundsätze verstoßen wird

Das Kernthema von attac ist Globalisierungskritik, dies schließt eine Analyse unseres Wirtschafts- und Gesellschaftssystems mit ein. Das Positionspapier entfaltet diese Kritik in zentralen gesellschaftlichen Themenfeldern. Vielleicht verwundert, dass dazu auch Feminismus/Geschlechtergerechtigkeit gehört. Frauen bilden die Hälfte der Gesellschaft. Analysen der neoliberalen Globalisierung, unserer aktuellen Lebensbedingungen und der Bedingungen für eine grundlegende Veränderung funktionieren nicht ohne einen „feministischen Blick“ auf patriarchale Strukturen. Dieses Themenfeld wurde gemeinsam mit dem attac FLINTA\*Plenum erarbeitet (<https://www.attac.de/das-ist-attac/netzwerk/attac-flintaplenum>). Übrigens: Dem Thema „Feminismus“ eine wichtige Bedeutung zu geben, ist für Attac nicht neu. In den Jahren nach der Gründung gab es bei attac die Organisation „Feminist attac.“

3

## **Attac Halle 14.08.23**

Liebe alle der Erneuerungsgruppe,

in anerkennender Würdigung der Diskussion der Erneuerungsgruppe hat RG Halle den beigefügten Antrag beschlossen. Ich übersende Euch diesen Antrag mit der Bitte, ihn aufzunehmen und -so unser Wunsch - zu übernehmen.

Viele Grüße

XXX

Liebe alle der Erneuerungsgruppe,

Ich bitte Euch, die letzte Meldung zu löschen. Es gilt der neue Antrag. Die andere Version ist ein Versehen.

Noch einmal\_

in anerkennender Würdigung der Diskussion der Erneuerungsgruppe hat RG Halle den beigefügten Antrag beschlossen. Ich übersende Euch diesen Antrag mit der Bitte, ihn aufzunehmen und -so unser Wunsch - zu übernehmen.

Viele Grüße

XXX

### Aktuelle neue Datei 1

Antrag Attac Halle an die Moderationsgruppe Erneuerungsprozess

Attac Halle würdigt das geleistete Engagement für die Neuformulierung des Selbstverständnisses und beantragt,

I das aktualisierte Positionspapier von Attac Deutschland „Globalisierungskritik neu denken“ in der dann aktuellen Fassung nicht zur Verabschiedung auf dem Herbstratschlag 27.-29.10.2023 in Hannover vorzulegen, sondern es allen Regionalgruppen als Diskussionsgrundlage zur Kenntnis zu geben, um in einem gemeinsamen Prozess ein gemeinsames Selbstverständnis zu erarbeiten.

II im Papier deutlich zu machen, welche Funktion und Relevanz es haben soll.

III die innerorganisatorische demokratische Erneuerung von Attac zusätzlich aufzunehmen

Begründung:

I Zum Antrag: Entscheidungsprozess durch die RG

1. Prozessbezogen:

Das Papier „Globalisierungskritik neu denken“ betrifft die gesamte Organisation und ist durch die Regionalgruppen zu entwickeln und zu entscheiden. Sie sind es, die die Inhalte von Attac in die Öffentlichkeit tragen. Nur mit ihnen kann Attac De ein ernstzunehmender gesellschaftspolitischer Akteur sein.

2. Inhaltlich ist das Papier zu überarbeiten :

a Das Papier wird nach Auffassung von Attac Halle dem selbst erklärten Anspruch, eine Antwort auf die Veränderungen der Vergangenheit zu finden, nicht gerecht.

Erklärter Grund für das Erneuerungspapier war, dass sich die allgemeinen politischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten seit der Gründung von Attac De im Jahr 2000 wesentlich verändert haben und deshalb die Position von Attac zu aktualisieren sei. Welche Veränderungen zu verzeichnen

sind, beschreibt das Papier lediglich in vielfachen Facetten und Erscheinungsformen, ohne die organisatorischen und institutionellen Faktoren und Akteure zu benennen.

Es fehlt eine analytische Darstellung des Neoliberalismus in seinen Inhalten, seiner Wirkungsweise, seiner Organisation, seinen Institutionen und seinen Akteuren. Es entsteht der Eindruck eines mechanistischen autonomen Prozesses. Dass die Entwicklung sowohl von Akteuren aus dem privaten Wirtschaftssektor, insbesondere den Akteuren der Finanzmärkte, als auch von den Regierungen und den Politikern wie auch Parteien gesteuert wird, wird nicht deutlich. Als Folge beschränkt sich das Papier nur auf Forderungen. Selbst dort, wo die Frage nach Wegen und Modalitäten der Durchsetzung und Realisierung von Forderungen gestellt wird, werden nur Forderungen aufgelistet, für die auch keine Adressaten genannt werden.

b Es fehlt ein übergeordneter Zusammenhang, der Attac ein klares Profil gibt. Die Darstellung zahlreicher Phänomene bedarf einer Kontextualisierung, wofür sich die bisher geltenden Ziele anbieten.

Attac ist eine globalisierungskritische soziale Bewegung, die sich im Wesentlichen drei Ziele setzte:

- Attac will als Teil der außerparlamentarischen Bewegung einen Beitrag für eine umfassende Demokratisierung der Gesellschaft leisten.
- Attac streitet für eine neue Weltwirtschaftsordnung, in der der Reichtum der Welt gerecht verteilt und ökologisch genutzt wird.
- Attac ist Bestandteil der Antikriegs- und Friedensbewegung, denn eine gerechte Welt ist ohne Frieden nicht möglich.

s. Attac-Erklärung für eine demokratische Kontrolle der Finanzmärkte 2002/2006

[https://www.attac.de/fileadmin/user\\_upload/bundesebene/attac-strukturen/Attac\\_Erklaerung.pdf](https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/bundesebene/attac-strukturen/Attac_Erklaerung.pdf)

Die globalen Entwicklungen steigerten auch die Vielfalt der innerhalb von Attac Deutschland bearbeiteten Themen. Das Positionspapier verfolgt den Anspruch, allen Strömungen bei Attac Deutschland im Rahmen des gemeinsamen Werteverständnisses Rechnung zu tragen. Hier gilt es, den Zielkonflikt zwischen notwendiger Entwicklungsfähigkeit einerseits und einem klaren, wahrnehmbaren und wirksamen Profil andererseits in geeigneter Weise zu lösen.

Wenn grundsätzliche Positionen und Zielsetzungen fehlen, führt das zwangsläufig zu allgemeinen, vagen und unkonkreten Erklärungen. Attac erscheint beliebig, ohne konkrete Gestalt und gewinnt keine Strahlkraft

c Dies sei an dem Thema Nr. 8 Demokratie verdeutlicht.

Demokratie wird abstrakt und schulbuchmäßig beschrieben. Es fehlt eine Darstellung der Entwicklung der letzten 20 Jahre. Es fehlt eine Erklärung für die „Regression“ der Demokratie durch die neoliberale Politik. Es fehlt eine Analyse der Veränderung des Verhältnisses der Nationalstaaten zur transnationalen Ebene – hier der EU – wie auch der internationalen Ebene, es fehlt die Frage nach der demokratischen Legitimation politischen Handelns der Akteure auf allen drei Ebenen, es fehlt eine soziologische Analyse der personellen Besetzung aller politischen Gremien, der Rekrutierung der Funktionsträger, des Verhältnisses der Entscheider zu den Betroffenen, es fehlt die Beschreibung der Gefährdung der Demokratie durch technokratische und un-demokratische Lösungen auf Grund gegebener oder angeblicher Notsituatio-nen oder auf Grund vielschichtiger globaler Inhalte.

Es fehlt der Zusammenhang zwischen der ökonomischen Ungleichheit und der fehlenden Repräsentation eines großen Teils der Bevölkerung. Es fehlt eine analytische Erklärung der eigentlichen Ursachen des autoritären Populismus als Gefährdung der Demokratie.

Hierzu einige Gedanken:

Die letzten 20 Jahre zeigen politische und gesellschaftliche Verschiebungen, die die Demokratie verändern und eine Entfremdung zwischen Politik und großen Teilen des Volks bewirken.

Auf der institutionellen Ebene wird der Handlungsspielraum der Nationalstaaten der EU selbst in den ihnen verbleibenden Politiken einem neoliberalen Kurs unterworfen. Der Vorrang wirtschaftlicher Grundfreiheiten der EU Ebene bindet die EU Mitgliedsstaaten politisch an diese Grundfreiheiten auch in der ihnen verbleibenden Wirtschafts-, Sozial-, Bildungs- und Umweltpolitik durch den Grundsatz des Vorrangs des EU-Rechts, durch informelle Integrationsprozesse (z.B. durch die europäische Kontrolle der nationalen Haushaltspolitik durch Two Pack und Six Pack und das Europäische Semester, durch informellen Ausbau militärischer Zuständigkeiten über informelle EU-Verteidigungsstrategien wie Pesco), und durch Institutionen, die dem demokratischen Diskurs entzogen sind, wie der Eurogruppe, der EZB, der Troika (EZB, IWF und EU) und schließlich dem EuGH, der seine Vorrangstellung durch „Selbster-mächtigung“ begründete. Die in nationaler Souveränität verbleibenden Bereiche in sozialer, nachhaltiger und demokratie-emanzipatorischer Hinsicht werden in ein neoliberales Korsett ohne die Möglichkeit einer wirksamen Korrektur eingefügt.

Die Verlagerung politischer Entscheidungsgewalt auf der EU-Ebene auf die Exekutive entfernt die Politik zunehmend dem parlamentarischen deliberativen Diskurs und allgemeinen demokratischen Prinzipien.

Hierfür sind Politiker und Regierungen verantwortlich, aber auch große Konzerne, die in großem Maßstab Lobby betreiben. Die EU erweist sich als eine Möglichkeit der Befreiung der wirtschaftlichen Akteure von parlamentarischer und demokratischer Kontrolle. Deshalb muss die Kritik an der EU grundsätzlicher Art sein.

Die Zunahme völkerrechtlicher Verträge insbesondere der Freihandelsverträge, die nach den Grundsätzen des global governance nicht aber nach demokratischen Verfahren zustande kommen, höhlen die nationalen Entscheidungskompetenzen aus. Die Verhandlungslegitimation wie auch die Übernahme von völkerrechtlichen Verträgen in den nationalen Rahmen sind neu zu überdenken.

National und global wirkende Themen werden zunehmend von Fachleuten technokratisch bearbeitet und gelöst. Weltweite und Mehrfach-Krisen begründen technokratische Lösungen unter Ausschaltung demokratischer Verfahren. Politische Entscheidungen in Krisen- und Notsituationen können, wenn sie ad hoc gesetzt werden, eine Brücke für populistische und rechtsradikale Kräfte sein. Deshalb sind Verfahren für Krisen- und Notsituationen unter demokratischen Gesichtspunkten vorzeitig zu entwickeln.

Hinzukommen rasch wachsende ökonomische Ungleichheiten und die Unterrepräsentation großer Teile der Gesellschaft in den politischen demokratischen Institutionen und Parteien.

Die politischen Parteien greifen diese Realitäten nicht und nicht in angemessener Weise auf. Die Leitmedien klären gleichermaßen nicht auf. Rechtsradikale Kräfte können dieses politische Vakuum füllen und Wähler gewinnen.

Adressaten globalisierungskritischer Kritik sind deshalb in erster Linie die Parteien, insbesondere die Regierungsparteien, und die Medien.

II Zum Antrag: im Papier deutlich zu machen, dass dieses Papier lediglich ein Arbeitspapier für Diskussionen und Hilfe für die Praxis der Regionalgruppen darstellt.

Im Papier wird seine Funktion nicht deutlich gemacht. Dies ist zur Klärung und Orientierung und zur Vermeidung von Konflikten notwendig.

III zum Antrag, die innerorganisatorische demokratische Erneuerung von Attac zusätzlich aufzunehmen

Attac hat sich zum Ziel gesetzt, die Demokratie zu vertiefen. Dies ist ein weit in die Zukunft gestelltes Ziel. Attac sollte hierzu durch vorbildliche demokratische Strukturen und Regeln ein Beispiel mit Außenwirkung geben. Attac hat – wie die Sanderstudie zeigte – einen erheblichen Veränderungsbedarf.

Hierzu zählen: die Rekrutierung der Gremienvertreter, die zeitliche Begrenzung der Amtszeiten von Funktionsträgern, klare Zuständigkeiten, Kontrolle der Einhaltung der Zuständigkeiten, ein Schiedsverfahren, das in vorbildlicher Weise rechtsstaatliche Grundsätze beachtet (das bestehende Schiedsverfahren entspricht nicht einmal grundsätzlichen rechtstaatlichen Standards), Diskussionsräume, die offen und für jeden und jederzeit zugänglich sind ( Discourse gewährleistet dies nicht) u.a.m.

Dies ist eingedenk der Tatsache, dass sich die Demokratie nicht aus sich heraus garantieren kann, sondern der tätigen Beteiligung der Bürger bedarf, essentiell.

Alle im Papier genannten Themen wären auf diese Weise zu überprüfen. Wir beschränken uns auf ein Thema und wollen damit erklären, warum eine Diskussion in allen RG erforderlich ist.

## **Attac Halle 14.08.23**

Liebe alle, liebe XXX, liebe Erneuerungsgruppe,



bei mir am Rechner wird die gestern gemailte Datei korrekt angezeigt, ohne Textverschiebungen und farbliche Veränderungen. Vielleicht liegt es an der Softwarekonfiguration? Die Urdatei war ja in einem anderen System geschrieben, glaube ich.

Wie auch immer: Um Formfehler oder versehentliche Verwechslungen zu vermeiden, im Anhang auch nochmal das von der RG Halle abgestimmte Dokument als PDF. Sollte die Datei auch bei anderen fehlerhaft angezeigt werden, gebt mir bitte Bescheid.

Beste Grüße

XXX

Datei 2

1 von 4

Antrag Attac Halle an die Moderationsgruppe Erneuerungsprozess

Attac Halle würdigt das geleistete Engagement für die Neuformulierung des Selbstverständnisses und beantragt,

I das aktualisierte Positionspapier von Attac Deutschland „Globalisierungskritik neu denken“ in der dann aktuellen Fassung nicht zur Verabschiedung auf dem Herbststratschlag 27.-29.10.2023 in Hannover vorzulegen, sondern es allen Regionalgruppen als Diskussionsgrundlage zur Kenntnis zu geben, um in einem gemeinsamen Prozess ein gemeinsames Selbstverständnis zu erarbeiten.

II im Papier deutlich zu machen, welche Funktion und Relevanz es haben soll.

III die innerorganisatorische demokratische Erneuerung von Attac zusätzlich aufzunehmen.

Begründung:

I Zum Antragspunkt: Entscheidungsprozess durch die RG

1. Prozessbezogen:

Das Papier „Globalisierungskritik neu denken“ ist Bestandteil von inhaltlichen und strukturellen Entwicklungsprozessen bei Attac DE. Diese betreffen die gesamte Organisation. Gemäß den basisdemokratischen Prinzipien von Attac sind sie durch die Regionalgruppen zu entwickeln und zu entscheiden. Demgegenüber wurden basisdemokratische Prinzipien bei der Erarbeitung des Positionspapiers nur ungenügend beachtet. Ohne entsprechende Öffnung des Prozesses in dieser für die Organisation zukunftsprägenden Phase würde sich der Charakter von Attac in relevanter Weise ändern. Wir sehen die

Herausforderungen von Entwicklungsprozessen. Doch genau dort beweist sich der Wert basisdemokratischer Prinzipien. Politischen Forderungen nach mehr Demokratie müssen sich auch aus dem eigenen Handeln legitimieren. Die Regionalgruppen sind es, die die Inhalte von Attac in die Öffentlichkeit tragen. Nur mit ihnen kann Attac De ein ernstzunehmender gesellschaftspolitischer Akteur sein und bleiben. Wir würdigen die bisher geleistete Arbeit. Sie liefert eine wichtige Basis für die nötige Vertiefung des Prozesses.

2. Inhaltlich ist das Papier zu überarbeiten:

a Das Papier wird nach Auffassung von Attac Halle dem selbst erklärten Anspruch, eine Antwort auf die Veränderungen der Vergangenheit zu finden, nicht gerecht.

Erklärter Grund für das Erneuerungspapier war, dass sich die allgemeinen politischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten seit der Gründung von Attac De im Jahr 2000 wesentlich verändert haben und deshalb die Position von Attac zu aktualisieren sei.

Welche Veränderungen zu verzeichnen sind beschreibt das Papier lediglich in vielfachen Facetten und Erscheinungsformen, ohne die organisatorischen und institutionellen Faktoren und Akteure zu benennen. Es fehlt eine analytische Darstellung des Neoliberalismus in seinen Inhalten, seiner Wirkungsweise, seiner Organisation, seinen Institutionen und seinen Akteuren. Es entsteht der Eindruck eines mechanistischen autonomen Prozesses. Dass die Entwicklung sowohl von Akteuren aus dem privaten Wirtschaftssektor, insbesondere den Akteuren der Finanzmärkte, als auch von den Regierungen und den Politikern wie auch Parteien gesteuert wird, wird nicht deutlich. Als Folge beschränkt sich das Papier nur auf Forderungen. Selbst dort, wo die Frage nach Wegen und Modalitäten der Durchsetzung und Realisierung von Forderungen gestellt wird, werden lediglich Forderungen aufgelistet, ohne die Adressaten dafür zu benennen.

2 von 4

b Es fehlt ein übergeordneter Zusammenhang, der Attac ein klares Profil gibt.

Die Darstellung zahlreicher Phänomene bedarf einer Kontextualisierung, wofür sich die bisher geltenden Ziele anbieten.

Attac ist eine globalisierungskritische soziale Bewegung, die sich im Wesentlichen drei Ziele setzte:

- Attac will als Teil der außerparlamentarischen Bewegung einen Beitrag für eine umfassende Demokratisierung der Gesellschaft leisten.
- Attac streitet für eine neue Weltwirtschaftsordnung, in der der Reichtum der Welt gerecht verteilt und ökologisch genutzt wird.
- Attac ist Bestandteil der Antikriegs- und Friedensbewegung, denn eine gerechte Welt ist ohne Frieden nicht möglich.

s. Attac-Erklärung für eine demokratische Kontrolle der Finanzmärkte 2002/2006

[https://www.attac.de/fileadmin/user\\_upload/bundesebene/attac-strukturen/Attac\\_Erklaerung.pdf](https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/bundesebene/attac-strukturen/Attac_Erklaerung.pdf)

Die globalen Entwicklungen steigerte auch die Vielfalt der innerhalb von Attac Deutschland bearbeiteten Themen. Das Positionspapier verfolgt den Anspruch, allen Strömungen bei Attac Deutschland im Rahmen des gemeinsamen Werteverständnisses Rechnung zu tragen. Hier gilt es, den Zielkonflikt zwischen notwendiger Entwicklungsfähigkeit einerseits und einem klaren, wahrnehmbaren und wirksamen Profil andererseits in geeigneter Weise zu lösen. Wenn grundsätzliche Positionen und Zielsetzungen fehlen, führt das zwangsläufig zu allgemeinen, vagen und unkonkreten Erklärungen. Dann erscheint Attac beliebig, ohne konkrete Gestalt und gewinnt keine Strahlkraft. Diese Gefahr sehen wir mit dem aktuellen Positionspapier gegeben.

c Dies sei an dem Thema Nr. 8 Demokratie verdeutlicht.

Wir beschränken uns auf ein Themenbeispiel, um damit zu erläutern, warum wir eine vertiefende Diskussion in allen RG für erforderlich halten. Alle im Papier genannten Themen wären auf diese Weise zu überprüfen:

Demokratie wird abstrakt und schulbuchmäßig beschrieben. Es fehlt eine Darstellung der Entwicklung der letzten 20 Jahre. Es fehlt eine Erklärung für die „Regression“ der Demokratie durch die neoliberale Politik. Es fehlt eine Analyse der Veränderung des Verhältnisses der Nationalstaaten zur transnationalen Ebene – hier der EU – wie auch der internationalen Ebene, es fehlt die Frage nach der demokratischen Legitimation politischen Handelns der Akteure auf allen drei Ebenen, es fehlt eine soziologische Analyse der personellen Besetzung aller politischen Gremien, der Rekrutierung der Funktionsträger, des Verhältnisses der Entscheider zu den Betroffenen, es fehlt die Beschreibung der

Gefährdung der Demokratie durch technokratische und undemokratische Lösungen auf Grund gegebener oder angeblicher Notsituationen oder auf Grund vielschichtiger globaler Inhalte. Es fehlt der Zusammenhang zwischen der ökonomischen Ungleichheit und der fehlenden Repräsentation eines großen Teils der Bevölkerung. Es fehlt eine analytische Erklärung der eigentlichen Ursachen des autoritären Populismus als Gefährdung der Demokratie.

3 von 4

Hierzu einige Gedanken:

Die letzten 20 Jahre zeigen politische und gesellschaftliche Verschiebungen, die die Demokratie verändern und eine Entfremdung zwischen Politik und großen Teilen des Volks bewirken.

Auf der institutionellen Ebene wird der Handlungsspielraum der Nationalstaaten der EU selbst in den ihnen verbleibenden Politiken einem neoliberalen Kurs unterworfen. Der Vorrang wirtschaftlicher Grundfreiheiten der EU Ebene bindet die EU Mitgliedsstaaten politisch an diese Grundfreiheiten auch in der ihnen verbleibenden Wirtschafts-, Sozial-, Bildungs- und Umweltpolitik durch den Grundsatz des Vorrangs des EU-Rechts, durch informelle Integrationsprozesse (z.B. durch die europäische Kontrolle der nationalen Haushaltspolitik durch Two Pack und Six Pack und das Europäische Semester, durch informellen Ausbau militärischer Zuständigkeiten über informelle EU-Verteidigungsstrategien wie Pesco), und durch Institutionen, die dem demokratischen Diskurs entzogen sind, wie der Eurogruppe, der EZB, der Troika (EZB, IWF und EU) und schließlich dem EuGH, der seine Vorrangstellung durch „Selbstermächtigung“ begründete. Die in nationaler Souveränität verbleibenden Bereiche in sozialer, nachhaltiger und demokratieemanzipatorischer Hinsicht werden in ein neoliberales Korsett ohne die Möglichkeit einer wirksamen Korrektur eingefügt.

Die Verlagerung politischer Entscheidungsgewalt auf der EU-Ebene auf die Exekutive entfernt die Politik zunehmend dem parlamentarischen deliberativen Diskurs und allgemeinen demokratischen Prinzipien.

Hierfür sind Politiker und Regierungen verantwortlich, aber auch große Konzerne, die in

großem Maßstab Lobby betreiben. Die EU erweist sich als eine Möglichkeit der Befreiung der wirtschaftlichen Akteure von parlamentarischer und demokratischer Kontrolle. Deshalb muss die Kritik an der EU grundsätzlicher Art sein, was nicht als Forderung nach einem Austritt aufzufassen ist.

Die Zunahme völkerrechtlicher Verträge insbesondere der Freihandelsverträge, die nach den Grundsätzen des global governance nicht aber nach demokratischen Verfahren zustande kommen, höhlen die nationalen Entscheidungskompetenzen aus. Die Verhandlungslegitimation wie auch die Übernahme von völkerrechtlichen Verträgen in den nationalen Rahmen sind neu zu überdenken.

National und global wirkende Themen werden zunehmend von Fachleuten technokratisch bearbeitet und gelöst. Weltweite und Mehrfach-Krisen begründen technokratische Lösungen unter Ausschaltung demokratischer Verfahren. Politische Entscheidungen in Krisen- und Notsituationen können, wenn sie ad hoc gesetzt werden, eine Brücke für populistische und rechtsradikale Kräfte sein. Deshalb sind Verfahren für Krisen- und Notsituationen unter demokratischen Gesichtspunkten vorzeitig zu entwickeln.

Hinzukommen rasch wachsende ökonomische Ungleichheiten und die Unterrepräsentation großer Teile der Gesellschaft in den politischen demokratischen Institutionen und Parteien.

Die politischen Parteien greifen diese Realitäten nicht oder nicht in angemessener Weise auf. Die Leitmedien klären gleichermaßen nicht auf. Rechtsradikale Kräfte können dieses politische Vakuum füllen und Wähler gewinnen.

Adressaten globalisierungskritischer Kritik sind deshalb in erster Linie die Parteien, insbesondere die Regierungsparteien, und die Medien.

4 von 4

II Zum Antragspunkt: im Papier deutlich zu machen, welche Funktion und Relevanz es haben soll.

Im Papier werden seine Funktion und Relevanz nicht deutlich gemacht.

Dies ist zur Klärung und Orientierung und zur Vermeidung von Konflikten notwendig.

III zum Antragspunkt: die innerorganisatorische demokratische Erneuerung von Attac zu-

sätzlich aufzunehmen

Attac hat sich zum Ziel gesetzt, die Demokratie zu vertiefen. Dies ist ein weit in die Zukunft gestelltes Ziel. Attac sollte hierzu durch vorbildliche demokratische Strukturen und Regeln ein Beispiel mit Außenwirkung geben. Attac hat – wie die Sanderstudie zeigte – einen erheblichen Veränderungsbedarf.

Hierzu zählen: die Rekrutierung der Gremienvertreter, die zeitliche Begrenzung der Amtszeiten von Funktionsträgern, klare Zuständigkeiten, Kontrolle der Einhaltung der Zuständigkeiten, ein Schiedsverfahren, das in vorbildlicher Weise rechtsstaatliche Grundsätze beachtet (das bestehende Schiedsverfahren entspricht nicht einmal grundsätzlichen rechtsstaatlichen Standards), Diskussionsräume, die offen und für jeden und jederzeit zugänglich sind (Die Kommunikation über das Medium „Discourse“ gewährleistet dies nicht) u.a.m.

Dies ist eingedenk der Tatsache, dass sich die Demokratie nicht aus sich heraus garantieren kann, sondern der tätigen Beteiligung der Bürger bedarf, essentiell.

Gerade weil sich Attac in zukunftsprägenden Veränderungsprozessen befindet, braucht das neue Positionspapier einen gesonderten Punkt, der das basisdemokratische Selbstverständnis von Attac Deutschland klar benennt.

Der Antrag wurde von den an der Abstimmung Teilnehmenden einstimmig angenommen.

Halle, 11.08.2023

Attac Halle

## **Antwort Moderationsgruppe an Halle 10.09**

Liebe XXX, lieber XXX, liebe Attacis aus Halle,

wir haben euren Antrag erhalten und freuen uns über Eure Auseinandersetzung mit dem Positionspapier. Wir finden es jedoch etwas schade, dass Ihr uns Eure grundsätzliche Kritik und Eure Vorschläge erst jetzt mitgeteilt habt.

Zum Stellenwert des Positionspapiers möchten wir nochmals auf unsere Erklärung unter [https://www.attac.de/fileadmin/user\\_upload/Gremien/Erneuerungsprozess/05-03-2023\\_Einordnung\\_Attac\\_Positionspapier.pdf](https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Erneuerungsprozess/05-03-2023_Einordnung_Attac_Positionspapier.pdf) hinweisen. Das Positionspapier ist nicht das neue attac Selbstverständnis!.

Zum Antrag, das Papier nicht auf dem Herbstratschlag zur Abstimmung zu stellen:

Die Aufgabe der Moderationsgruppe bestand und besteht darin, den in den Entscheidungsgremien von Attac beschlossenen Prozess der inhaltlichen Erneuerung unter breitester Beteiligung innerhalb Attac zu organisieren und für die Ratschläge beschlussfähige Dokumente zu erarbeiten. Dies ist zuletzt beim FRS 2023 geschehen mit bekanntem Ergebnis: Änderungsanträge, die größtenteils übernommen wurden (siehe Protokoll) und Vetos inhaltlicher und zeitlicher Art. Die Moderationsgruppe hat den Vetos Rechnung getragen und wird daher das Ergebnis gemäß ihrer Aufgabe dem Herbstratschlag zum Beschluss vorlegen.

Zu Euren Ausführungen unter "Inhaltlich ist das Papier zu überarbeiten":

Es wird rechtzeitig vor dem Ratschlag eine neue Version geben, die auch Überarbeitungen im Kapitel Demokratie beinhaltet. Ihr könnt zu konkreten Punkten, die euch dann noch fehlen, Änderungsanträge zum Ratschlag einreichen.

Auch zu Eurem Vorschlag, die innerorganisatorische demokratische Erneuerung in das Positionspapier aufzunehmen: Der „Erneuerungsprozess“ war von Anbeginn an transparent und vielfach kommuniziert, insbesondere von der Moderationsgruppe, auf inhaltliche Themen beschränkt und ganz bewusst von strukturellen Fragen innerhalb Attac abgekoppelt. Hiermit beschäftigt sich die PG Struktur.

Grüße

XXX

für die Moderationsgruppe

## **Erneuerungstext Nord Süd 23.08.23**

Person E hat noch einen Formulierungsvorschlag geschickt.

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff: Erneuerungstext

Datum: Fri, 18 Aug 2023 17:41:46 +0200

Liebe XXX und lieber XXX,

ich habe jetzt für den Erneuerungstext zum Kapitel Nord und Süd lediglich zwei Vorschläge gemacht. Ich hoffe sie sind hilfreich.

Herzliche Grüße

Person E

Datei 1

Nord und Süd: Koloniale Abhängigkeiten werden fortgeführt, auch wenn einzelne Staaten den Aufstieg schaffen

91 Mächtige Staaten wie die USA und China sichern den Prozess der Durchsetzung des globalen

92 Kapitalismus politisch ab, Globale Institutionen verlieren jedoch zunehmend an Einfluss. Rechtspopulistische, nationalistische Politik wie „Amerika First“ wird immer dominanter. Eine Multipolare Welt auf Grundlage des Völkerrechts gerät aufs Abstellgleis. unter anderem über internationale Organisationen und Verträge, aber

93 auch über die Förderung von Direktinvestitionen. Gleichzeitig konkurrieren sie um die 94 Vorherrschaft auf den internationalen Märkten und um den Zugriff auf natürliche Ressourcen. Die

97 Während die USA und die Staaten in der EU stärker neoliberal verfasst sind und ihre

98 Wirtschaftspolitik vor allem darauf ausrichten, die Rahmenbedingungen für „ihre“ Unternehmen zu

99 verbessern, greifen staatskapitalistische Staaten wie China stärker direkt in die Wirtschaft ein. Dabei

100 handelt es sich allerdings nicht um eine Konkurrenz der Systeme, sondern um eine Konkurrenz im

101 System globaler Kapitalismus. Eine Konkurrenz in der die unipolare Dominanz und Vorherrschaft der USA jedoch immer deutlicher unter Druck gerät. China positioniert sich vor allem gegenüber den Ländern des Globalen Südens als politische Alternative und Gegenmacht. ( z.B. Gründung der Asiatischen Infrastrukturinvestment Bank (AIIB) 2015 als Konkurrenz zur vom Westen dominierten Weltbank und IWF)

## **Person D 15.08**

Hallo,

- zum einen ein Antrag zur Aufnahme in den Text

- zum anderen Anmerkungen zum Erneuerungsprozess

als odt und pdf Datei

Viele Grüße

Person D

Datei 1

Anmerkungen zum Werdegang des Erneuerungsprozesses



Person D, 15.8.2023

1. Dokumentation der Korrespondenz zwischen mir und einem Mitglied der Moderationsgruppe für den Erneuerungsprozess.

2. Anmerkungen dazu

1. Korrespondenz

**26.05.2023**

Hallo XXX,

(...) 2. Ich hatte in meinem Antrag für den Ratschlag - der nicht behandelt wurde- (Reader Seite

46-47 [https://www.attac.de/fileadmin/user\\_upload/Gremien/Ratschlag/FRS23/FRS2023\\_Reader\\_final.pdf](https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Ratschlag/FRS23/FRS2023_Reader_final.pdf)), darauf hingewiesen, dass die internationale Attac-Grundsatzerklärung

auf der Attac DE Seite NICHT dokumentiert wird:

<https://www.attac.de/das-ist-attac/selbstverstaendnis> - hier fehlt ein passender Link.

3. Es besteht Unsicherheit darüber, was die Funktion des Positionspapiers ist:

- soll es diese Erklärung ersetzen?

[https://www.attac.de/fileadmin/user\\_upload/bundesebene/attac-strukturen/Attac\\_Erklaerung.pdf](https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/bundesebene/attac-strukturen/Attac_Erklaerung.pdf)

Wenn ja, aus welchen Gründen?

- soll das Erneuerungspapier diverse Ausarbeitungen innerhalb von attac zusammenbringen?  
wenn

ja, mit welchem Ziel?

- geht es darum, die Texte hier <https://www.attac.de/ziele>,  
<https://www.attac.de/kampagnen> zu  
ersetzen?

- Es war auf dem Ratschlag angekündigt worden, dass es von dem Erneuerungspapier eine Kurzfassung geben sollte. Wann, wozu, von wem?

Viele Grüße Person D

-----

Hallo Person D,

vielen Dank für Deine Nachricht, hier die Rückmeldung zu den Punkten:

(...) zu 2. (...) Die Moderationsgruppe ist für die Inhalte auf

<https://www.attac.de/das-ist-attac/globalisierungskritik-fortschreiben-verantwortlich>. Dort sind die

Basistexte verlinkt, mit denen wir gearbeitet haben. Wir können das Papier nicht auf unserer Seite

einstellen, da wir damit nicht gearbeitet haben. Eine Verlinkung auf der

Seite <https://www.attac.de/das-ist-attac/selbstverstaendnis> zu dem Dokument auf

[www.attac.org](https://www.attac.org) kann die Moderationsgruppe nicht in die Wege leiten, da außerhalb unserer Zuständigkeit.

zu 3. Die Festlegung der Aufgabe und der Inhalte des Positionspapiers waren ein langer Entwicklungsprozess mit vielen Beteiligten. Das Positionspapier aktualisiert die Attac-Positionen

und ergänzt Bereiche, wo Attac D sich noch nicht oder nicht ausreichend in den bisherigen Grundsatzpapieren positioniert hat. Ob zum Herbstratschlag eine zurückhaltend lektorierte Version

zur besseren Lesbarkeit vorgelegt wird bzw. welche Art von Kurzfassung Sinn macht, ist noch zu

klären. Das können wir ebenfalls auf dem Herbstratschlag diskutieren.

Viele Grüße, XXX für die Moderationsgruppe

2. Anmerkungen von Person D, 15.08.2023

1. es ist mir unverständlich, warum auf die internationale Attac-Erklärung von 1998 (S. Text unten) nicht Bezug genommen wird: Auf dieses Gründungsdokument vom internationalen Attac

Netzwerk bezieht sich Attac DE – sonst würde sich dieses deutsche Netzwerk einen anderen Namen

gegeben haben.

2. Meine dritte Frage bleibt unbeantwortet: wozu soll das Papier dienen?

Meine Bereitschaft, mich in Änderungsanträge einzubringen, blieb daher sehr begrenzt.

Die Einführungstexte, die verlinkten Dokumente auf der attac Themen-Seite

(<https://www.attac.de/ziele> ) sind jetzt eine „Visitenkarte“ für attac; die 12 Themen entsprechen nur

zum Teil den Themenfeldern des Erneuerungspapiers; auch sind sie teilweise sehr veraltet und

lückenhaft (AG Internationales z.B.).

Ergebnisorientiert wäre m.E. eine Debatte über deren Inhalte in den Erneuerungsprozess zu integrieren, damit sie als inhaltliche Fundgrube für Klärung und Aktionen dienen können.

3. Zum Verfahren für die Debatten über den Erneuerungsprozess:

Auf Discourse sind nach dem Frühjahrsratschlag keine Beiträge zum Erneuerungsprozess veröffentlicht worden. Es wäre aber wichtig und für die Bereitschaft zur Stellungnahme effektiver

gewesen, über die Gruppen-Nachrichten-Liste allen Interessierten Attacies die an die Moderationsgruppe verschickten Beiträge bekannt zu machen, um Doppelung zu vermeiden und die

Diskussion zu beleben. Für eine solche Diskussion ist discourse übrigens nicht geeignet: Es ist schon bekannt, dass manche attacies eben nicht auf discourse sich eintragen lassen wollen. Ich bin

selber drauf, trotz der Statistikerhebungen, die zur Debatte nicht beitragen, vielmehr einer bürokratischen Kontrolle ähneln (wie viele Beiträge man gelesen hat, wie lange man gelesen hat,

wie viele Likes man verteilt /erhalten hat... - wer braucht so etwas?).

4. Zum Rahmen für den Erneuerungsprozess:

Diverse Ereignisse der Ausgrenzung von attacies, zuletzt die nicht begründete Schließung der Website von „Sand im Getriebe“, wie auch die höchst undemokratische Führung des letzten Ratschlags – wo ein rein formales Verständnis von Demokratie gepflegt wurde! – haben mein

Vertrauen in einer Reihe von attacies (vor allem KoKreis und Rats-Mitglieder) zerstört.

Unter solchen Bedingungen schwindet meine Bereitschaft, eine Zusammenarbeit eben mit solchen

Mitgliedern anzustreben und meine Hoffnung auf einen „Erneuerungsprozess“ von Attac.

Ich habe schon vor Jahren schon mehrere Versuche zur offenen und solidarischen Debattenkultur

gemacht. Vergeblich. Zusammenarbeit kann aber nur auf einer solchen Grundlage gedeihen.

Rat und Ko-Kreis verstoßen gegen grundlegende Festlegungen von Attac und tragen nicht dazu bei,

die Krisen bei Attac Deutschland vorwärtstreibend zu lösen.

Aber vielleicht werde ich eines Besseren belehrt.

Nehmen wir gemeinsam die Zukunft unserer Welt in die Hand

Plattform der Bewegung ATTAC

Verabschiedet am 11 / 12. Dezember 1998 auf dem internationalen Treffen in Paris

Die Globalisierung der Finanzmärkte verschärft die wirtschaftliche Instabilität und die gesellschaftlichen Ungleichheiten. Sie missachtet die Entscheide der Völker und übergeht die demokratischen Institutionen und ihre Souveränität, offizielle Hüter des Allgemeinwohls. An ihre Stelle tritt die Logik der Spekulation, die allein den Interessen der transnationalen Unternehmen und der Finanzmärkte entspricht.

Im Namen dieser weltweiten Entwicklung, die man als Naturgesetz darstellt, wird den BewohnerInnen und ihren gewählten VertreterInnen noch mehr das Recht abgesprochen, über ihre eigene Zukunft zu bestimmen. Diese Erniedrigung, diese Ohnmacht bildet einen fruchtbaren Boden für antidemokratische Kräfte. Es ist dringend notwendig, diesem Prozess

mit Hilfe neuer Instrumente der Regulation und Kontrolle auf nationaler, europäischer und weltweiter (internationaler) Ebene Einhalt zu gebieten.

Die Erfahrung zeigt, dass die Regierungen dies nicht selbst tun, wenn sie nicht "von unten" dazu angehalten werden. Auf die doppelte Herausforderung gesellschaftlicher Implosion und politischer Hoffnungslosigkeit kann einzig das politische Engagement und die Mobilisierung der BewohnerInnen als Antwort bestehen.

Die totale Bewegungsfreiheit des Kapitals, die Steuerparadiese und das Anschwellen der spekulativen Finanzströme zwingen die Staaten zu einem verzweifelten Wettkampf um die Gunst der wichtigsten Investoren. Über 1800 Milliarden Dollar wechseln jeden Tag auf den Devisenmärkten ihren Besitzer, auf der Suche nach unmittelbarem Profit und ohne jeglichen Bezug zur Entwicklung von Produktion und Handel von Gütern und Dienstleistungen. Dies führt zu einem stetigen Anwachsen der Kapitaleinkünfte auf Kosten jener der Arbeit, zur Verallgemeinerung prekärer Arbeits- und Lebensverhältnisse und zur Ausweitung der Armut.

Besonders stark leiden die Entwicklungsländer und die osteuropäischen Länder unter diesen Verhältnissen. Von der Finanzkrise hart getroffen, stehen sie unter dem Diktat der strukturellen Anpassungspro-

gramme des Internationalen Währungsfonds IMF (International Monetary Fund). Der Schuldendienst zwingt ihre Regierungen dazu, die Ausgaben für die verschiedenen sozialen und öffentlichen Dienste, für die Systeme sozialer Sicherung, auf ein Minimum zu reduzieren. Er verurteilt diese Gesellschaften zur Unterentwicklung. Die deutlich über jenen der Industrieländer liegenden Zinssätze tragen das ihre zur Zerstörung der einheimischen, nicht von transnationalen Unternehmen kontrollierten Betriebe bei. Eine Welle der Privatisierung und Entnationalisierung nach der anderen lässt, auf weltweiter Ebene, den Großinvestoren die verlangten Ressourcen zuströmen.

Überall werden die sozialen Errungenschaften in Frage gestellt. In jenen Ländern, in denen öffentliche, auf dem so genannten Umlageverfahren beruhende Rentensysteme existieren, sollen die Beschäftigten diese gegen Pensionsfonds nach dem Prinzip des Kapitaldeckungsverfahrens tauschen. So werden ihre persönlichen Belange noch ein wenig stärker den Zwängen einer sehr kurzfristig orientierten Rentabilität unterworfen, und der Einflussbereich der Finanzwelt wird ausgeweitet. Man überzeugt die Bewohnerinnen und Bewohner davon, dass Institutionen der Solidarität zwischen Nationen, Völkern und Generationen längst nicht mehr aktuell seien, ob-

schon gerade der sozialen und ökologischen Krise nur durch eine Wiederbelebung der Solidaritätsbeziehungen begegnet werden könnte.

Die Deregulierung erfasst alle Arbeitsmärkte und setzt die LohnarbeiterInnen der meisten Länder in eine direkte oder indirekte Konkurrenzbeziehung zueinander. Dies erzeugt eine Verschlechterung und Destabilisierung der Arbeitsbedingungen, steigende Erwerbslosigkeit, eine schrittweise Aushöhlung der Sozialversicherungen (dort, wo welche existieren) und die Zerstörung der Umwelt. Ebenfalls zwingt die Deregulierung Millionen von Personen dazu, das Exil zu wählen und ihrerseits ein immer grösser werdender Teil der internationalen Migrationen zu werden, (deren Ursachen zahlreich sind). Ein Teil dieser Männer und Frauen im Exil schaffen es, die Länder des Nordens zu erreichen, wo sie oft als Sündenböcke angesehen werden, anstatt als Boten einer Welt in Unordnung.

Unter dem Vorwand, das Wirtschaftswachstum und die Beschäftigung zu fördern, haben die wirtschaftlich führenden Länder versucht, ein Multilaterales Abkommen über Investitionen (MAI) durchzusetzen, das alle Rechte den Investoren zusprechen und alle Pflichten den Staaten aufbürden würde. Unter dem Druck der Öffentlichkeit und der Mobilisierung der BürgerInnen haben sie letztendlich darauf ver-

zichten müssen, dieses Projekt im Rahmen der OECD (Organization of Economic Cooperation and Development) auszuhandeln. Doch. führen die USA und die Europäische Kommission (Organ der Europäischen Union) ihren Kreuzzug für den Freihandel fort und versuchen, neue kontinentale oder interkontinentale Zonen deregulierter Märkte zu schaffen. Die meisten Mechanismen dieser Maschinerie, die unablässig Ungleichheiten zwischen Nord und Süd sowie innerhalb der Länder produziert, können noch unter Kontrolle gebracht werden. Allzu oft beruht der Glaube, kein anderer Weg sei gangbar, auf Mechanismen der Zensur, durch die Informationen über Alternativen der Öffentlichkeit vorenthalten werden. So verschweigen zum Beispiel die internationalen Finanz-Institutionen und die wichtigsten Medien (die sich meist im Besitz von Nutznießern der Globalisierung befinden) beharrlich den Vorschlag des amerikanischen Ökonomen und Nobelpreisträgers James Tobin, die spekulativen Geschäfte auf den Devisenmärkten zu besteuern. Selbst bei einem außerordentlich tief angesetzten Steuersatz von 0,1% würde diese Tobin - Steuer jährlich gegen 100 Milliarden Dollar einbringen. Dieser Betrag müsste im wesentlichen in den Industrieländern gesammelt werden, wo die bedeutendsten Finanzplätze angesiedelt sind, und dem Kampf



gegen alle Ungleichheiten, auch zwischen den Geschlechtern, für die Entwicklung der öffentlichen Bildungs- und Gesundheitssysteme in den armen Ländern sowie für eine gesunde und ausreichende Ernährung aller Menschen und eine nachhaltige Entwicklung zugeführt werden. Eine solche Maßnahme wäre Teil einer klar gegen die Spekulation gerichteten Perspektive. Sie würde Widerstandslogiken stärken und den BewohnerInnen und den Staaten Handlungsspielräume zurückgeben. Vor allem aber wäre ihre Umsetzung ein Zeichen dafür, dass die Politik die Oberhand wieder gewinnt

In diesem Sinne bekunden die Unterzeichnenden ihren Willen, an der internationalen Bewegung ATTAC aktiv teilzunehmen. Sie wollen gemeinsam diskutieren und handeln, Informationsmaterial produzieren und verbreiten, sei es in ihren Herkunftsländern oder auf kontinentaler und internationaler Ebene.

Diese gemeinsamen Aktionen sollen folgenden Zielen dienen:

- Eindämmung der internationalen Spekulationsgeschäfte;
- Besteuerung der Kapitaleinkommen;
- Ausarbeitung von Modalitäten der Verteilung der durch die Steuer eingenommenen Mittel, die den Bevölkerungen zugute kommen;

- Abschaffung von internen und externen Steuerparadiesen;
- Kampf gegen das Bankgeheimnis, wie in der Schweiz praktiziert wird;
- Verhinderung der Verallgemeinerung der Pensionsfonds-Systeme (und Kampf für eine Rückkehr zu Systemen sozialer Sicherung, die auf dem Umlageverfahren beruhen);
- Kampf gegen die Privatisierung und die Aushöhlung der öffentlichen Dienste;
- Transparenz der Investitionen in den Entwicklungsländern;
- Errichtung eines gesetzlichen Rahmens für Finanz- und Bankgeschäfte, der den Interessen der KonsumentInnen und BewohnerInnen entspricht (die Bankangestellten können bei der Kontrolle dieser Geschäfte eine wichtige Rolle spielen);
- Streichung der öffentlichen Schuld der Entwicklungsländer ohne Konditionen, die vom Norden auferlegt werden, und Verwendung der daraus gewonnenen Mittel zugunsten ihrer Bevölkerung und einer nachhaltigen Entwicklung in diesen Ländern, um die 'soziale und ökologische Schuld' (wie viele Leute dies nennen) zu begleichen;
- Aufklärung über die so genannten rein ökonomischen Abkommen der WTO, die in Wirklichkeit politische Verträge von einer Reichweite sind, die alle

Aspekte des individuellen und gesellschaftlichen Lebens betrifft;

- Erwägung und Empfehlung von anderen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Organisationsweisen.

Im Allgemeinen geht es darum:

- jene Räume zurückzuerobern, die die Demokratie an die Finanzwelt und die großen, autokratischen Oligopole verloren hat;
- gegen jede weitere Preisgabe staatlicher Souveränität im Namen eines "höheren Rechts" der Investoren und Händler zu kämpfen;
- einen neuartigen politischen Rahmen für eine weltweite Demokratie zu schaffen;
- den politischen Kräften ihre Rolle der Kontrolle über die Wirtschaft und die Verteilung zurückgeben.

Es geht ganz einfach darum, gemeinsam die Zukunft unserer Welt in die Hand zu nehmen!

(Zurzeit – August 2023 – funktioniert die Verlinkung auf die internationale Attac-Seite nicht:

<https://www.attac.org/de/charta-von-attac-international> Original auf französisch: Attac Wallonie, <https://wb.attac.be/>

oder: <http://hack.tion.free.fr/mvtsoc/Attac/www.attac.org/fra/inte/doc/plateformefr.htm>

Datei 2

Erneuerungsprozess – Ergänzung zum Thema Europa

Person D, 15.08.2023

Vorbemerkung:

1.

In dem Erneuerungspapier wird die EU fast ausschließlich im Zusammenhang mit den

Freihandelsverträgen erwähnt. Sonst nur in einzelnen Zeilen 567 (Militärabschnitt) , Zeilen 617

und 811 („Wettbewerbsfähigkeit (...) der EU“), Zeile 677 ( „europäische Grenzschutzbehörde“),

Zeile 861 („Demokratisierung der EU“); Forderungen an die EU werden nicht formuliert.

Anfang 2019 hatte der Kokreis eine Erklärung erarbeitet, die anlässlich der Wahlen zum europäischen Parlament breit eingesetzt wurde.

[https://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user\\_upload/Kampagnen/Europa/Dokumente/190323\\_Erklaerung\\_Ein\\_anderes\\_Europa\\_ist\\_moeglich.pdf](https://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/Kampagnen/Europa/Dokumente/190323_Erklaerung_Ein_anderes_Europa_ist_moeglich.pdf) (Text unten)

Seitdem hat die AG Europa weitere Dokumente zu der EU veröffentlicht, die Aussagen der Erklärung weiterentwickeln und als Bildungselemente bzw. für die Öffentlichkeitsarbeit dienen

können:

<https://www.attac-netzwerk.de/arbeitsgruppen/pg-europa/startseite>

Antrag:

Die Aussagen der Erklärung sollten in das Erneuerungspapier aufgenommen werden, da sie umfassend die EU betreffen, nach wie vor gültig sind und bezogen auf Europa viel deutlicher sind

als die entsprechenden Abschnitt des Erneuerungspapiers (Version vom 15.05.2023).

Erklärung von Attac Deutschland anlässlich der Europawahlen 2019

Ein anderes Europa ist möglich und nötig!

friedlich, demokratisch, sozial, ökologisch, geschlechtergerecht!

Das Europa, in dem wir leben, ist nicht das Europa, das wir wollen!

Die neoliberale Politik der EU trägt nicht zur Lösung der aktuellen sozialen, ökonomischen und

ökologischen Krisen bei, sondern verschärft sie sogar an vielen Stellen. Die soziale Spaltung und die

prekären Lebensverhältnisse nehmen zu. Statt Frieden wird die Militarisierung vorangetrieben und die

verschärft schon bestehende Spannungen. Die natürlichen Lebensgrundlagen - insbesondere das

Weltklima - sind zunehmend gefährdet

Nicht zuletzt durch eine Politik zugunsten der Vermögenden und zulasten der Vielen gewinnen in immer

mehr Ländern autoritäre, nationalistische und rassistische Kräfte an Macht und Einfluss, indem sie die

Angst und Verunsicherung vieler Menschen ausnutzen. Wir wenden uns sowohl gegen die Ausrichtung

der EU und Europas an den Interessen der Konzerne und Finanzunternehmen als auch gegen nationalistische Tendenzen und die extreme Rechte. Es reicht nicht, zu verhindern, dass nationalistische und rechtsextremistische Parteien das EU-Parlament zu ihrer Bühne machen. Europa

braucht eine andere Politik!

Es ist Zeit für Veränderung!

Attac Deutschland setzen sich für die Umsetzung folgender Ziele ein:

Aufnahme von Geflüchteten, statt deren Abweisung!

Die Einhaltung der Menschenrechte für Geflüchtete ist sicherzustellen. Es braucht sichere Fluchtwegen nach Europa um das Ertrinken von Tausenden im Mittelmeer zu verhindern. Wir

fordern die Abschaffung von der Dublin-Verordnung und Frontex sowie die Schließung der Flüchtlings-Hotspots.

Soziale Gerechtigkeit!

Wir streiten für soziale und solidarische Regeln, die den Menschen in Europa und weltweit sichere und menschenwürdige Lebensbedingungen garantieren und sie vor Gewalt ökonomischer Verelendung schützen. Die neoliberale Austeritätspolitik der EU, von der deutschen Regierung besonders vorangetrieben, hat in Europa soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten vertieft, was weitere Verarmung zur Folge hat. Wir erleben Privatisierung und

Abbau von Gemeinwohlaufgaben, massive Jugendarbeitslosigkeit, Lohn- und Rentenkürzungen

- nicht nur in Griechenland. Was in den südeuropäischen „Krisenländern“ als „Strukturanpassungsprogramm“ durchgesetzt wurde, führt zu weiterer Verarmung großer

Bevölkerungsgruppen und dient als Modell für den Umbau ganz Europas. Deshalb lehnen wir Instrumente wie die Schuldenbremse sowie den Fiskalpakt der EU ab.

Demokratische Regeln!

Die Menschen in Europa sollen die gesellschaftliche Entwicklung selbst bestimmen und kontrollieren, statt von Finanzunternehmen und großen Konzernen beherrscht zu werden.

Wir wenden uns gegen die eklatanten Demokratiedefizite der EU-Verfasstheit und –Politik und

widerstehen den zunehmend autoritären Methoden europäischer Regierungen, die ungeachtet

breiter Proteste ein gescheitertes neoliberales System zu erhalten versuchen.

Auf dem Boden dieser neoliberalen Politik, die zu sozialer Spaltung führt, Konkurrenz statt Solidarität fördert und Abstiegsängste hervorruft, bekommen rechtspopulistische bis rechtsextreme Parteien Zulauf, deren Politik für Ausgrenzung und Abschottung steht.

Ökologische Gerechtigkeit!

Tiefgreifende Maßnahmen sind sofort erforderlich, um den Erhalt eines für Mensch und Natur

verträglichen Klimas zu sichern, der Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen durch die kapitalistische Wirtschaftsweise wirksam entgegenzutreten und den betroffenen Bevölkerungen

Wiedergutmachung zu gewähren. Wir müssen mit dem herrschenden Wachstumsfetisch brechen, der den ökologischen Kollaps beschleunigt und als Alternative eine sozial-ökologische

Transformation vorantreiben.

Steuergerechtigkeit!

Damit es eine gute öffentliche Daseinsvorsorge gibt und der ökologische Umbau durchgeführt

werden kann, bedarf es einer stärkeren Besteuerung von Kapitaleinkünften und großen Vermögen, einer Finanztransaktionssteuer und einer Gesamtkonzernsteuer. Steuerdumping und Steuerflucht müssen verhindert werden, Steueroasen sind zu schließen!

Geschlechtergerechtigkeit!

Weltweit, auch in Europa und in Deutschland, sind es zuallererst Frauen, die unter Ausbeutung,

Diskriminierung und einer Politik der Privatisierung und des Sozialabbaus besonders leiden und

die Hauptlast für die Sorgearbeit tragen. Wir setzen uns für Gleichberechtigung ein und wenden

uns gegen jede Form von Ausbeutung, Chauvinismus und Bevormundung sowie gegen Diskriminierung und Verfolgung von Menschen aufgrund ihrer sexuellen Identität.

Friedensschaffende Maßnahmen – nach innen und außen!

Wir setzen uns für Abrüstung statt Aufrüstung ein und lehnen Kriegseinsätze ab.

Die vereinbarte militärische Zusammenarbeit in der EU (PESCO) muss beendet werden, es darf keinen Aufbau einer EU-Armee geben. Stattdessen bedarf es der Verwirklichung eines „gemeinsamen Hauses Europas und Konflikte müssen im Rahmen der UNO bzw. der OSZE als Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit (OSZE) bearbeitet werden.

Gute Nachbarschaft mit den anderen Weltregionen!

Die neokoloniale Dominanz, Ausbeutung und Arroganz muss enden und der materielle Reichtum in Europa ist insbesondere mit den Menschen zu teilen, die von europäischen Ländern in ihrer kolonialen Geschichte über lange Zeit ausgeplündert und unterdrückt wurden.

Wir bekämpfen Handels- und Investitionsschutzabkommen im Dienste der Konzerne und setzen uns für die Abschaffung der privaten Schiedsgerichte ein. Wir wollen, dass Konzerne zur

Wahrung der Menschenrechte verpflichtet werden.

Wir wissen:

Alle diese grundlegenden Änderungen stehen im deutlichen Widerspruch zu den bestehenden EU-

Verträgen und zur EU-Politik. Unabhängig davon, ob die EU als reformierbar oder als nicht reformierbar

eingeschätzt wird, sind unsere Ziele nur durchsetzbar, wenn es eine starke, handelnde gesellschaftliche Bewegung gibt, die auch zu Maßnahmen des Ungehorsams greift.

Wir wollen durch Debatten, Aktionen und Kampagnen zur Schaffung anderer politischer Kräfteverhältnisse in Deutschland und in Europa beitragen, als Teil eines europaweiten, emanzipatorischen Blocks von sozialen Bewegungen, fortschrittlichen Parteien, Gewerkschaften und

Nichtregierungsorganisationen in allen europäischen Ländern.

## **Antwort Moderationsgruppe an Person D 16.08**

Hallo Person D,

wir freuen uns, dass du dich mit dem Papier auseinander gesetzt hast. Wir haben deine Mail erhalten und werden in der nächsten Zeit schauen wie wir eine Lösung finden können.

Wenn wir uns deine Ideen genauer angesehen haben melden wir uns erneut bei dir. Sieh gehen auf jeden Fall nicht unter.

Viele liebe Grüße,

XXX für die Moderationsgruppe des Erneuerungsprozesses

## **Antwort Moderationsgruppe an Person D 11.09.23**

Hallo Person D,

> wir kommen zurück auf Deine Email vom 15.08. mit einem Ergänzungsvorschlag zum Positionspapier zu EU und Anmerkungen zum Erneuerungsprozess.

> Zunächst vielen Dank für deinen Hinweis auf das Europa-Papier des KoKreises von 2019 [https://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user\\_upload/Kampagnen/Europa/Dokumente/190323\\_Erklaerung\\_Ein\\_anderes\\_Europa\\_ist\\_moeglich.pdf](https://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/Kampagnen/Europa/Dokumente/190323_Erklaerung_Ein_anderes_Europa_ist_moeglich.pdf).

> Deinem Antrag/Wunsch können wir aus folgendem Grund jedoch so nicht einarbeiten:



> Das Positionspapier „Globalisierung neu denken“ ist entsprechend der zu Beginn des Erneuerungsprozesses 2021 festgelegten Struktur in neun Themenfelder unterteilt. Auf politische Institutionen wie UNO, OSZE, EU wird sich entsprechend in einzelnen Themenfeldern bezogen (z.B. finden sich Bezüge zur EU in den Themenfeldern Handelspolitik und Demokratie). Einzelnen Institutionen werden aber keine separaten Themenfelder gewidmet.

> Das von Dir oben genannte EU-Papier fällt trotzdem nicht hinten runter, da es für sich steht und auch weiterhin seine Gültigkeit behält.

> Zu Deinen allgemeinen Anmerkungen zum Erneuerungsprozess:

> • Zum Thema, was die Aufgabe des Positionspapiers ist, hatte Dir die Moderationsgruppe bereits geantwortet. Einen aktuelleren Stand gibt es nicht.

> • Zum Thema Discourse, Dokumentation und Information: Am 15.08. endete die Frist für Eingabe von Änderungswünschen. Die Moderationsgruppe ist aktuell dabei, das Positionspapier nun wieder auf einen aktuellen Stand zu bringen. Diese Version wird danach von uns wieder auf Discourse und die website gestellt sowie über die Gruppennachrichten versendet. Parallel wird mit viel Aufwand die sehr konstruktive Beteiligung zahlreicher Regionalgruppen für die Veröffentlichung dokumentiert.

> • Ergänzung: Jede\*r registrierte Attacie hat außerdem die Möglichkeit, selbst auf Discourse die Debatte zum Erneuerungsprozess zu bereichern. Wir freuen uns auf konstruktive Beiträge.

> Viele Grüße,

> xxx im Namen der Moderationsgruppe

## **Person D 12.09.23**

Hallo xxx,

danke für deine Antwort.

1. Veröffentlichung der Beiträge:

Du schreibst:

"Parallel wird mit viel Aufwand die sehr konstruktive Beteiligung zahlreicher Regionalgruppen für die Veröffentlichung dokumentiert."

was spricht dagegen eben diese Beiträge einfach zu veröffentlichen? (über die Gruppennachrichtenliste)

Demokratie fängt damit an, dass informiert wird, also die Meinungen und Vorschläge - bezogen auf den Erneuerungsprozeß - ungefiltert wahrgenommen werden können.

Es reicht vollkommen aus, alle Beiträge hintereinander in eine Datei zu sammeln und sie jeweils mit Überschriften zu versehen - dann ist die "Navigation" vereinfacht.

Eine typische Büroarbeit von max. 2-3 Stunden - ich gehe davon aus, dass ihr Unterstützung von den Mitarbeitern - ja von einem Praktikanten - bekommen könntet.

"Viel Aufwand" ist es nicht.

2. Themenfelder:

- Übereinstimmung /Dissens mit den 12 Themenfeldern auf der attacSeite (<https://www.attac.de/ziele>) ?

Dort stehen z.B. "Ein solidarisches Europa" - "Internationale Zusammenarbeit"

Zu den 7 Themenfeldern:

ich kann mich sehr gut an die Anfangsphase erinnern - hier habt ihr es dokumentiert,

<https://www.attac.de/das-ist-attac/globalisierungskritik-fortschreiben/prozessauftakt-beim-herbststratschlag-2021>

Das Unfertige an der Struktur kann man darin sehen, dass es auch "weitere Themen" gab.

Auch war diese Phase sehr kurz und unter schwierigen Bedingungen (alle in einem Raum, also Lärm, was nicht zum Austausch beitrug; um jeweils einen Tisch gruppiert, Stichworte wurden aufgelistet - aber eine vertiefende Debatte fand nicht statt - übrigens so weit ich es mitmachen konnte auch nicht in den VKs 2022)

Diese Verfahrenskritik habe ich schon mehrfach geäußert.

Im Übrigen habt ihr teilweise eine andere Struktur festgelegt: (Punkte 1 bis 4 statt Weltwirtschaft und Geopol. Lage)

3. Europa

S. Punkt 2 und die Tatsache, dass das Thema so wichtig ist, dass es eine Tagung Rat/ AG Europa geben soll.

4. Funktion des Papiers:

bevor ich antworte

XXX schrieb mir am 1.6.:

"Das Positionspapier aktualisiert die Attac-Positionen und ergänzt Bereiche, wo Attac D sich noch nicht oder nicht ausreichend in den bisherigen Grundsatzpapieren positioniert hat. Ob

zum Herbstratschlag eine zurückhaltend lektorierte Version zur besseren Lesbarkeit vorgelegt wird bzw. welche Art von Kurzfassung Sinn macht, ist noch zu klären. Das können wir ebenfalls auf dem Herbstratschlag diskutieren."

Habe ich Mails übersehen?

Viele Grüße

Person D

## **CHINA 15.09.23**

Lieber XXX,

vielen Dank für deine ausführliche Antwort.

Schön, dass Ihr weiter die Änderungsvorschläge zum Globalisierungspapier ...

->

[www.attac.de/fileadmin/user\\_upload/Gremien/Erneuerungsprozess/15\\_05\\_2023\\_Entwurf\\_Globalisierungskritik\\_neu\\_denken.pdf](http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Erneuerungsprozess/15_05_2023_Entwurf_Globalisierungskritik_neu_denken.pdf)

Kurzlink = <https://t1p.de/o43bw>

... bearbeitet,

auch zum spannenden, widersprüchlichen Thema China.

zu deinen Punkten:

4.)

> "China ist ein Staat mit einer nach kapitalistischen Prinzipien organisierten Wirtschaft (Wachstums- und Profitorientierung ...),

der wie andere kapitalistische Staaten versucht, seine ökonomischen und geostrategischen Interessen durchzusetzen."

Ja.

Aber: Welcher der 194 Staaten ist das nicht? -- außer vielleicht dem Vatikanstaat ;-)

Andernfalls wäre es so,

> "dass China auf dem Weg zu einer sozial-ökologischen Transformation schon weit fortgeschritten wäre

und China bei der Bekämpfung der Folgen der neoliberalen Globalisierung eine \*Vorbildfunktion\* einnehmen"

In einigen Aspekten ja (angestrebte CO2-Neutralität; Erfüllung einiger der 17 UN-SDGs),  
in anderen nein.

Außerdem: \*Vorbildfunktion\* für wen? für Mitteleuropa: NEIN; für arme Länder bzw. linken Gruppen in ihnen: teilweise JA.

2.)

Zählt Ihr wirklich zu "Globalem Süden" auch "benachteiligte ...Menschen" ... "in prekären Lebensbedingungen in den industrialisierten Ländern des Nordens"?

"Aufstocker" und arme Alleinerziehende und Asylbeantrager \_in Deutschland\_ seien "Globaler Süden" ??

Sagen die denn: 'Wir sind Globaler Süden' ??

Traditionell versteht man unter "Globalem Süden" diese Staaten:

-> [https://de.wikipedia.org/wiki/Gruppe\\_der\\_77#/media/Datei:KarteGruppe77UN.png](https://de.wikipedia.org/wiki/Gruppe_der_77#/media/Datei:KarteGruppe77UN.png)

Dazu gehört auch China als Mitglied der "G77+ China"

"ein Land des Globalen Südens [ist] ein politisch, wirtschaftlich oder gesellschaftlich benachteiligter Staat":

-> [www.bmz.de/de/service/lexikon/globaler-sueden-norden-147314](http://www.bmz.de/de/service/lexikon/globaler-sueden-norden-147314)

Anscheinend ist "Globaler Süden" ein genauso untauglich gewordener Begriff wie "3. Welt".

Konkreter sind: G7, G20, BRICS+, ASEAN, NATO.

Ich bin gespannt, wie Ihr folgende 3 Punkte aus meiner heutigen Mail von 00:51 diskutiert:

Folgende Aussagen zu China stehen im Globalisierungspapier --- wir halten sie für nicht zutreffend:

(A) (Zeile 73 ff) "China reiht sich ein in die Reihe mächtiger kapitalistischen Staaten, die andere Gesellschaften ausbeuten."

(B) (88 f) "Mächtige Staaten wie die USA und China sichern den Prozess der Durchsetzung des globalen Kapitalismus politisch ab ...

[Bei Chinas Staatskapitalismus] handelt es sich allerdings nicht um eine Konkurrenz der Systeme, sondern um eine Konkurrenz im System globaler Kapitalismus."

(C) (492 ff) "USA ... .. die Konkurrenz mit China um Einflussphären und die globale Führungsrolle droht in eine direkte Konfrontation umzuschlagen."

ad (A): "Beutet" China mit seiner BRI "andere Gesellschaften" wirklich genauso aus wie der westliche Neokolonialismus / Imperialismus?

Was sind die Unterschiede zwischen chinesischen Entwicklungsbanken und IWF & Weltbank (mit ihren politischen Bedingungen)?

ad (B) "USA und China sichern" wirklich \_gemeinsam\_ irgendwas ab? Trotz der Feindschaft der USA gegen den Rivalen China?

Vielleicht ist China beides: "Konkurren[t] der Systeme" als auch "Konkurren[t] im System globaler Kapitalismus" (da China mit der BRI den kapitalistischen Welthandel ausbaut.

ad (C) "Konkurrenz ...um ...die globale Führungsrolle" klingt wie ein Wettkampf von Gleichen, wie ein Wettkampf von zwei G7-Staaten.

Dabei ist diese Konkurrenz sehr asymmetrisch: Zwischen der absteigenden Weltmacht Nr. 1 und der aufsteigenden ehemaligen Teilkolonie.

tschüss

Person F

-----

## **Antwort Moderationsgruppe wegen China 15.09.23**

> Liebe Person F,

> danke für deine Rückmeldungen, wir haben sie durchgesehen:

> Zu 1: In der neuen Version ist die Definition von Globalisierung klarer gefasst.

> Zu 2: Auch die Definition haben wir hier deutlich gemacht: „Unter Globaler Süden fassen wir alle Menschen, die im globalen System benachteiligte gesellschaftliche, politische und ökonomische Position haben. Sie leben überwiegend aber nicht nur in den arm gemachten Ländern des Südens, aber auch in prekären Lebensbedingungen in den industrialisierten Ländern des Nordens. Globaler Norden hingegen bestimmt eine mit Vorteilen bedachte Position und umfasst damit beispielsweise auch die Mächtigen und Reichen in den arm gemachten Ländern des Südens. „

> Zu 3.: Ja, leider ist die Welt so wie sie ist. Deshalb wollen wir sie ändern :slight\_smile:

> Zu 4.: Wir halten es für nicht möglich, die Globalisierung zu beschreiben ohne den Staat China – als einen der wichtigsten Akteure – zu analysieren. Wir kommen zum Ergebnis: China ist ein Staat mit einer nach kapitalistischen Prinzipien organisierten Wirtschaft (Wachstums-

und Profitorientierung ...), der wie andere kapitalistisch Staaten versucht, seine ökonomischen und geostrategischen Interessen durchzusetzen. Diese Analyse ist ein tragendes Element des Positionspapiers. Würden wir z.B. China als einen Staat einordnen, in dem Profitorientierung und Wachstumszwang keine Rolle spielten, müssten wir ja in einigen Themenfeldern ausführen, dass China auf dem Weg zu einer sozial-ökologischen Transformation schon weit fortgeschritten wäre und China bei der Bekämpfung der Folgen der neoliberalen Globalisierung eine Vorbildfunktion einnähme.

> Zur Einordnung Chinas in die Weltwirtschaft unter globalisierungskritischen Gesichtspunkten hatten wir als „Moderationsgruppe Erneuerungsprozess“ zwei Veranstaltungen (Videokonferenzen)

> durchgeführt: „Die wahre Welt der Warenwelt“ und „Geopolitische Lage“. (U.a. mit Jo Denzel, seit

> 15 Jahren in China tätig, attac Mitglied, und Boniface Mabanza mit einem Input zu Afrika und

> der Rolle, die China dabei spielt.

> -> <https://www.attac.de/das-ist-attac/globalisierungskritik-fortschreiben> ,

> Abschnitt Dokumentation der Veranstaltungen zu den Schwerpunkt

==> [www.attac.de/das-ist-attac/globalisierungskritik-fortschreiben/geopolitische-lage](http://www.attac.de/das-ist-attac/globalisierungskritik-fortschreiben/geopolitische-lage)

=>

[www.attac.de/fileadmin/user\\_upload/Gremien/Erneuerungsprozess/EP\\_Input\\_China.pdf](http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Erneuerungsprozess/EP_Input_China.pdf)

=>

[/www.attac.de/fileadmin/user\\_upload/Gremien/Erneuerungsprozess/EP\\_Geopolitik\\_Protokoll.pdf](http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Erneuerungsprozess/EP_Geopolitik_Protokoll.pdf)

==>

[www.attac.de/fileadmin/user\\_upload/Gremien/Erneuerungsprozess/Weltwirtschaft\\_Ware\\_Welt\\_Warenwelt.pdf](http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Erneuerungsprozess/Weltwirtschaft_Ware_Welt_Warenwelt.pdf)

> Grüße XXX

> für die Moderationsgruppe

Änderungen Kriegskapitel Stand 7.9.23

**546-548 Bereits überarbeitet:**

„Interventionen in Bürgerkriege haben sich laut des Friedensforschungsprojekts UCDP innerhalb der letzten zwei Jahrzehnte vervielfacht“

Statt: „Großmächte, militärische Bündnisse und internationale Organisationen intervenieren in Bürgerkriege über fünfmal häufiger als noch vor 20 Jahren.“

Ⓟ Bereits aufgrund von Diskussion Bamberg überarbeitet (siehe dort).

**546-548 Übernahme:**

Streichen: „Dabei sind die Emissionen von Kriegsschiffen oder Kriegsflugzeugen gewaltig und U.S. Army, Bundeswehr und Co. jeweils die staatlichen Institutionen mit dem größten CO<sub>2</sub>-Ausstoß.“

Begründung:

Zustimmung zur Streichung, die Information stimmt aber so. Wirtschaftssektoren und Unternehmen wie die Bahn gelten im Allgemeinen nicht als Institutionen (anders als z.B. Bundesrechnungshof, Bundesnetzagentur, Bundespolizei, Ministerium etc.).

Der genannte Ausstoß von 2019 entspricht immer noch dem Inlandflugverkehr Deutschlands. Bis 2021 sei er laut der Rechnung bereits um fast 20% gestiegen (obwohl die „Zeitenwende“ erst anschließend beginnt). Gleichzeitig sind die Zahlen nicht aussagekräftig, da sämtliche Auslandseinsätze genauso außen vor gelassen sind wie zivile Flüge und die gesamte Rüstungsproduktion.

Ich finde das Beispiel hilfreich, weil es sowohl zeigt, wie hoch der CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Militärs ist, als auch wie sehr das Militär im Zentrum des Staats steht.

Gleichzeitig ist der Begriff der Institution recht schwammig und wird zumindest in der Wissenschaft sehr unterschiedlich verwendet und der Begriff staatliche Institution so gut wie überhaupt nicht. Eigentlich hätte es vermutlich eher „Bundesinstitution“ heißen müssen. Und außerdem müssen solche Argumente nicht Teil eines Positionspapiers sein.

**592 Teilübernahme:**

„Seit dem russischen Angriff auf die Ukraine wird die Aufrüstung Deutschlands in einem zuvor nicht durchsetzbaren Maß massiv beschleunigt.“

Statt: „Die Aufrüstung Deutschlands wird unter dem Vorwand des Ukraine-Kriegs massiv vorangetrieben.“

Begründung:

Die Aufrüstungsvorhaben waren zu großen Teilen bereits vor dem Krieg in Planung. Die Aufrüstung fand bereits vorher statt, war jedoch nur in geringerem Maße durchsetzbar. In dem Sinne ist das Framing der „Zeitenwende“ des Ukraine-Kriegs nicht die eigentliche Motivation für die Aufrüstung, sondern ein Vorwand.

Der Begriff ist allerdings sehr hart, gerade weil es eine der einzigen beiden Stellen ist, an der der Ukraine-Krieg erwähnt wird. Er beschreibt auch weniger klar den Zusammenhang.

## Diskussion Bamberg

---

### **520:** Erster Absatz kompakter und stringenter

„Der russische Angriff auf die Ukraine hat den Krieg bis in die Nähe Deutschlands rücken lassen. Die Gewalt und das Unrecht der Kriege weltweit finden in der Öffentlichkeit dagegen meist wenig Aufmerksamkeit und erscheinen weit weg. Die lange Fortdauer über Jahre, die Entmenschlichung und das Ausmaß der Verbrechen gerät nach Kriegsbeginn aus dem Blick.“

Statt: „Der russische Angriff auf die Ukraine hat den Krieg bis in die unmittelbare Nähe Deutschlands rücken lassen. Viele Menschen sind durch den Krieg entsetzt und möchten für ein schnelles Ende aktiv werden. Die Gewalt und das Unrecht der Kriege weltweit finden in der Öffentlichkeit meist wenig Aufmerksamkeit und erscheinen weit weg. Ist Krieg präsent, wird er normalisiert. Die lange Fortdauer über Jahre, die Entmenschlichung und das Ausmaß der Verbrechen gerät aus dem Blick.“

### **527:** Fokus auf die Globalisierung, roter Faden

„Die Globalisierung hat den Krieg verändert. Innerstaatliche militärische Konflikte haben massiv zugenommen – oft als geprägt durch Spätfolgen der Kolonialisierung und neoliberale Politiken.“

Statt: „Innerstaatliche Konflikte haben massiv zugenommen – oft als Spätfolge der Kolonialisierung.“

### **527-544:** Fokus auf die Globalisierung, roter Faden

-> Zu einem Absatz zusammengefasst.

### **529-530:** Beleg, weniger Details, Fokus

„Interventionen in Bürgerkriege haben sich laut des Friedensforschungsprojekts UCDP innerhalb der letzten zwei Jahrzehnte vervielfacht“

Statt: „Großmächte, militärische Bündnisse und internationale Organisationen intervenieren in Bürgerkriege über fünfmal häufiger als noch vor 20 Jahren.“



**550-551:** Bedeutsamkeit ökologischer Schäden über Klimakrise hinaus

„Ein Rückbau des Militärs und ein Ende der Kriege sind auch eine ökologische Notwendigkeit.“

Statt: „Ein Rückbau des Militärs und ein Ende der Kriege sind auch zur Lösung der Klimakrise nötig.“

**553-554:** Erstnennung Multilateralismus

„Attac setzt sich für eine multilaterale und demokratische Weltordnung und zivile Konfliktlösung ein.“

Statt: „Attac setzt sich ein für eine friedliche, demokratische und multilaterale Weltordnung und zivile Konfliktlösung ein.“

**554:** Bedeutung des Bildungsaspekts (insbesondere bei dem komplexen Thema)

Eingefügt: „Als Bildungsbewegung klären wir über die Gefahren der militärischen Logik und über Möglichkeiten für eine solidarische und gewaltfreie Globalisierung auf.“

**571:** Passender Titel zum Absatz

„Gewalt der Globalisierung entgegenwirken“

Statt: „Globalisierung entmilitarisieren“

**577:** Strukturelle Gewalt als Grundlage und als Fokus von Attac (Galtung)

Eingefügt: „Eine gerechte Weltwirtschaftsordnung ist eine wichtige Grundbedingung für eine friedlichere Welt. Der Einsatz für ein Ende der Ausbeutung armgemachter Länder und für soziale Rechte für alle, zum Beispiel in der Handelspolitik, ist somit auch nötig, um militärischen Konflikten vorzubeugen.“

**578:** Passender Titel zum Absatz, Völkerverständigung

Zwischenüberschrift eingefügt: „Bewegungen weltweit stärken“

**582:** Völkerverständigung, Ressentiments als Legitimierung von Militarisierung

Eingefügt: „und wir bemühen uns um den Abbau von Vorurteilen und Ressentiments.“

